Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

(12 Seiten.) 2 Cents Chicago, Freitag, den 22. November 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe 2 Cents 30. Jahrgang. — Nr. 278.

Alle Hohenzollern verlassen bald Deutschland

Die Hohenzollern gehen?

Wollen angeblich den Staub Deutschlands von den Füßen schütteln.

Minister Scheidemann resigniert.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Amsterdam, 22. Nov. Die Zeitung Rotterdam Courant hat eine Depesche aus Frankfurt erhalten, in der es heißt, daß alle Mitglieder der Hohenzollern-Dynastie Deutschland in naher Zukunft verlassen würden. Wohin sie gehen wollen, wurde nicht gesagt.

Soweit bekannt, befinden sich bisher nur der frühere Kaiser Wilhelm, und sein ältester Sohn, der frühere Kronprinz Friedrich Wilhelm, im Auslande, beide sind in Holland. Ueber den Aufenthalt der früheren Kaiserin- die seit längerer Zeit krank war, waren widersprechende Gerüchte im Umlauf; sie befindet sich wahrscheinlich noch in Deutschland. Außer dem ehemaligen Kronprinzen hatte der frühere Kaiser noch fünf Söhne, Eitel Friedrich, Adalbert, August Wilhelm, Oskar und Joachim, und eine Tochter Viktoria Louise, die Gattin des Herzogs von Braunschweig, der kürzlich die Regentschaft niedergelegt haben soll. Des früheren Kaisers Bruder, Prinz Heinrich, der von Kiel floh, hat bisher, soweit bekannt, Deutschland ebenfalls noch nicht verlassen. Außerdem leben auch noch Enkel des Kaisers und einige andere Hohenzollernprinzen in Deutschland.

Sprechen von Kaiserausweisung.

London, 22. Nov. Mehrere holländische Zeitungen befürworten die Ausweisung des früheren Kaisers Wilhelm und seines Sohnes, des ehemaligen Kronprinzen, aus Holland. Andere haben eine mildere Ansicht, wenn sie auch zugeben, daß dieser Frage wegen Schwierigkeiten entstehen könnten. Die „Nieuws van den Dag" in Amsterdam, eine keineswegs radikale Zeitung, äußerte sich darauf bezugnehmend, wie folgt: Gegenwärtig scheint keine Gefahr einer Verschwörung auf unserem Gebiet gegen Deutschlands neue Demokratie zu bestehen, aber man kann nicht sagen, ob das nicht kommen mag, falls unsere Gäste hier lange verweilen. Die Geschichte lehrt es, daß Könige im Exil es liebten, ihre Throne wiedereinzunehmen, wenn sich eine günstige Gelegenheit dazu bot. Wir sind frei zu bekennen, daß nicht wir, sondern die Alliierten darüber zu entscheiden haben, ob der Aufenthalt auf holländischem Gebiet von Persönlichkeiten, gegen die sie kämpften, gefährlich für sie ist oder nicht. **Falls die holländische Regierung anderer Ansicht ist, so muß sie die Folgen tragen, und die holländische Nation mag dann in einen Krieg verwickelt werden oder hungern müssen wegen der Hohenzollern.**

Scheidemann dankt ab.

Basel, 22. Nov. Eine neue Berliner Depesche meldet:

Philipp Scheidemann hat als Finanzminister der neuen deutschen Regierung abgedankt. An seine Stelle trat vorläufig Herr Landsberg, welcher auch Sekretär für Publizität, Kunst und Literatur ist.

Amsterdam, 22. Nov. Philipp Scheidemann veröffentlichte als Mitglied der neuen Regierung im Berliner Vorwärts, wie folgt:

Es ist eine irrige Annahme, daß es die Hauptaufgabe der Nationalversammlung sein soll, eine Art Amtssiegel auf die neue Lage der Dinge zu drücken. Sie wird im Gegenteil sorgfältig ausgearbeitete Sicherheiten bieten müssen, um innerhalb des neuen Fachwerks ein Gebäude zu errichten. Die nächsten Wochen werden hoffentlich einen vorläufigen Frieden bringen, einen dauernden werden die Alliierten jedoch nur mit einem in sich selbst befestigten Deutschland schließen. Deshalb wird es die wichtigste Aufgabe der Nationalversammlung sein, durchaus dem Volkswillen Ausdruck zu verleihen, um den Alliierten keinen Vorwand zu geben, den sie benutzen könnten, um die endgiltige Friedensschließung in die Länge zu schieben.

Seit der Auflösung des Reichstages und dem Zusammenbruch des Bundesrats gibt es keine Behörde, um über neue Kredite abzustimmen, während das Reich dringend finanzieller Sicherheit bedarf, um unermeßlichen Schaden abzuwenden. Ohne eine Nationalversammlung kann es kein nationales oder ökonomisches Aufblühen geben.

Amsterdam, 22. November. Aus den Depeschen ist noch nicht klar zu ersehen, ob Philipp Scheidemann aus der deutschen Regierung ausgeschieden ist. Er wurde zum Finanzminister und Minister der Kolonien ernannt, und letzteres Amt mag er vielleicht neben seinen Pflichten als Führer der Mehrheitssozialisten beibehalten. Herr Landsberg, sein Nachfolger als Finanzminister, gehört ebenfalls den Mehrheitssozialisten an.

Fordern Untersuchung von Anklagen gegen Deutsche.

Kopenhagen, 22. Nov. (Ueber London.) Eine Berliner Depesche meldet, daß Hans Delbrück und andere deutsche konservative Politiker von der Regierung die Ernennung einer unparteiischen Kommission, einschließlich prominenter Neutraler, fordern, um die Beschuldigungen zu untersuchen, daß die Deutschen sich während des Krieges Verletzungen zuschulden kommen ließen.

Sie fordern, daß die Untersuchung ohne Rücksicht auf Rang und Würde der angeschuldigten Personen geführt werde, damit das deutsche Volk sich ein „reines Gewissen" verschaffen könne.

„Vorwärts" gegen Bolschewiki-Treiben.

New York, 22. Nov. Eine hier eingetroffene Nummer des sozialistischen „Vorwärts" in Berlin vom 18. Oktober enthält einen bezeichnenden Artikel; worin es heißt:

„Die arbeitenden Klassen müssen ihre Macht aufbieten, um die Bolschewiki-Propoganda irregeleiteter, unverantwortlicher Personen, wilche die Arbeiter zu sinnlosen Streiks gegen die neue Regierung aufzuhetzen versuchen, auszurotten. Nicht durch Herbeiführung eines Bolschewikidurcheinander oder die Entfesselung eines Bürgerkrieges kann die innere Verjüngung Deutschlands zuwege gebracht werden. **Nur durch eine friedliche Revolution** beabsichtigen wir die Umwandlung in eine Demokratie herbeizuführen. Bis zum Friedensschluß und selbst noch danach stehen uns schwere Zeiten bevor. Wir werden ihnen standhalten in dem sicheren Bewußtsein, daß die Zukunft der Wiederversöhnung der Nationen, der Demokratie und dem Sozialismus gehört."

An das sächsische Volk.

Dresden, 22. Nov. (Ueber London.) In einer Proklamation an das sächsische Volk erklärt die neue sächsische Regierung, sie strebe nach der Abschaffung der alten deutschen Bundesverfassung und nach der Vereinigung der sächsischen und aller deutschen Völker zu einer großdeutschen Republik, welche auch Deutsch-Oesterreich umfasse. Selbstregierung und Beschützung ihrer kulturellen Interessen sollte allen Ländern dieser Republik gewährleistet werden. Die Befugnisse der Soldaten- und Arbeiterräte sollten baldigst vom Nationalrat festbestimmt werden. Nach der Demobilisierung der Armee soll eine Bürgerwehr das stehende Heer ersetzen. Die Ausgaben der Republik könnten durch Besteuerung großer Vermögen — besonders derjenigen, welche aus Kriegsprofiten angewachsen sind — gedeckt werden. Einkommen, welche nur aus der Ausbeutung von Arbeit entstehen, sollten aufgehoben werden.

Kleine Kriegsdepeschen.

„Campania" sank, niemand verloren!

London, 22. Nov. Der frühere Ozeanpassagierdampfer „Campania" von der Cunard Linie (nach Beginn des Krieges von der britischen Admiralität übernommen) ging im Firth of Forth, Schottland, unter, nachdem er im Sturm sich von seinem Ankerplatz losgerissen hatte und mit einem Schlachtschiff zusammengestoßen war. Alle Insassen wurden gerettet.

Das Datum dieses Vorfalles ist nicht bekannt gegeben worden.

General versteckte sich?

Zürich, 21. Nov. Eine Münchener Zeitung schrieb, daß General v. Beseler, der deutsche Generalgouverneur der in Rußland besetzten Gebiete, aus Warschau geflohen sei. Er soll sich dabei in einer Barg auf der Weichsel versteckt haben.

Leichenfund im Weinfeld.

San Francisco, 21. Nov. Von hier aus ist die Leiche eines Italieners nach New York an eine italienische Weinfirma in einem Weinfaß gesandt worden, das einen Kubikraum für 50 Gallonen hatte. Die Leiche wurde erst bemerkt, als man aus dem Faß Wein abziehen wollte. In San Francisco werden umfassende Nachforschungen a[illegible] stellt, um den Namen des Italieners festzustellen.

Großer Hotelleutestreik droht.

New York, 22. Nov. Es droht hier ein Generalstreik aller Hotelbediensteten. Den Beamten der Internationalen Föderation der Hotelangestellten wurde vom Verband einstimmig die Ermächtigung erteilt, einen solchen Streik zu proklamieren, wenn die Umstände es zu rechtfertigen schienen.

Ein derartiger Streik würde mit Einrechnung von 3000 Leuten, welche bereits ausstehen, 20,000 Angestellte direkt betreffen und würde außerdem noch 25,000 andere Arbeiter in 250 Hotels und Speisewirtschaften dahier beschäftigungslos machen.

Spindenknacker in Ravenswood.

Suchten das als Pickard Studios bekannte Porzellanmalereigeschäft heim.

Spindenknacker suchten zu früher Morgenstunde das im Hause 4853 Ravenswood Avenue befindliche, unter dem Namen Pickard Studios bekannte Porzellanmalereigeschäft heim, sprengten, vermutlich mit Nitroglyzerin, den schweren, in die Wand eingemauerten Geldschrank und erbeuteten $75 bar, $300 in Wertpapieren, zumeist Freiheitsbonds, und zum Bemalen feinen Geschirrs benutztes Gold im Werte von $400. Sie übersahen $10 in kleinerer Münze, die in einem Schubfach lagen. Das zum Teil sehr wertvolle Geschirr ließen sie unberührt.

Nachbarn, die durch die Gewalt der Explosion aus dem Schlafe geschreckt wurden, benachrichtigten die nahegelegene Summerdale Bezirkswache, und in wenigen Minuten war eine Anzahl Detektives zur Stelle, welche den Tatbestand aufnahmen und dann die Nachbarschaft gründlich, aber erfolglos nach den Dieben absuchten, die, wie der Augenschein lehrte, sich durch gewaltsames Erbrechen einer Hintertür Einlaß verschafft hatten, aber bereits über alle Berge waren, als die Polizeibeamten auf der Bildfläche erschienen.

Dampfer-Nachrichten.

Angekommen:

New York: Oskar II. von Kopenhagen.

New York: Faith von Pacifichäfen, über Kuba. (Der erste amerikanische Steindampfer — nämlich aus Konkret gebaute Dampfer, und der größte seiner Art in der Welt. Brachte eine große Ladung Zucker von Kuba.)

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute abend bewölkt, niedrigste Luftwärme beim Gefrierpunkte oder ein wenig darunter. Morgen im Allgemeinen klar. Gelinde bis mäßige nordwestliche bis nördliche Winde.

Illinois: Heute abend bewölkt. In den westlichen und nördlichen Teilen ein wenig kälter. Morgen teilweise bewölkt.

Wisconsin: Heute abend und morgen teilweise bewölkt. Heute abend kälter.

Indiana und Nieder-Michigan: Heute abend und morgen im Allgemeinen bewölkt, wahrscheinlich örtliches Schneegestöber. Luftwärme nahe dem Gefrierpunkte.

Sonnenuntergang, heute: 4:24.
Sonnenaufgang, morgen: 6:49.
Mondaufgang: Heute abend 7:50.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	36	3 Uhr morgens	36
4 Uhr nachm.	36	4 Uhr morgens	36
5 Uhr nachm.	36	5 Uhr morgens	36
6 Uhr abends	36	6 Uhr morgens	36
7 Uhr abends	36	7 Uhr morgens	36
8 Uhr abends	35	8 Uhr morgens	37
9 Uhr abends	35	9 Uhr morgens	37
10 Uhr abends	35	10 Uhr vorm.	38
11 Uhr abends	35	11 Uhr vorm.	38
12 Uhr mitternacht	35	12 Uhr mittags	37
1 Uhr morgens	36	1 Uhr nachm.	37
2 Uhr morgens	36	2 Uhr nachm.	37

Underwood & Underwood.

In den Ruinen von Montdidier.

In Belgiens Hauptstadt.

London, 22. Nov. Wie die „Exchange Telegraph Co." meldet, hat König Albert und die ganze belgische Regierung heute nachmittag ihren amtlichen Einzug in Brüssel gehalten.

Vorher hatten belgische Truppen und Gendarmerie die Hauptstadt erreicht und die Ordnung wiederhergestellt. Die Zeitungen nahmen alle ihr Erscheinen wieder auf, und alles wurde beflaggt.

Nachdem er die Truppen gemustert, eröffnete König Albert das Parlement wieder. Mehrere Verwaltungszweige haben ihre Tätigkeit wieder aufgenommen.

Das neue belgische Ministerium und 6 Katholiken, 3 Liberale und 3 Sozialisten umfassen, unter letzteren der sozialistische Führer Edouard Anseele.

Fast 2000 Explosionsopfer!

London, 22. Nov. Bei einer furchtbaren Explosion von Munitionszügen in Belgien am Donnerstag sind 1500 bis 2000 Personen getötet oder verletzt worden! Man hat bereits 150 Leichen geborgen. Die Verletzten wurden nach Budel, Holland, gebracht.

Die Katastrophe ereignete sich zu Hamont.

Die Explosion soll durch ein Freudenfeuer verursacht worden sein, welches Knaben anzündeten!

Drei deutsche Ambulanzzüge wurden zerstört.

General Pershing in Luxemburg.

Luxemburg, 22. Nov. An der Seite der jugendlichen Großherzogin von Luxemburg, vom Balkon ihres Palastes aus, hielt General Pershing Musterung über die einziehenden amerikanischen Truppen.

Franzoseneinzug in Straßburg.

Paris, 22. Nov. General de Castelnau zieht am Sonntag mit der französischen Armee in Straßburg ein.

Wahrscheinlich wird er gleichzeitig zum Rang eines Feldmarschalls erhoben.

Während des Weltkrieges verlor er 3 Söhne; ein weiterer fiel in deutsche Gefangenschaft, wurde aber im letzten Juli heimgesandt.

Der General wurde 1851 geboren und kämpfte auch im Krieg von 1870–71.

Die friedliche Invasion.

London, 22. Nov., berichtete neuerdings über den britischen Vormarsch:

„Die 2. und die 4. britische Armee setzte Donnerstagmorgen ihren Marsch nach der deutschen Grenze programmgemäß fort.

Zu unserer Rechten marschiert unsere Vorhut südlich von Namur zur Maas. Zu unserer Linken haben die Truppen die Linie Gembloux-Woeire erreicht.

Britisches Parlament heimgesandt.

London, 22. Nov. In Abwesenheit des Königs — der wegen der Schiffsübergabe in Schottland weilt—wurde das alte britische Parlament heimgeschickt. Die Thronrede des Königs wurde von einem Stellvertreter verlesen. Sie spricht anläßlich der Kriegserfolge Dankbarkeit für den Allmächtigen und für die Alliierten aus, sowie die Hoffnung, daß der Geist der Einigkeit auch ferner nicht mangeln werde, und daß alle Anstrengungen gemacht werden, das Gefüge des nationalen Wohlstandes allmählich wiederherzustellen. Dazu würden alle Klassen der Bevölkerung, namentlich auch infolge der Erweiterung des Stimmrechts, beitragen.

Die Schiffsauslieferungen.

London, 22. Nov. 71 deutsche Kriegsschiffe, ungerechnet noch 19 Tauchboote (ein zwanzigstes brach unterwegs zusammen) sind an die Alliierten ausgeliefert. Die ersteren Schiffe wurden nach dem Firth auf Forth gebracht und werden heute nach der „Scapa Flow" befördert — inmitten der Orkney-Inseln vor der Nordostküste Schottlands — um dort interniert zu werden.

König George und seine Gemahlin unterhielten auf Admiral Beattys Flaggenschiff — auch die französischen und die amerikanischen Vertreter, welche der Uebergabe beiwohnten.

Ein leichter deutscher Kreuzer lief auf der Fahrt über die Nordsee auf eine Mine und sank.

Edinburg, Schottland, 22. Nov. Nachdem die deutsche Flotte an dem ihr zugewiesenen Platze, inmitten der Orkney-Inseln, verankert worden war, machte Admiral Beatty folgende bedeutsame Verkündung durch Signal:

„Die deutsche Flagge ist um 3:57 Uhr niederzuholen und ist nicht ohne Erlaubnis wieder zu hissen."

London, 22. Nov. Wie die „Central News" aus Amsterdam meldet, sind 27 Minenbeseitigungsboote aus dem deutschen Besitz ausgeschieden. Sie waren aus Belgien in holländischen Gewässern eingetroffen und wurden in letzteren interniert.

Die Alliierten in Kiew.

Basel, 22. Nov. Schweizer Zeitungen haben die Nachricht erhalten, daß sich Truppen der Alliierten Kiew nähern. Der ukrainische Diktator Skoropadski hat sich unterworfen, und sein Nachfolger ist mit Zustimmung der Alliierten der General Denikine geworden. Der Umsturz in der Ukraine wurde schon am Mittwoch gemeldet, und hinzugefügt wurde, daß die ukrainische Nationalversammlung geflohen und eine zeitweilige Regierung von General Denikine eingesetzt worden sei. Skoropadski hatte sich mit Hilfe der Oesterreicher und Deutschen seit letzten Mai als Diktator gehalten.

Der Schnitter Tod.

Ch. Pretschold starb nach kurzem Unwohlsein im Congreß Hotel.

Im Congreß Hotel, wo er sich mit seinem Bruder Ernst aus Milwaukee am Nationalkonvent der Tent & Awnings Mfgs. Association beteiligte, wurde gestern Abend Charles Pretschold, Nr. 3229 W. 61. Str., Präsident der Charles Pretschold Sign Company, Nr. 109 N. Dearborn Str., von einem Unwohlsein befallen. Man geleitete ihn in ein Fremdenzimmer, veranlaßte ihn, auf dem Sopha Platz zu nehmen und holte den Arzt der Karawanserei. Als dieser eintraf, konnte er nur den inzwischen eingetretenen Tod des Gastes feststellen. Auf Anordnung der Witwe des Verstorbenen wurde dessen Leiche nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 3334 W. 63. Straße befördert. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten und die Todesursache festzustellen suchen.

Horace R. Prentiß, Nr. 2655 N. Clark Str., Kassierer in der Speisewirtschaft Nr. 2728 N. Clark Str., beteiligte sich gestern als einer ihrer Beamten an einer Geschäftssitzung der Royal League im Freimaurertempel. Als er, mit einem Buch in der Hand, den Korridor entlang schritt, brach er jählings, wie vom Blitz gefällt, vor dem Zimmer Nr. 411 zusammen und starb, ehe noch ein Arzt geholt werden konnte. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 88 Ost Randolph Str. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

War ohne Aufsicht.

Als seine Mutter ihn gestern zeitweilig ohne Aufsicht ließ, wagte sich der dreijährige Janos [illegible]rown, Nr. 5760 Lafayette Ave., zu nahe an den Ofen heran. Die Folge war, daß seine Kleider Feuer fingen. Ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte er schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen erlitten. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, hoffen die Aerzte, ihn am Leben erhalten zu können.

Schweinezufuhr eingeschränkt.

Washington, 22. Nov. Alle Schweine, die weniger als 150 Pfd. wiegen, wurden heute von der Lebensmittelkommission als noch minderwertig für den Markt bezeichnet, und sie dürfen nicht in die großen Schlachthäuser gebracht werden. Es geschah das, um Schweine, deren Gewicht für den Ausfuhrfleischhandel zu leicht ist, nicht auf den Markt zu bringen, und auch, um den gegenwärtigen Preis von schweren Schweinen, $17.50 pro Pfund, aufrecht zu erhalten.

— Scharfblick. — „Ich glaube Ihnen nicht, Herr Baron! Sie wollen heiraten, nicht weil Sie Liebe haben — sondern weil Sie Habe lieben!"

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

In der nächsten Ausgabe der

„Sonntagpost"

werden außer zahlreichen anderen von interessanten Romanen, Novellen, Erzählungen, Humoresken usw. folgende **Original-**Aufsätze erscheinen:

Ein Westfale als König von Korsika von Dr. J. Kunst.
Hausbacken von C. H. Hammerstein-Frankenhuis.
Die menschliche Fliege von Dr. J. W. Briggs.
Erblicktes und Erlauschtes von Dr. Wolf von Schierbrand.
„Verfolgte Glücksbringer" oder **Der Lohn der Sauberkeit,** eine wahre Kakerlakengeschichte von Wilhelm Ries.
Aus dem „Dumpstone Reformer."
Justav Schnautze mit 'n „tz."
Das historische Versailles von Dr. N. Krishna.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost" und „Sonntagpost", 223 W. Washington Straße, oder bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Preis 5 Cents.

Wilsons Friedensreise.

Republikanische Senatoren bemängeln Kabelübernahme der Regierung.

Die Kriegsprohibition.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 22. Nov. Präsident Wilson und seine Partei, einschließlich der amerikanischen Friedensdelegation, der Sekretäre, der Gattinnen mehrerer Beamte, usw. — im ganzen annähernd 200 Personen — werden zwischen dem 4. und dem 10. Dezember auf einem früheren transatlantischen Liniendampfer, der von Flottenfahrzeugen begleitet ist, nach Frankreich abfahren.

Man nimmt allgemein an, daß die Friedenskonferenz in Versailles tagt: bestimmtes über Ort, Zeit und andere Einzelheiten ist aber, wie der Staatssekretär Lansing erklärt, noch zwischen den verbündeten Regierungen zu vereinbaren.

Unmittelbar vor seiner Abfahrt wird Präsident Wilson, wie man glaubt, eine wichtige Erklärung über den Zweck seiner Reise erlassen und dabei auch auf gewisse Kritiken antworten.

Senator greift den Präsidenten an.

Washington, D. C., 22. Nov. Kurz vor dem Schluß des alten Kongresses — der noch in Kriegs-Extratagung war — beschuldigte der republikanische Senator Watson von Indiana in einer sensationellen Rede den Präsidenten Wilson, die Uebernahme der Kabel unter Regierungskontrolle zu dem Zwecke vorgenommen zu haben, Nachrichten über die Vorgänge bei der Friedenskonferenz zu unterdrücken. Die Handlungsweise des Präsidenten sei ein Vertrauensbruch und ein Beweis dafür, daß „gewisse Kabinetsmitglieder und andere in der Administration mit sozialistischen Tendenzen" ein Programm zur Herbeiführung von Staatssozialismus verfolgten. Die Sekretäre Burleson, Daniels und Baker seien Befürworter des permanenten Regierungsbetriebs der Eisenbahnen.

„Jetzt, nachdem uns der Frieden gekommen", sagte Watson, „verletzte der Präsident den Geist, wenn nicht den Buchstaben des Gesetzes durch die Uebernahme der Kabel. Und dies kommt gerade zu einer Zeit vor der Abreise des Präsidenten in's Ausland. Das ist neu, interessant und in gewisser Hinsicht erschreckend. Es ist sonderbar, die Kabellinien zu übernehmen, gerade wenn der Präsident in's Ausland geht und wo es keine Kriegsnotwendigkeit mehr gibt, wenn es je eine gegeben hat.

„Ich nehme es für gewiß an, daß der Präsident jetzt die Kabellinien übernahm, um jene, die um den Friedenstisch versammelt sind, nicht wissen zu lassen, was im Kongreß gesprochen wird, und die Bevölkerung des Landes nicht wissen zu lassen, was am Friedenstisch geschieht, und es ist meine Ueberzeugung, daß mit der Abreise des Präsidenten aller Kabelverkehr abgebrochen wird.

„Warum geht George Creel mit ihm? Er geht mit, um die Kabelberichte heimzuschicken, die der Präsident heimgeschickt haben will. Mit Creel an einem Ende des Kabels, und Albert Burleson am anderen, wird der Senat, die Verträge abschließende Körperschaft des Landes, um seine Rechte beraubt.

„Die Ausdehnung der Regierungskontrolle auf Kabel- und Expreßgesellschaften mag als eine Ankündigung des Präsidenten und seiner Untergebenen betrachtet werden, daß er nicht beabsichtigt, die ihm während des Krieges übertragenen Machtvollkommenheiten aufzugeben, bis er durch die Gesetzgebung dazu gezwungen wird.

„Es gibt keinen Grund für diese Uebernahme als den einen unglücklichen, der Politik des Staatssozialismus die Türe zu öffnen."

Der republikanische Senator Sherman von Illinois sagte, die Verfassung enthalte keinerlei Bestimmung für den Fall der Abwesenheit des Präsidenten aus dem Gebiet der Ver. Staaten. Wenn der Präsident die beabsichtigte Reise unternehme, so werde das Weiße Haus amtlich nach Paris, Frankreich, verlegt.

Kriegsprohibition unterzeichnet.

Washington, 22. Nov. Der Präsident unterzeichnete die Dringlichkeits-Landwirtschaftsbill mit dem Zusatz, welcher nationale Sperre für geistige Getränke vom 1. Juli 1919 an bis zur vollendeten Demobilisierung der amerikanischen Armee verfügt.

Falls die Präsidentenproklamation bezüglich der Nahrungsmittelkontrolle nicht widerrufen wird, so wird nur die Herstellung von Wein durch ein Prohibitionsamendement betroffen werden; denn unter der Proklamation muß die Herstellung von Bier bereits am 1. Dezember eingestellt werden. Die Branntweinfabrikation wurde schon gleich nach Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg verboten. Unter dem Amendement muß die Weinfabrikation am 1. Mai aufhören.

Nach dem nächsten 30. Juni ist der Verkauf aller berauschenden Getränke, ausgenommen für Export, verboten, bis der Präsident die Demobilisierung durch Proklamation für vollendet erklärt. Auch ist für diese Zeit die Einfuhr berauschender Getränke ins Land untersagt.

Anklagen gegen La Follette aufgegeben.

Washington, D. C., 22. Nov. Der Senatsausschuß für Wahlen hat die weitere Untersuchung der Ankgage gegen Sen. La Follette, wegen der angeblich unloyalen Rede, die er vor mehr als einem Jahre in St. Paul hielt, heute aufgegeben. Dieser Beschluß wurde mit 9 gegen 2 gefaßt. Die zwei Komitemitglieder, welche gegen die Niederschlagung der Anklage stimmten, waren Pomerene von Ohio und Walsh von Montana.

Heimgesandte brauchen keine Hilfe.

Washington, 22. Nov. Das Kriegsdepartement hebt hervor, daß Soldaten, die aus Lagern entlassen werden, voll ausbezahlt und ihnen auch die Unkosten ihrer Heimreise in Höhe von 3½ Cents pro Meile bewilligt werden; außerdem gewähren die Eisenbahnen ihnen eine Fahrgebühr von 2 Cents pro Meile.

In manchen Städten sollen Soldaten die Hilfe von Zivilisten angegangen und behauptet haben, die Regierung habe keine Verfügung für ihre Heimsendung getroffen.

Invaliden in zwei Monaten daheim.

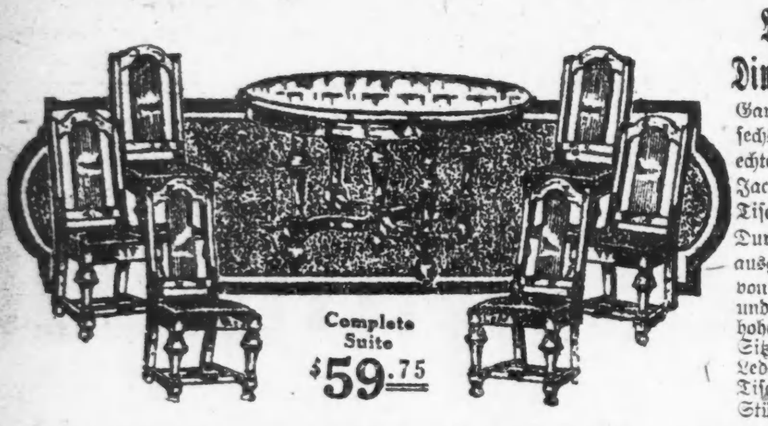
Washington, 22. Nov. Eine Preßdepesche aus Tours, Frankreich, meldet:

Die amerikanischen Expeditionsstreitkräfte werden alle kranken, verwundeten und auf der Genesung befindlichen amerikanischen Soldaten binnen zwei Monaten in den Ver. Staaten zurück haben. Die Zahl der Lazarette ist bereits vom ärztlichen Korps beträchtlich vermindert worden. Der tägliche Zensus über die Hospitäler weist neuerdings 100,000 leere Betten auf.

China steuert zu Kriegerwohlfahrt bei.

Washington, 22. Nov. Aus Peking wurde gemeldet, daß bereits $1,200,000 in Silber in China zur Ueberweisung an den Kriegerwohlfahrtsfonds in den Vereinigten Staaten gezeichnet worden seien. Das ist nahezu zwölfmal mehr, als ursprünglich vom Vorsitzenden J. R. Mott des Wohlfahrtskomites in China erwartet worden war, denn er hatte $100,000 in Gold vorgeschlagen. Sieben Städte haben je $100,000 versprochen, und andere Orte und Vereinigungen das Uebrige. Etwa neunzig Prozent der Beisteuerer sind Chinesen.

Spezielle Offerten



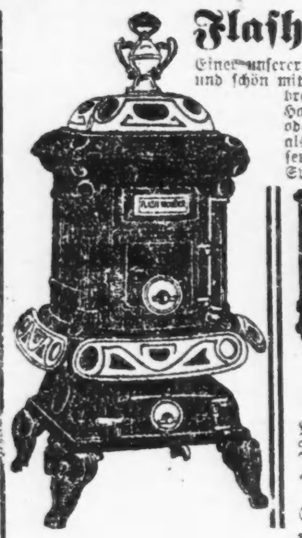
Complete Suite $59.75

William und Mary Dining Sets — 7 Stücke

Garnitur besteht aus Tisch und sechs Stühlen. Tisch ist aus echter „quarter-sawed" Eiche, Jacobean Finish. Mit 5 Füßen. Tischplatte ist 48 Zoll im Durchmesser u. kann bis 6 Fuß ausgezogen werden. Stühle sind von selber hochfeiner Qualität und passend in Finish. Mit hoher Panel-Rücklehne. Slip-Sitze sind gepolstert in echtem Leder. Vollständige Garnitur, Tisch und sechs Stühle, spez. zu **$59.75**

Plaid Wolle Nap Blanket Spezialität

Ein zuverlässiger Blanket von feiner Qualität und Finish. Er ist sorgfältig gewoben von feinem Baumwollegarn. In delikaten Schattierungen von blau, rosa und lohfarbig, mit weiß in schwarz und gebrochenen Plaids. Hat shell-stitched Rand aus mercerisirtem Garn. Größe 66x80 Zoll. Das Paar wiegt ungefähr 4 Pfd. Speziell zu.............. **7.95**



Flash Wonder Oak Heizer

Einer unserer besten Oak Heizer. Ist stark gebaut in Colonial-Stil und schön mit Nickel verziert. Er ist ein großer Kohlenersparer, braucht wenig Nachsehen und ist leicht zu regulieren. Hat 17zölligen Feuerplatz. Brennt alle Sorten Kohlen oder Holz und hält das Feuer länger als ein gewöhnlicher Ofen. Zu diesem Preis ist er der größte Ofenwert. Speziell zu **$22.50**

Ceder Chest Spezialitäten

William and Mary Muster. Gebaut in echt Tennessee rotem Zeder holz — „Hand rubbed". Speziell ... **$18.75**

Spezialität — 60 Zoll Colonial Muster Truhe — speziell **$23.75**

1906–1908 Wabash Ave
Offen Donnerstag und Samstag Abends

1901–1911 State Str.
Offen Donnerstag und Samstag Abends

822–824 W. 63. Str.
Offen Donnerstag und Samstag Abends

3036–3038 Lincoln Ave.
N.-O.-Ecke v. Orchard Str.
Cars halten vor der Tür.
Offen Donnerstag und Samstag Abends

654–656 W. North Ave
Offen Donnerstag und Samstag Abends

Eine Lüge?

Roman von Ida Boy-Ed.

(1. Fortsetzung.)

„Ich entsinne mich," begann Gemmingen endlich halblaut, „und Deine Frage, ob Du ein Recht gehabt habest, meine Bewerbungen anzunehmen, bringt es mir lebendiger ins Gedächtnis, daß Du mir während des langen Jahres, da ich um Dich warb, gestandest, einer Deiner Angehörigen habe einmal eine ungeheure Schuld auf sich geladen. Du fügtest hinzu, daß er nicht Deinen Familiennamen von Warnsdorf getragen habe und daß an diesem keinerlei Makel hafte. Wie wenig mich das berührte! Denn es konnte somit weder ein Vater noch Bruder von Dir gewesen sein und die Untat irgend eines Andern konnte nicht verdunkelnd auf Dich fallen. Du batest mich, dies Thema nie mehr zu berühren. Und in der Tat findet sich heute die erste Veranlassung. In all den Jahren habe ich Dich nur mit Deiner alten Tante Warnsdorf verkehren sehen und mich natürlich der Meinung hingegeben, daß Du keinerlei Beziehungen zu anderen, etwa noch bestehenden Verwandtschaftslinien unterhältst. Diese Anzeige bestätigt diese meine Meinung geradezu, denn Othmer, falls er der berüchtigte Missetäter ist — Dein Entsetzen läßt es mich glauben, aber die Freiheit, mit der er sich nennt, macht es mir wieder unwahrscheinlich — Othmer muß Dich erst suchen."

Die sachliche Form, in welcher Gemmingen alle Punkte zusammenfaßte und vortrug, hatte fast etwas Geschäftsmäßiges, die um so nüchterner wirkte, als derselbe Mann kurz vorher in heftiger Aufwallung sich gezeigt. Diese unbegrenzte Gewohnheit und Fähigkeit ihres Gatten, sich vollkommen selbst zu vergessen, um eine gegebene Frage zu erörtern, eine Fähigkeit, die in langjähriger Beamtenlaufbahn erworben worden war, gab Ottilien alle Fassung zurück.

Mit festerer Stimme ergänzte sie die Bemerkungen ihres Mannes.

„Valentin Othmer ist ein Ehrenmann," sagte sie, „er verließ Europa um des Verbrechens eines Andern willen. Und dieser Andere ist lange, lange tot. Die Schande ist begraben. Zwinge mich nicht, sie vor Dir wieder auferstehen zu lassen."

Gemmingen begriff keineswegs, wie seine Frau so empfindlich und angstvoll die Erörterung irgend einer längst vergangenen Geschichte ablehnen konnte. Seine einzige Erklärung, die er zu denken sich fast schämte, war, daß vielleicht Ottilie, die noch heute oft die vollkommene Armut ihrer Familie beklagte, in allzu lebhaftem Familiensinn, die Ihrigen nicht in dunklen Farben zeigen mochte. Diese ihre kleine Schwäche zu schonen ward ihm leicht.

„Die Frage ist nun," fuhr sie immer bestimmter fort, „ob Du gewillt bist, eine Dir ganz fremde Persönlichkeit, welche überdies mir nicht einmal blutsverwandt, sondern meiner Familie bloß verschwägert ist, als Verwandten hier zu empfangen."

„Allerdings," antwortete Gemmingen, „will das sehr erwogen sein. Ich kann in meiner Stellung nicht ohne Weiteres Beziehungen anknüpfen, die sich später vielleicht als unzukömmlich oder unbequem erweisen. Ein Regierungsbeamter hat immer nach oben und nach unten allerlei Rücksichten zu nehmen."

Ottilie lächelte ein ganz klein wenig, es war ihr altes, kluges Lächeln. Die äußere Schale war ihm ein wenig steifleinen geworden und der Beamte in ihm beherrschte alle seine Taten, soweit die Welt sie zu sehen und zu beurteilen nur irgendwie Gelegenheit haben konnte.

„Und dann," fügte er nach kurzer Pause hinzu, „dann noch dies. Du glaubst, dieser Othmer sei reich, komme mit der Absicht, von seinem Reichtum Dir mitzuteilen. Ich lasse Dir sonst gern die Selbständigkeit für Deine Handlungen, da sie nie anders als taktvoll sein können. Hier jedoch möchte die Mutterliebe Dich verführen, dem reichen Mann schneller das Haus zu öffnen, als es gerade des Reichtums wegen taktvoll erscheint. Wir haben genug und sind zufrieden und glücklich. Deine Meisterschaft in der Verwaltung unseres Einkommens macht, daß wir immer auskömmlich und schuldenfrei unsere Verhältnisse geregelt haben. Daß Mehr nicht immer das Glück ist, sehen wir bei Mannhardt und Abigail. Wir brauchen kein fremdes Gold!"

Wie stolz, wie frei, wie vornehm. Das war wieder ihres teuren Gatten Stärke. Ottilie sah ihn beglückt an.

„Ich werde in Deinem Sinne schreiben. Aus Othmers Antwort magst Du dann Anhaltspunkte zu weiteren Entschließungen finden."

Gemmingen erhob sich. Er küßte Ottilie. „Nun denn, bis auf Weiteres sei's dieses Othmer-Themas genug. Die Pflicht ruft!"

„Oh, könntest Du heute bei mir bleiben," sagte Ottilie aus tiefstem Herzen.

„Vielleicht daß ich Dir den Nachmittag schenken kann. Mein Minister und ich sind zum Vormittag bei Majestät befohlen und die Konferenz mag leicht die vormittägliche Bureaustundenzeit überschreiten," verhieß Gemmingen.

„Und Ihr Pedanten wagt nur aus der Ordnung zu kommen, wenn Majestät selbst Eure Zeiteinteilung stört," neckte Ottilie zärtlich. „Also auf heute nachmittag. Und wenn Abigail kommt?"

„Sprich offen mit ihr. Aber nun adieu!"

Der Erinnerungstag mochte es wohl verschulden, daß sie einen Abschied voneinander nahmen, wie Neuvermählte. Und dann harrte Ottilie noch am Fenster, um einen letzten Gruß zu empfangen. Sie stand noch, als die Gestalt des Gatten schon um die unferne Straßenecke verschwunden war.

Man sah es ihr an, unmerklich gingen ihre Gedanken von ihm fort und auf einen andern düsteren Gegenstand über. Ihre Blicke bohrten sich starr in den hellblauen Frühlingshimmel, ihre Finger zerfaserten mechanisch das gefiederte Blatt eines auf dem Fensterbrett grünenden Farrenkrautes. Sie atmete kaum.

Die Sonne schien warm ins Zimmer und warf den Schatten der schlanken Frau auf den blanken Estrich. Die Tannenguirlande an den Bilderrahmen duftete nach Waldgeruch. Ein leises, dumpfes Geräusch machte endlich die Träumerin erschrecken. Eine große Camelienblume, des Blühens übermüde, war von ihrem Stengel und zu Boden gefallen.

Ottilie besann sich zur Wirklichkeit und ihren zahlreichen Pflichten zurück.

„Mary!" rief sie.

Das Töchterchen erschien und machte sich sogleich daran, die Tassen aufzuräumen.

„Mama, wie bist Du blaß!"

„Bin ich's nicht immer?" fragte Ottilie entgegen.

„Ja, aber es ist ein so besonderer Zug in Deinem Gesicht, fast ein alter. Und gestern abend bei Mannhardts sahst Du so schön aus. Am allerschönsten und selbst viel bemerkenswerter als Tante Abigail. Ach, Alles war überhaupt schön. So ein erster Ball ist zu nett," plauderte Mary und wollte mit dem Tablet voll Geschirr wieder fortgehen.

„Es wird für lange Dein einziger Ball bleiben. Wir haben ihn Dir nur gestattet, weil er bei Papas Schwester stattfand. Aber gerade das war ein Fehler. Denn Papa sagt, nicht alle Kavaliere, die man bei Mannhardts findet, sind zu Tänzern für Backfische geeignet," sagte Ottilie und machte sich mit Schreibvorbereitungen an ihrem Tisch zu schaffen, der mit Büchern und Papieren bedeckt an der Wand nächst dem Fenster stand.

„Oh Mama," sprach Mary erglühend, auf die Pyramide gebrauchter Kaffeetassen herabsehend, die sie auf dem Tablet erbaut hatte, „da waren doch die Referendare von Werthern und Heimburg, und Leutnant von Schlegel, ja, und der Assessor von Klausewitz und Herr von Bentheim."

Ottilie wußte sofort, daß ihre Tochter all die Namen nur hergezählt hatte, um Bentheim zu nennen.

„Gerade zum Beispiel dieser Bentheim, dem Du Deinen Stern im Cotillon brachtest, ist eine Erscheinung, über deren Zweifellosigkeit Papa durchaus nicht sicher ist. Wenn Du ihm begegnen solltest, sei sehr zurückhaltend. Aber das ist im Grunde ja eine überflüssige Bemerkung. Du wirst ihn nicht sehen, weil Du nicht in Gesellschaften gehst," sagte Ottilie so harmlos wie möglich.

Aber da das junge Kind noch zögernd stand, vielleicht mit dem Wunsch kämpfend, ein verteidigendes Wort zu sagen, vielleicht auch von Neugier bewegt, mehr zu hören, ging Ottilie auf sie zu und küßte sie herzlich.

„So, Mädchen, nun geh', der Minna zu helfen," sprach sie ermunternd.

Und dann war Ottilie wieder allein und konnte an ihre Arbeit gehen. Sie setzte sich an ihren Schreibtisch und stützte schwer das Haupt. Ihre Glieder waren wie erschlafft, ihr Kopf unfähig zu denken. Eine große Sehnsucht war in ihr, irgendwo auf Erden in einem stillen Waldwinkel tief, tief ausruhen zu können. Aber Ruhe — nein, Ruhe gab es in ihren Lebenstagen niemals. Hinter ihr stand eine unsichtbare Macht und trieb sie rastlos weiter. Der Frühlingssonnenschein

labet — Ottilie hat keine Zeit, sich in ihm zu ergehen, Sommerschwüle brütet über der Stadt — Ottilie kann ihr nicht entrinnen; der Winter bringt Feste und Geselligkeit — Ottilien wird das zur Strafe, denn sie muß die verlorene Zeit durch frühe Arbeitsstunden nachholen und ihren Nächten Schlaf entziehen, um sich ihre Kleider zu nähen. Ihr Kopf ist heiß, ihre Nerven überangestrengt, sie möchte einmal ganz pflichtenlos, ganz unbeschäftigt in den Tag hineinleben — aber weiter heißt es, immer weiter. So zieht sie jahrein jahraus den schweren Ackerpflug nach sich, aber Gott sei gelobt, in den Furchen geht auch die Saat des Segens auf.

Ihr Haus blüht im Wohlstande der Ordnung, was auch ihr mehr und unverlierbarer erscheint, als der Wohlstand des Geldes, ihre Kinder genießen die Erziehung, den Unterricht und die Freuden der glücklichsten Jugend, sie werden einmal begreifen, daß die Mutter die Schöpferin dieses Sonnenscheins ist und ihr dafür heißen Liebesdank wissen. Ihr Gatte bringt ihr solchen schon seit Jahren täglich dar. Und ihre fleißige Hand, ihr findiger Kopf weiß auch noch jedes Jahr die Summen Geldes aufzutreiben, die sie der alten Tante Warnsdorf schicken muß, und die immer selbst beschaffen zu dürfen sie sich einst von ihrem Manne ausbedungen.

Wie oft muß Ottilie auf all diesen Segen blicken, um Mut und Kraft zum Weiterschaffen zu haben.

Es giebt Frauen, die Ottilie beneiden, um der Stellung willen, die sie nicht lediglich wegen ihres Gatten, sondern um eigener Bedeutung willen erlangt hat. Man sieht sie selten, aber man spricht überall von ihr mit Auszeichnung, und wo sie erscheint, begrüßt man sie mit einer Art Ehrfurcht. Die Welt weiß es, daß sie, ohne mit ihrem Namen oder ihrer Person hervorzutreten, die Sklavenarbeit des Uebersetzens verrichtet, daß sie aus fünf verschiedenen neuen Sprachen Romane und Journal-Artikel für Zeitungen ins Deutsche überträgt. Die eine oder andere Dame hat ihr auch wohl schon seufzend und neidvoll gesagt, wie schön es doch sein müsse, seine Tage mit geistig-anregender Beschäftigung zu vollbringen, anstatt mit diesen ewigen Dienstboten- und Toilettenfragen.

Sie Alle, die Achtung oder Neid auf Ottilie häufen, sie wissen nicht, wie schwer solches sich erkauft!

Die Arbeit ist eine Königin, die voll Majestät Gnaden und Strafen austeilt. Nahe Dich ihr, Trost suchend, sie gewährt ihn; flehe sie an um Brod, sie giebt es; verlange von ihr Vergessenheit, sie bringt sie Dir. Aber bettle bei ihr um Ruhe für Deinen müden Leib, sie sagt hart: nein, wer meinem Reiche zugehört, darf keine genießen. Trotzig wendest Du Dich von ihr, der Unerbittlichen, und sogleich sendet sie das Heer ihrer Strafgeister aus; die Sorge kommt und der Gram und der Hunger und zwingen Dich zu den Füßen der Allgewaltigen zurück. Und Du folgst ihr, rastlos, rastlos, bis die Kniee wanken, die Hand zittert, das ausgebrannte Hirn schmerzt, die erlöschenden Augen brennen. Keine Gnade, keine Barmherzigkeit! Auf Deine Stirn hat das Schicksal einmal den Stempel eingegraben, der Dich zum Untertan der Königin Arbeit macht, und so peitscht sie Dich durch lange Jahre, bis Du am Rande Deines Grabes zusammenbrichst!

Oh, wie die tiefe Ruhe dann wohltun muß.

(Fortsetzung folgt.)

— Umschrieben.— „...Du, Michel, dö Malsi von Brunnendorf dö g'fallet mir!.... Dös waar' a' Frau für mein' Sepp!.... Und a' Haus soll s' aa' hab'n!... Is dös wahr? Du bist ja dort bekannt." — „Ja, a Haus hab'n schon— aber wenn dort 'nausschaust und 's geht einer vorbei, dann mußt D' auf ihn 'naufschau'n!"

Ein großes Geschenk an unsere Leser

Es geschieht selten, daß man in einer Stadt von der Größe Chicago's etwas kostenfrei erhält.

Selten ist es in der Geschichte einer großen Stadt wie Chicago möglich, etwas von wirklichem Wert umsonst zu erhalten, und doch bietet sich eine solche Gelegenheit morgen in den folgenden Apotheken: Frank C. Aumann, 601 W. North Ave.; John J. Reinhofer, 3601 Lawrence Ave.; Porter Drug Co., 336 W. North Ave.; B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave. u. 3825 Montrose Avenue; Kramer & Wegener, 4016 Lincoln Ave.; Peter Merz & Son, 2900 Lincoln Ave., Meyer Drug & Truß Co., 3207 N. Ashland Avenue; A. Gorges, 3150 Lincoln Ave.; The Karg Pharmacy, 737 North Av.; Northwestern Pharmacy, 1572 Milwaukee Ave.; Matthaei Brothers, 1858 West Chicago Ave.; Schmidt Drug Store, 71. Str. u. Cottage Grove Ave.; Wm. Swoboda, Ashland und Milwaukee Avenue, Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Avenue, und Deering Pharmacy 2401 Elybourn Avenue, wo am Samstag, den 23. November, den ganzen Tag, einfach auf Verlangen, ein reguläres Probe-Packet Campholin erhältlich ist, ein Heilmittel in Salbenform, das hauptsächlich zusammengesetzt aus Kampfer, Menthol, Extrakten und Oelen, so gemischt, daß es eins der größten Naturheilmittel bildet, für Rheumatismus-Schmerzen und Leiden, Kreuzschmerzen, Steifheit in den Gelenken, Verrenkungen und Neuralgie, Entzündungen u. Brust-Erkältungen.

Alles, was Ihr zu tun habt, ist auf den leidenden Teil Campholin zu reiben, und in kurzer Zeit erwärmt es, stimulirt es den Blutumlauf und vertreibt es die Blutansammlung (die Ursache der Pein und des Schmerzes) und prompte Heilung ist das Resultat. Wenn die Leser dieser Zeitung nur teilweise den großen Wert des Campholin erkennen können, so würde nicht ein einziger Leser vorhanden sein, der diese große Gelegenheit unbeachtet ließ. Im Falle Ihr nicht selber gehen könnt, um Euch ein Packet zu sichern, so bittet Euren Freund, eins für Euch mitzubringen; da dies eine Gelegenheit ist, die Euch selten gegeben wird, doch bedenkt, daß die freien Packete nur in den oben angegebenen Läden, morgen, Samstag, den 23. November, zu erhalten sind.

CAMPHOLIN

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ueberzieher für Danksagung wunderbar markiert!

Kein anderes Geschäftshaus in Chicago offeriert eine solche wundervolle Auswahl von feinen Ueberziehern für den Gebrauch am Danksagungstag, als wie sie in allen Yondorf Läden gefunden werden kann. Sie sind geschneidert um zu halten, aus ausgewählten Stoffen und elegant gemacht in den neuesten Modellen — hergestellt für Männer und junge Männer, die eigene Sachen lieben. In diesem großen Feiertags-Verkauf werdet Ihr nicht nur den Höhepunkt des Wertgebens erreichen, sondern auch $5.00 an Eurem Einkauf ersparen.

Yondorf-Anzüge sind die besten

Der Qualität wird der erste Platz für jedes Kleidungsstück eingeräumt, das wir führen. Fasson kommt nächst, und dann das Allerneueste der Mode, welches in jedem Yondorf-Anzuge zu finden ist. Unsere Führerschaft im Wertgeben, Fasson und in der Auswahl und Vollständigkeit der Lager hat wirklich unsere Läden zu „Hauptquartieren für gut sich Kleidende" gemacht.

Qualität-Ueberzieher **$25** Qualität-Anzüge

Andere außergewöhnliche Werte, $20 bis $50.

Ausstattungen und Hüte in einer endlosen Auswahl zu sehr speziellen Preisen.

YONDORF CLOTHING CO.

Drei grOsse Läden:

„Außerhalb des hohe Miete Distrikts"

Van Buren und Halsted Str. | Milwaukee und Chicago Ave. | North Ave. und Larrabee Str.

Offen Dienstag und Mittwoch Abends; Donnerstag bis Mittag.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kleid für junge Mädchen.

Knapper Sitz gilt als modern, daher die schmalen Schultern und engen Aermel bei diesem Kleid. Bei dunklem Material verleiht das Zierband etwas

9067

Farbenwechsel und Lebhaftigkeit, ebenso der Kragen und Gürtel.

Für Sechzehnjährige braucht man 3¾ Yards 36 Zoll und ⅜ Yard kontrastierendes, 27 Zoll breites Material und ¾ Yard 36 Zoll breites Futter.

Schnittmuster Nr. 9067. 4 Größen. Für junge Mädchen im Alter von 14 bis 20 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

— Frommer Betrug. — Tourist: „Gott sei Dank, endlich oben: was gibts denn zu trinken?" — Sennerin: „Milch natürlich, sonst nichts." — Tourist: „Milch? (entrüstet zum Führer) Sie sprachen doch von Pilsner, Spatenbräu...?" — Führer (verlegen): „Ja, wenn i' Ihne' des net versproche hätt, wären S' ja nimmer 'naufkomme."

Auf frischer Tat.

Polizei glaubt einen der Mörder von Simon Levi gefaßt zu haben.

In der Person des 19jährigen Harry Shatz glaubt die Polizei einen der Kerle gefaßt zu haben, die am Samstag abend den Nr. 1318 Süd Springfield Avenue wohnhaften Simon Levi an 13. und Loomis Str. in räuberischer Absicht überfielen, ihn, als er der Aufforderung, die Hände hochzuhalten, nicht schnell genug nachkam, kaltblütig niederknallten und so schwer verwundeten, daß er kurz darauf im Countyhospital starb. Die Verhaftung von Shatz erfolgte gestern abend nach lebhaftem Kugelwechsel mit einer größeren Anzahl von Detektives, nachdem er mit drei Kumpanen einen Raubüberfall auf die Apotheke von Eli Metcoff, Nr. 1500 West Van Buren Straße, unternommen hatte. Shatz mußte sich schließlich der Uebermacht ergeben, seine Spießgesellen entkamen.

Der Provisor Leo Fitchner befand sich allein in der Apotheke, als drei der Kerle eintraten und ihn mit vorgehaltenem Revolver zwangen, das im Kassenapparat befindliche Wechselgeld, etwa $7, ihnen auszuhändigen. In diesem Augenblick kam Metcoff dazu und stürzte sich, obgleich er unbewaffnet war, auf den nächststehenden der Banditen. Durch sein Beispiel ermutigt, setzte sich auch Fitchner zur Wehr, und die drei Kerle zogen es vor, nachdem sie noch einige Schüsse abgefeuert hatten, von denen einer den Apotheker in den Arm traf, sich aus dem Staube zu machen.

Sie eilten nach der nahegelegenen Reliance Garage, wo sie einen, wie sich später herausstellte, vor einer Woche dem Nr. 1001 Süd Ashland Avenue wohnhaften Joseph Simon gestohlenen Kraftwagen eingestellt hatten. Als sie im Begriff waren, in diesem loszufahren, tauchten plötzlich vier Detektives, die dort auf der Lauer gelegen hatten, auf. Ein lebhafter Kugelwechsel folgte, und die Banditen, die inzwischen aus dem Gefährt gesprungen waren, hielten es für geraten, schleunigst das Weite zu suchen. Sie waren jedoch kaum hundert Schritte gelaufen, als eine andere Abteilung Detektives unter Führung des Polizeileutnants Ira McDowell ihnen den Weg verlegte. Nochmals kam es zu einem lebhaften Feuergefecht, und schließlich mußte Shatz, der sich plötzlich zwischen zwei Feuern befand, den Kampf aufgeben. Seine Spießgesellen benutzten die allgemeine Aufregung dazu, zu verschwinden, und haben es bisher verstanden, sich ihrer Verhaftung zu entziehen. Obgleich die Nachbarschaft sofort gründlich abgesucht wurde, konnte keine Spur von ihnen gefunden werden. Shatz war bisher nicht dazu zu bewegen, ihre Identität preiszugeben, auch leugnet er bisher, an dem Ueberfall auf Levi beteiligt gewesen zu sein.

Aus dem „Dumpstone Reformer".

In der nächsten „Sonntagpost".

Liberty-Bonds

und alle anderen Wertpapiere kauft und verkauft

K. W. KEMPF,

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5. Sonntags 10—12
nov6*3

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.

Liberty Bonds

gegen Bar sofort eingelöst, wie alle Arten

Wertpapiere, Banknoten, Koupons

zu höchsten Tagespreisen gekauft. Anfragen in allen Geldsachen gratis und franko sofort.

L. Kaufmann & Co.

28 S. Wells Str. (Fifth Ave.), Chicago. Telephon Franklin 5722.
15nv*3

Wir kaufen Liberty-Bonds und Sparmarken

Transatlantic Transportation Co.

1646 Larrabee Straße, nahe North Avenue. Offen: 9 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags: 10 bis 1 Uhr. Aufträge per Post werden prompt erledigt. 15nv*2

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
626-630 NORTH AVE.

Nur für Samstag!

Tischtücher
Gebleichte mercerized Damast-Tischtücher, rund herum hohlgesäumt, Größe 58 bei 72; in sortierten Mustern — regulär $1.75 wert — speziell diesen Verkauf das Stück für nur **$1.45**

Servietten
Gebleichte und gesäumte mercerized Damast-Servietten — fertig für den Gebrauch — in Größe von 15 bei 15 Zoll — regulär 15c das Stück wert — speziell diesen Verkauf das Stück offeriert zu nur **11c**

Taschentücher
Weiße Taschentücher für Männer — dieselben kommen mit fancy farbigem Border und in zahlreichen Fassons. Volle Größe, 10c wert — speziell für diesen Verkauf — 2 für nur **15c**

Flanelle
36-zöllige Elderdown Flanelle — in hübschen geblümten und figurierten Entwürfen — passend für Kimonos und Dressing Sacques — 39c wert — speziell für diesen Verkauf die Yard offeriert zu nur **29c**

Nainsook
36-zölliger einfach weißer Nainsook — weicher Finish, für Nadelarbeit — gerade das Richtige für feines Muslin-Unterzeug, regulär 30c wert — speziell für diesen Verkauf die Yard zu nur **23c**

Cheviots
Schwere Cheviots, passend für Männer-Arbeitshemden und Unterröcke — in dunkelblauen, braunen und grauen gestreiften Mustern — regulär 29c wert — speziell für diesen Verkauf die Yard offeriert zu nur **23c**

Unterhemden
$1.50 Jersey gerippte fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Männer, in Ecru oder Grau vorhanden; sortierte Größen — speziell für diesen Verkauf offeriert zu nur **$1.39**

Union Suits
$2.25 baumwollene gerippte schwere Union Suits für Männer — in Ecru-Farbe — Größen 34 bis zu 40 — speziell für diesen Verkauf offeriert zu nur **$1.89**

Korsetts
Kabo-Korsetts — mittlere Büste, lange Hüfte und vier Strumpfhalter — aus starkem Poplin gemacht — speziell diesen Verkauf für nur **$1.50**

Flanell Waists
Grau und grün gestreifte Flanell-Waists für Damen — hübsch geschneiderte Effekte — Größen 38 bis 44 vorhanden — speziell diesen Verkauf für nur **$2.25**

Kleider
Gerade eingetroffen — neue Sergekleider, in Navy, lohfarbig und schwarz; fancy seidene Stickerei und seidener Fransen-Besatz. Modelle für Dreß-, Nachmittags-, Straßen- und allgemeinen Gebrauch, in allen Größen, speziell zu **$25.00**

Pelzwaren
Hübsche neue Pelz-Sets, für Kinder. Großer Kragen und Muff — in braunem und weißem Coney. Schweres Satinfutter. Ein Set, das irgend ein kleines Mädchen mit Stolz tragen wird — speziell zu **$4.95**

Kimonos
Schwere Flannelette Kimonos, prachtvolle geblümte und Persian Entwürfe — Empire Fasson; Kragen und Manschetten fancy pleated. Bandbesatz. Größen 36 bis 46 — speziell zu **$2.75**

Scrim Gardinen
Scrim Gardinen — 2½ Yards lang — aus einer guten Qualität Scrim — mit Spitzen und Einsatz — speziell für diesen Samstag-Verkauf das Paar zu nur **$1.19**

Pelz-Roben
Pelz Go-Cart Roben für Babies — mit schwerem Flanellfutter — eine ausgezeichnete Sorte von Lammfellen; speziell für den Samstag-Verkauf zu **$2.45**

Haushalt-Spezialitäten	Grocery-Spezialitäten
Geschirrschüssel — 10 Quartgröße, grau emailliert — speziell zu... **69c**	Kitchen Klenzer — 6 Büchsen für **25c**
Sauce Casserole — 1½ Qt.-Größe, grau Granite — speziell **19c**	Salat-Oel — extra schweres im Winter gepreßtes, Gallone-Glasjugs zu **$2.25**
Messer und Gabeln — bester Stahl, Set von 6 zu **$1.95**	Suppen — Campbell's alle Varietäten — die Büchse zu.... **10c**
Schmorpfannen — mit Deckel, aus blauem Stahl gemacht, Größe 10 bei 15 — speziell zu nur **49c**	Fould's Macaroni oder Spaghetti — drei 10c Pakete für **25c**
	U. S. Food Administration License Nr. 11835.

Besorgen Sie Ihre Weihnachts-Einkäufe jetzt.
Besucht unser Spielzeug-Department.

Personal-Nachrichten.

— Auf Kalvarien wird morgen James J. Graham, Bruder des verstorbenen Bänkers Andrew J. Graham, ehemals Sekretär der Jackson & Corbett Bridge & Steel Works, bestattet werden. Er ist gestern nach siebenjähriger Krankheit im Alter von 60 Jahren in seinem Heim, 4758 Sheridan Road, gestorben. Außer der Witwe hinterläßt er einen Sohn, Percy.

Aus Vereinskreisen.

Eine „Hard Times Party" gibt die in weiten Kreisen beliebte United American Social and Aid Society am Samstag abend, dem 30. November, in Schuliens Halle, 1800 N. Halsted Str., Ecke Willow Str. Der unter dem Vorsitz von Frau Leinweber stehende Vergnügungsausschuß hat für gute Tanzmusik, schmackhafte Erfrischungen und fröhliche, gemütliche Unterhaltung bestens gesorgt und stellt allen Besuchern ein schönes Vergnügen in angenehmer Gesellschaft in Aussicht. Der Eintritt kostet, einschließlich der Kriegssteuer, 23 Cents die Person.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Die heutige Siegesfeier

Gouv. Lowden, C. S. Darrow und Bischof Fallows die Redner.

Große Parade.

Kampagne für den Fonds der Kriegerwohlfahrts-Gesellschaften dauert fort. — Wirkungen der Prohibition auf die Stadtkasse. — Heimkehr der Krieger.

Im Koliseum wird heute Abend die bereits wiederholt angekündigte große Siegesfeier stattfinden. Die Türen werden um 7 Uhr geöffnet werden, bis 7:45 ist der Eintritt aber nur gegen Vorzeigung der ausgestellten Karten gestattet. Die um diese Zeit noch leeren Sitze stehen dem allgemeinen Publikum zur Verfügung.

Den Vorsitz bei der Feier wird Samuel Insull, der Vorsitzende des staatlichen Verteidigungsrats, führen. Gouverneur Frank O. Lowden, Clarence S. Darrow und Bischof Fallows sind die Redner. Der musikalische Teil ist dem Chicagoer Symphonieorchester, der Kapelle des 11. Infanterieregiments der Staatsmiliz und einem 1000 Stimmen umfassenden Massenchor übertragen worden.

Der Feier wird eine sich um 7 Uhr von State und Lake Str. aus in Bewegung setzende Parade vorausgehen. Sie wird vor dem Blackstone Hotel Halt machen, um den Gouverneur zu begrüßen, welcher sich ihr dann anschließen wird.

Kampagne dauert fort.

Da das Publikum offenbar der Ansicht ist, daß die im Interesse der sieben Kriegswohlfahrt-Gesellschaften ins Werk gesetzte Kampagne vorüber ist, war das Erträgnis des gestrigen Tages ein sehr geringes. Man wird also heute und morgen eine ganz besonders emsige Tätigkeit entfalten müssen, um die an den $8,500,000 noch fehlenden $750,000 aufzubringen. Sollte wider Erwarten der verlangte Betrag auch noch bis morgen abend noch nicht beisammen sein, so dürfte die Kampagne sich noch in die nächste Woche hinein erstrecken.

Die Wirkungen der Prohibition.

Die am 1. Juli nächsten Jahres in Kraft tretende Prohibition bedeutet nach Angabe des stellvertretenden städtischen Hilfseinnehmers George F. Lohman für die Stadtkasse einen Ausfall von etwa $8,000,000. Es gilt also, andere Einnahmequellen zu erschließen, um ihn zu ersetzen, eine Aufgabe, welche dem stadträtlichen Finanzausschuß viele Schwierigkeiten bereiten dürfte. Tausende von Läden werden leer werden, und ungezählte Angestellte der Brauereien sowohl wie der Wirtschaften um ihr Brot kommen. Nachdem Präsident Wilson das Gesetz unterzeichnete, hat es, wie Henry C. Bannard, der Präsident der United Breweries erklärt, keinen Zweck, dieses noch weiter zu bekämpfen.

Heimkehr der Soldaten.

Den Leitern der Chicagoer Eisenbahnen ist der Auftrag erteilt worden, sich sofort auf den Transport größerer zu demobilisierender Truppenmassen vorzubereiten. Wie P. S. Eustis, Verkehrsdirektor der Burlington & Quincybahn, angibt, sind im mittleren Westen innerhalb einer Woche 153,000 Soldaten nach Hause zu befördern, davon 55,000 im Chicagoer Bezirk.

Im Camp Grant ist bereits heute mit den eigentlichen Demobilisierungsarbeiten begonnen worden, indem an 1200 Mann des 5. Ausbildungsregiments der Befehl erging, sich der vorgeschriebenen ärztlichen Untersuchung zu unterziehen. Es werden nämlich nur diejenigen Soldaten ausgemustert werden, deren Gesundheitszustand mindestens ebenso gut ist wie bei ihrer Einstellung, die übrigen werden ins Lazarett geschickt, wo sie unter der Aufsicht der Militärärzte so lange zu bleiben haben, bis sie wieder völlig gesund sind.

Nur das Ausbildungslager für Offiziersaspiranten wird von Bestand bleiben, das heißt, falls sich eine genügende Anzahl von Anwärtern dazu meldet. Wie es augenblicklich scheint, wird dieses nämlich nicht der Fall sein, denn über 80 Prozent der jungen Männer hat erklärt, daß sie, da der Krieg vorüber ist, nicht länger dem Heer anzugehören gedenken.

Verbündete Vereine.

Die nächste Versammlung der deutschen Vereine der Nordwestseite, die zu den Verbündeten Vereinen gehören, findet am kommenden Montag, 8 Uhr abends, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., statt. Wichtige Geschäfte liegen vor.

* In dem Vorort Glen View wurde gestern der 45jähr. Schankwirt Leon Lang in seinem Kraftwagen beim Kreuzen der Geleise der St. Paul Bahn von einem Personenzuge überfahren und auf der Stelle getötet.

— Nach langem Leiden starb zu Fort Atkinson, Wis., der frühere Staatsgouverneur Howard, auch Herausgeber einer der hervorragendsten Milcherei-Zeitschriften, 82 Jahre alt.

— Der amerikanische Frachtdampfer „Carib" lief vor der Küste von Long Island auf, scheint aber nicht in besonderer Gefahr zu sein.

Strick-Garn
Beste Qualität Bear Brand, grau und naturfarbig, für Socken; unsere reguläre $1.10 Qualität, für Samstag, der Strang, **75c**
Dritter Floor.

Delikate Florida Grapefruit, 8 für 25c
Wohlschmeckend, saftig, gute Größe, nur 8 an einen Kunden. Speziell für Samstag, keine abgeliefert.
Siebenter Floor.

55c Chocolates, 45c
Sortierte Milch-Schokolade, in 1-Pfund Schachteln verpackt — zu nur **45c**
Sortierte Cream Caramels, in unserer eigenen Candyküche gemacht, reg. Preis 50c, in 1 Pfund-Schachteln verpackt, sortiert, zu ... **39c**
Keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt.
Haupt-Floor.

Taschentücher
Weihnachts-Taschentücher für Männer, aus Lawn, mit farbigen Longfellow Initials — 6 in Schachtel für **75c**
Rein Irish-leinene Männer-Taschentücher, mit fancy Block Buchstaben, 6 in einer Schachtel für $1.50; Stück **25c**
Männer-Taschentücher von guter Qualität Cambric Finish, ¼zölliger Saum — Dutzend $1.15; Stück **10c**
Haupt-Floor.

$3.50 Silberringe,
$2.25
Sterlingsilber Ringe, feine, prächtige Octagon Fasson, neueste französische Rhinestone Fassung — genaue Kopien der echten Diamanten.

Haupt-Floor.

Der beste 35c Luncheon in der Loop wird täglich in unserem großen 8. Floor Restaurant für Käufer und Geschäftsleute serviert. Versucht ihn morgen.
35c

Seht!

In unseren State Str. Fenstern werdet Ihr morgen einige der wundervollen Werte sehen, die Montag verkauft werden in uns. berühmten **Jährlichen Verkauf von Damen- und Misseskleidern zu $16.75**
Sie werden Euch in Erstaunen setzen!

Der erste Laden in der „Loop"
Aquarium, 7. Floor

ROTHSCHILD & COMPANY

Darauf aus, alle Kleider-Werte zu übertreffen!

Feine Hochschul-Anzüge für Knaben zu $19.50
Der Junge, der soeben lange Hosen zu tragen anfängt, wünscht mit einem Anzug zu beginnen, der Qualität und Eleganz besitzt, solche Anzüge wie er sie aus dieser Partie aussuchen kann. Diese Anzüge sind gerade im richtigen Schnitt und sind prächtige Modelle, $19.50. Sowie Ueberzieher zu $19.50.

Feine Knaben-Anzüge Alter 9 bis 18, ein und zwei Paar Hosen, vorzügliche feine Stoffe, in weichem oder rauhem Finish, hübsch geschneidert, Alpaca-Futter, Werte bis $23.50; speziell markiert zu
$17.45

Mackinaws für Knaben — schwere Sorte; reine helle Farben, alle fehlerlos geschneidert mit Shawl oder Convertible Kragen. Ein Blick wird Euch überzeugen, daß sie ausgezeichnete Werte sind **$12**

Russian Ueberröcke für Knaben, in den eleganten militärischen Fassons für die Kleinen gemacht, 2½—10 Jahre, **$8.75**

Pajamas für Knaben, Größen 6 bis 14, schweres Flannelette, in hellen Farben, zu **$2.25**

Khaki Anzüge für Knaben, militärische Fassons, mit Leggings, Größen 6 bis 16, zu **$4.95**

Hemden für Knaben und Jünglinge; Größen 12½ bis 14½ — weiter Schnitt, lange Aermel, in hellen Farben, zu **$1.35**

Hosen für Männer und junge Männer, mit Cuff oder einfachem Unterteil gemacht, Worsteds und Cheviots, einschließlich blauen Serges, alle Größen, speziell zu nur .... Zweiter Floor........ **$5.50**

Wir machen das größte Geschäft, in gegenwärtiger Saison, seit unserem dreiundzwanzigjährigen Bestehen, indem wir die Männer versehen, die neue Kleider wünschen und sie nötig haben, die aber mit dem Kaufen gewartet haben wegen des Militärdienstes. Jetzt können sie kaufen! Und unsere riesigen Werte bringen sie zu hunderten und aberhunderten zu uns. Jeder Mann, der morgen zu uns kommt, wird prompt bedient werden.
Zweiter Floor.

Die $29.50 Ueberröcke

Unsere Verkäufer brauchen keine Argumente, wenn sie diese Ueberröcke zeigen. Sie lernen des Kunden Ansicht über Stoffe und Muster, legen das Kleidungsstück vor dem Spiegel über ihre Schultern und der Verkauf ist abgeschlossen. Diese Ueberröcke haben ein auf Bestellung gemachtes Aussehen und elegante Linien, die auch ihre Form behalten, da sie genau der Form entsprechend gearbeitet sind. Stoffe sind elegant, dauerhaft und modern und die Kleidungsstücke sind in gut passenden Größen zugeschnitten; $35 würde ein sehr mäßiger Preis für diese Ueberröcke sein — zu nur **$29.50**

Die Anzüge zu $29.50

Die Ueberröcke bieten einen hohen Standard für den Preis, aber die Anzüge stehen ihnen völlig gleich. Genau so bemerkenswert in der Herstellung, den Stoffen und dem Passen. Große Auswahl von Geweben, Kammgarnen und Cassimeres, reinwollene Stoffe, Modelle für junge Männer und Männer, welche die extremen konservativen Fassons zu vermeiden wünschen; in Größen für Männer von allen Proportionen passend **$29.50**

Die $23.50 Ueberröcke

Wir haben hunderte dieser Kleidungsstücke verkauft und werden hunderte weiterer verkaufen. — Die Stoffe sind dauerhaft, es sind wirklich weit bessere Kleidungsstücke, als wir zu $23.50 zu verkaufen erwarteten, als wir zuerst den Markt absuchten. Sie überraschten uns u. unsere Kunden werden gleichfalls überrascht sein. Die Stoffe sind schwere, rauhe, Shaggy und weich finished Waren in hübschen Farben; Größen für die Großen, Kleinen, Schlanken oder Korpulenten passend **$23.50**

Die Anzüge zu $23.50

Hier ist eine feine Partie von Anzügen, aus hochfeinen Mischungen und einfachen farbigen Geweben gemacht, nach den neuesten Moden zugeschnitten mit langen oder kurzen gerollten Lapels. Einfache oder vertikale Taschen, in einer vollständigen Auswahl von Größen von 33 bis zu 44. Dieselben werden sehr rasch von Männer vergriffen sein, welche andere Kleider-Sortiment gesehen haben und in Bezug auf Qualität und Wert mit sich im Reinen sind, zu **$23.50**

Männer Musterhüte, Werte bis $3.50, $2.00

Ein vorzüglicher Einkauf von Mustern, auch unvollständige Partien von unserem eigenen Lager, weiche und steife. Werte bis $3.50; die Auswahl zu $2.00.
Velour-Hüte für Männer, feine Qualität Seide-Finish, schwarz, braun und grau, alle Größen und Dimensionen, $6.00. Zweiter Floor.

Verlangen mehr Lohn.

Schlachthausangestellte machen von ausbedungenem Recht Gebrauch.

Francis J. Heney hat als Anwalt der in fünfzehn Gewerkschaften vereinigten Angestellten in den Schlachthäusern und Viehhöfen Bundesrichter Alschuler die Forderung überreicht, daß die Löhne aller Angestellten um 25 Cents die Stunde erhöht werden und daß Frauen die gleiche Bezahlung wie Männer für die gleiche Arbeitsleistung erhalten sollen. Richter Alschuler amtierte bekanntlich im vorigen Jahre als Schiedsrichter zwischen den Schlachthausfirmen und den Angestellten und brachte zwischen beiden Parteien ein Arbeitsabkommen zustande.

Die neue Forderung, die eine Erhöhung der verschiedenen Tageslöhne um 10 bis zu 50 Proz. bedeuten würde, betrifft etwa 75,000 Arbeiter beider Geschlechter, die in den hiesigen und den auswärtigen Anlagen der fünf großen Schlachthausfirmen angestellt sind. Sie bedeutet eine Zulage von $2 bis $2.50 den Tag für jeden Angestellten, nachdem im vorigen Dezember auf Grund des erwähnten Uebereinkommens eine Zulage von $1.45 den Tag gewährt worden war. Jenes Abkommen sollte nur für die Dauer des Krieges gelten, und es ist eine offene Frage, ob ein jetzt abgeschlossener neuer Vertrag länger Geltung haben könnte, als bis zum Friedensschluß, und ob dann nicht abermals ein neuer Vertrag abgeschlossen werden müßte.

Der Richter will morgen Herrn Henen mitteilen, zu welcher Zeit er das Gesuch wird aufnehmen können. Das letztere wirft eine Reihe neuer Fragen auf, darunter die der „geschlossenen Werkstatt". Es stützt sich auf die im vorjährigen Vertrage getroffene Abmachung, daß jede der beiden Parteien vor Ablauf des Krieges das Recht haben sollte, Abänderungen des Vertrages zu irgend einer Zeit zu verlangen.

Nicht seine Schuld.

Der Forstschutzkommissär Arthur Church gestern verunglückt.

Während einer Ausfahrt, die er gestern unternahm, erkrankte der Forstschutzkommissär Arthur Church und verlor die Herrschaft über seinen Kraftwagen, der gleich darauf an Grand Boulevard und 45. Straße mit einem Milchwagen zusammenstieß. Bei dieser Gelegenheit erlitt Church eine Stirnwunde oberhalb des linken Auges und Quetschungen am Schädel. Der Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

In der Nähe seiner Wohnung Nr. 3055 Washington Boulevard wurde Detektive Dennis McCarthy von einem von John McGurn, Nr. 3855 Washington Boulevard, bedienten Kraftwagen überfahren und schwer verletzt.

Nervöser Zusammenbruch.

Dieser scheint Chas. E. Rankin zum Selbstmord getrieben zu haben.

Wie bereits kurz berichtet, wurde gestern vormittag in einem kleinen Park am Fuße der Church Str. in Evanston der 35jährige Charles Edward Rankin tot aufgefunden. Eine Kugel in der rechten Schläfe, sowie ein neben der Leiche liegender Revolver lassen keinen Zweifel darüber übrig, daß er Selbstmord beging.

Der Verstorbene war Mitinhaber und Geschäftsführer der Verlagsfirma Brock & Rankin, Nr. 619 S. La Salle Str. und wohnte Nr. 6820 Sheridan Road in Evanston. Nach Mitteilung seiner Angehörigen klappte er vor einigen Wochen infolge eines nervösen Leidens völlig zusammen und war häufig sehr niedergeschlagen, doch ahnte man nicht, daß er Hand an sich legen würde.

Joliet winkt ihm.

Der Privatbänker und Grundeigentumsmakler Sluz schuldig befunden.

Die Geschworenen von Richter Windes fanden gestern den Privatbänker und Grundeigentumsmakler William B. Sluz, der sein Geschäft 739 W. 119. Str. betrieb, des Diebstahls von $3600 ihm anvertrauter Gelder schuldig. Das Geld war ihm, wie in solchen Fällen fast immer, von hart arbeitenden Leuten anvertraut worden. Er schloß seine Bank am 21. Dezember 1916 und floh nach Detroit, kehrte im Februar 1917 hierher zurück und wurde bald darauf verhaftet und in Anklagestand versetzt. Sluz wird zu einer Zuchthausstrafe von 1 bis 10 Jahren verurteilt werden.

Ging auf den Leim.

Louis Zagata aus Grand Rapids um $1100 geschröpft.

Im hiesigen Geschäftsviertel bemerkte Louis Zagata aus Grand Rapids einen Mann, der, gegen die Wand eines Waarenhauses gelehnt, bitterlich weinte. Teilnehmend erkundigte er sich bei dem Fremden, was ihm fehle und erfuhr von ihm, daß sein sehr reicher Bruder, dessen einziger Erbe er sei, im Sterben liege und ihn noch einmal zu sehen wünsche. Leider fehlten ihm die Mittel zur Reise, da er nur Geld habe, das er als Treuhänder verwalte, aber nicht für eigene Zwecke gebrauchen dürfe. Dieses Geld würde er anstandslos einem edlen Menschen gegen ein Darlehen anvertrauen, für das er 300% zahlen wolle.

Zagata war gerührt, fuhr nach Grand Rapids, holte seine Ersparnisse im Betrage von $1100 und händigte sie dem Fremdling aus. Dieser legte als Sicherheit einen gleich hohen Betrag in ein Kästchen, nagelte dieses zu und überreichte es Zagata. Der fand, in seiner Herberge angelangt, zu seiner größten Ueberraschung nichts als Papierfetzchen im Kästchen. Die Hauptwache, der er sein Erlebnis meldete, fahndet jetzt auf den Gauner.

Unter Regierungskontrolle.

Die Zufuhr von Schweinen soll in Zukunft geregelt werden.

Um in Zukunft unnötige und kostspielige Ueberfüllung der Märkte mit Schweinen zu vermeiden, wie sie in dieser Woche in Chicago vorgekommen ist, will die Regierung die Zufuhr in ähnlicher Weise wie die des Getreides unter Kontrolle nehmen. Zu diesem Zweck müssen von jetzt an für alle Sendungen an Viehhöfe, die am Missouri oder östlich von diesem Strome gelegen sind, Erlaubnisscheine erwirkt werden. Zu den in Frage kommenden Städten gehören Chicago, Kansas City, St. Louis, Omaha, St. Paul, Louisville, Nashville und Pittsburg. In jeder dieser Städte, mit Ausnahme von Louisville und Nashville, werden zur Ausstellung von Erlaubnisscheinen ermächtigte Ausschüsse eingesetzt werden, und jedem Ausschuß wird ein Vertreter des Regierungsbüros für Märkte angehören.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

— Tel. Lincoln 359 —
A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen abends bis 9, Sonntags bis 6 Uhr.
Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebenen Platten. Amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste. Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter.
Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.
Kauft Eure Weihnachtsplatten, so lange noch welche zu haben sind. O Tannenbaum, mit Glocken; Ihr Kinderlein kommet; Ein Wiedersehen am Weihnachtsabend; Klein-Elschens Weihnachtswunsch; Stille Nacht, heilige Nacht; Ehre sei Gott in der Höhe; Vom Himmel hoch, da komm ich her; Knecht Ruprecht bei den Kindern; das Christkindchen besuchte die arme Witwe und ihr Kind. — Alle die obengenannten Platten sind doppelseitig; Preis 85c.
nov3fondifr

Gesellschaft Erholung.

Der Weihnachtsverkauf zum Besten der Schützlinge des Vereins.

Heute und am morgigen Samstag wird der Wohltätigkeitsverein „Gesellschaft Erholung" einen Weihnachtsverkauf zum Besten seiner regelmäßig unterstützten deutschen Frauen und Männer, die des Beistandes dringend bedürfen, veranstalten. Das Publikum wird gebeten, sich an diesem Wohltätigkeitsunternehmen recht zahlreich zu beteiligen. Der Verkauf findet im Chicago Lincoln Klubgebäude, N. Clark Straße und Germania Place, statt, und zur Unterhaltung der Gäste wird dabei auch ein gediegenes Programm zur Durchführung gelangen. Im Wiener Café werden des Abends auch warme Speisen gereicht werden. Die Damen der Nähklasse haben seit Langem prächtige Handarbeiten und dergleichen hergestellt, die zu durchaus nicht hohen Preisen verkauft werden sollen, und auch der Frauenverein des deutschen Altenheims hat einen Verkaufstisch übernommen. Anfang an beiden Tagen 2 Uhr Nachmittags.

Beamtenwahl.

Im Union League Club wurde die achte Jahresversammlung der Chicago Band Association abgehalten, und folgende Direktoren wurden erwählt:

Präsident, Harry H. Merrick, Central Trust Comp.; Vizepräsidenten, Walter D. Moody, Chicago Plan Commission; Charles W. Folds, Hathaway, Smith & Folds; Samuel M. Hastings, Computing Scale Co. of America; Frau F. T. A. Juntin; George A. McKinlock, Central Electric Comp.; Alfred Decker, Alfred Decker & Cohn; Sekretär, Frank E. Scott; Schatzmeister, Edmund D. Hulbert, Merchants Loan & Trust Company.

Für die notleidenden Veteranen.

Gesellige Zusammenkunft am 24. November in der Lincoln Turnhalle.

Der Weihnachtsverkauf zum Besten der notleidenden alten deutschamerikanischen Veteranen, der der Influenza wegen verschoben werden mußte, wird am Sonntag, dem 24. November, nachmittags und abends, im unteren Saal der Lincoln Turnhalle abgehalten werden. Es wird dies eine gesellige geschlossene Veranstaltung im Kreise der Mitglieder des Kriegervereins von Chicago und des alten Veteranenverbandes nebst ihren Angehörigen werden.

Die Damen, welche Komitepflichten übernommen haben, werden freundlichst ersucht, sich schon etwa 20 Minuten vor 2 Uhr in der Halle einzufinden. Eröffnung 2 Uhr 15 Minuten pünktlich.

Bevorstehende Viehausstellung.

Wird alle früheren an Bedeutung weit übertreffen.

Die in der ersten Woche des Dezember stattfindende internationale Viehausstellung wird sich den vorliegenden Anmeldungen nach zu der größten gestalten, die je stattgefunden hat. Ihre Veranstalter haben weder Mühe noch Kosten gescheut, um die edelsten Zuchttiere aus allen Teilen des Landes dorthin zu bringen, so daß also den Besuchern Gelegenheit geboten werden wird, sich aus eigener Anschauung einen Begriff von den gewaltigen Erfolgen der amerikanischen Viehzucht zu bilden.

Von welch ungeheurer Bedeutung diese in den vergangenen Kriegsjahren gewesen ist und unzweifelhaft auch in Zukunft sein wird, ist allgemein bekannt. Sie allein hat es ermöglicht, daß, ganz abgesehen von der Zivilbevölkerung der verschiedenen Länder, sowohl die amerikanischen Soldaten in Frankreich wie auch die Heere der Verbündeten mit dem nötigen Fleisch versehen werden konnten. Es wurden die allergewaltigsten Anforderungen an sie gestellt, sie ist ihnen aber in jeder Weise gerecht geworden. Wer nun aber glaubt, daß auch in dieser Beziehung das Schwerste überstanden ist, der irrt sich, die Anforderungen werden nicht nachlassen, sondern im Gegenteil wahrscheinlich sogar noch größer werden, denn in ganz Europa ist es bekanntlich um die Viehbestände so schlecht bestellt, daß noch Jahre lang eine starke Fleischeinfuhr nötig sein wird. Auch wird man, um die Heerden zu vergrößern und sie mit frischem Blut zu versorgen, viel für Zuchtzwecke geeignetes lebendes Vieh einführen müssen, das vor Allem die Vereinigten Staaten werden zu liefern haben.

Daß man unter solchen Umständen der Ausstellung mit außergewöhnlichem Interesse entgegensieht, ist selbstverständlich. Aus allen Teilen des Landes wird das Publikum, vor Allem natürlich Landleute, hier zusammenströmen, um die ausgestellten Tiere, von denen manche viele Tausende von Dollars kosten, wenn sie überhaupt verkäuflich sind, in Augenschein zu nehmen, und auch von Seiten der Chicagoer Bevölkerung dürfte mit Bestimmtheit auf einen regen Besuch gerechnet werden können.

Geldbuße für Ewald Pietsch.

Muß für seine törichte Aeußerung $750 zahlen.

Zu $750 Geldstrafe oder, im Nichtzahlungsfalle, zu einem Jahre Zuchthaus in Leavenworth wurde heute Ewald Pietsch von Bundesrichter Evans verurteilt. Pietsch, ein junger Student der Universität Chicago und Sohn eines Professors an derselben Anstalt, hatte gelegentlich einer Kriegsdebatte mit Kommilitonen im Hause einer Studentenverbindung geäußert, er würde, wenn er Gelegenheit dazu hätte, dem Präsidenten Wilson ein Messer in den Rücken stoßen. Die Sache liegt schon anderthalb Jahre zurück, der Fall hat sich aber verzögert, weil die Studenten, welche die Aeußerung hörten, inzwischen als Soldaten nach Frankreich gegangen sind. Das schriftliche Zeugnis eines von ihnen, Karl Defenbaugh, lag heute vor und besagte, daß Ewald das Gemüt eines Kindes besitze und stark deutschfreundlich gesinnt gewesen sei, hauptsächlich wohl infolge der Einflüsse in seinem elterlichen Hause. Seine Kameraden hätten mit seinen deutschfreundlichen Reden lange Geduld gehabt und versucht ihn umzustimmen, doch vergeblich. Jene Aeußerung habe dem Faß den Boden ausgeschlagen, und sie hätten dann nicht länger gezögert, Strafanzeige gegen Ewald zu erstatten. Es sei nicht anzunehmen, daß Ewald die Absicht gehabt, seine in der Hitze der Leidenschaft getane Drohung wirklich auszuführen.

Der letzteren Ansicht schloß sich auch Hilfsbundesanwalt Epstein an, und der Verteidiger legte dar, daß der junge Mann seither alles mögliche versucht hat, in die Armee aufgenommen zu werden, aber zurückgewiesen worden ist.

Pietsch, dessen Bruder in der Armee dient, wurde dann vom Richter verhört. Er ist in Chicago geboren, aber wiederholt in Deutschland gewesen und hat bei seiner Registrierung erklärt, daß er zwar gegen seine Einreihung in die Armee nichts einzuwenden hätte, aber dagegen protestieren müsse, daß man ihn nach Frankreich schicke, um auf seine Verwandten zu schießen. Er erklärte dem Richter, daß er ein loyaler Amerikaner sei.

Auch Professor Pietsch, der Vater des jungen Mannes, ein geborener Deutscher und amerikanischer Bürger, wurde vom Richter kurz über den angeblich deutschfreundlichen Einfluß des häuslichen Kreises auf seinen Sohn verhört. Professor Pietsch erklärte, daß die Stimmung in seinem Hause allerdings voller Sympathie für Deutschland, doch keineswegs amerikafeindlich gewesen sei.

Der Richter sagte, es würde unrecht sein, das Vergehen des Sohnes, der eine Geldstrafe nicht selbst zahlen könne, am Vater heimzusuchen, andererseits sei aber auch der letztere von Verantwortung nicht ganz freizusprechen, obwohl ihm kein Vorwurf von Illoyalität gemacht werden könnte. Er hielt dann dem Angeklagten sein Unrecht mit ernsten Worten vor und verurteilte ihn. Pietsch hat zur Bezahlung der Strafe zwanzig Tage Zeit

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
" per Month .... 55 Cents
By mail, to the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States and Canada the price will be per year $5.00
including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents. Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

30. Jahrgang. — Nr. 278.

An die Postabonnenten.

Das Datum, welches die Postabonnenten neben der Adresse auf ihrer Zeitung finden, zeigt an, wann das Abonnement abläuft. Die Regierung verlangt, daß der Abonnementspreis im Voraus bezahlt werde. Damit keine Unterbrechung in der Zusendung der Zeitung eintritt, werden daher die Leser, welche die Zeitung durch die Post erhalten, ersucht, das Abonnement schon vor Ablauf zu erneuern.

Warum?

Präsident Wilson unterzeichnete gestern die sogenannte „Food production stimulation bill", deren nächster Zweck ist, die Nahrungsmittelerzeugung zu erhöhen, die aber den Jones'schen Prohibitions-„Reiter" enthält und damit das Land vom 1. Juli 1919 ab bis zur völligen Demobilisierung „trocken" zu machen verspricht.

Diese Meldung ist eine böse Ueberraschung für die Gegner der Prohibition. Denn man war in Anti-Prohibitionskreisen mehr und mehr zu der Annahme gelangt, daß jene „Bill" von dem Präsidenten vetiert werden würde: Da sie durchaus als Kriegsmaßnahme gelten muß, und der Krieg ja vorüber, die Frage der nationalen Prohibition aber durch die Kongreßresolution, welche den Staaten das Prohibitionsamendment zu der Verfassung zur Abstimmung unterbreitet, sowieso eine baldige Beantwortung finden mußte, und endlich, weil des Präsidenten bisherige Haltung darauf schließen ließ, daß er selbst ein Gegner der nationalen Prohibition sei.

Die Annahme erwies sich als falsch. Die Gründe, von denen sie ausging, sind so gut und triftig, wie sie je waren; ja sie wurden stärker mit jedem Tage, den der Präsident verstreichen ließ, ohne der Bill seine Unterschrift zu geben, und neue triftige Gründe gegen diese „Kriegsprohibition" gesellten sich hinzu. So daß das Unterzeichnen der Vorlage heute sehr Vielen unverständlicher sein wird, als sie vor Wochen und Monaten gewesen wäre; daß es sehr Vielen scheinen wird, als sei der Präsident sich selbst untreu geworden, indem er diesem Kongreßgesetz seine Unterschrift gab.

Es ist in der Tat schwer, eine befriedigende Erklärung zu finden. Der Krieg ist zu Ende. Der Friede ist zwar noch nicht „abgeschlossen", so doch unzweifelhaft gesichert. „Rekonstruktion" ist die Aufgabe der nächsten Zukunft. Handel und Wandel, Geschäft und Industrie müssen vom Kriegszustand wieder auf den „Friedensfuß" zurückgeführt werden. Die durch die Beendigung des Krieges gewaltig veränderte Lage bedingt gewaltige Veränderungen in der Industrie und im Handel, im ganzen Geschäfts- und Arbeitsleben des Volkes. Solche Veränderungen bedeuten immer Störungen, und Störungen bedeuten Verluste. Störungen und Verluste nach Möglichkeit zu vermeiden, sie auf das mögliche Minimum zu beschränken, ist immer die selbstverständliche Aufgabe einer jeden Regierung, und jede Regierung wird immer dieser Aufgabe am besten entsprechen können dadurch, daß sie Sorge trägt, die notwendigen Veränderungen nur allmählig eintreten zu lassen, jede vermeidbare oder aufschiebbare Störung zu vermeiden, bezw. aufzuschieben und zurückzuhalten bis zu einer Zeit, da Handel und Wandel, Geschäft und Industrie sich den neuen Verhältnissen wenigstens einigermaßen anpaßten.

So lange der Krieg währte und keine sichere Aussicht auf baldigen Frieden war, konnte zur Rechtfertigung der nationalen Prohibition durch Kongreßbeschluß gesagt werden, das Land brauche alle irgendwie entbehrlichen Arbeitskräfte für die „Kriegs-Industrien." Da der Krieg beendet und der Friede gesichert ist, hört nicht nur die Nachfrage der Kriegsindustrien nach mehr Arbeitskräften auf, sondern ist auch eine starke und immer stärker werdende Entlassung von Arbeitskräften seitens der Kriegsindustrien zu erwarten. Zu den vielen Hunderttausenden Arbeitskräften, die so frei werden und Arbeitsgelegenheit in „friedlichen" Industrien, Läden und Schreibstuben usw. finden müssen, werden monatlich zwischen 250,000 und 300,000 aus dem Heeresdienste entlassene junge Männer kommen, denen in denselben Industrien usw. Aufnahme und lohnende Beschäftigung werden muß. Es will scheinen, als müßten Administration und Kongreß und alle Parteien, Organisationen und Einzelpersonen, die auf wirtschaftliches Verständnis und Einsicht Anspruch erheben, alles Mögliche tun, jede mögliche Arbeitsgelegenheit zu erhalten; die Zahl der Arbeitsgelegenheiten auf jede mögliche Weise zu mehren, jede „friedliche" Industrie zu unterstützen und womöglich neue Industrien zu schaffen. Und was geschieht? Statt dessen schreibt man einer großen Industrie das Todesurteil, beraubt man Hunderttausende Arbeitskräfte ihrer Arbeit- und Verdienstgelegenheit; zwingt man Hunderttausende Arbeitskräfte, deren die Kriegsindustrien im Kriege entbehren konnten, nach dem Kriege in Wettbewerb zu treten mit den heimkehrenden Soldaten, um die Arbeitsgelegenheiten in den durch den Krieg geschwächten und der Zahl nach verringerten Friedensindustrieen!

Von welcher Seite man die Sache auch ansehen mag — von keiner aus läßt sich die nunmehr gewiß scheinende Einführung der nationalen Prohibition vom 1. Juli 1919 ab rechtfertigen. Daß sie willkürlich große Werte zerstört, kann nicht bestritten werden; daß solche Gesetzgebung unverträglich ist mit dem demokratischen Gedanken und die Gerechtigkeit, auf die Land und Volk verpflichtet sind, ebenso wenig. Warum also?! — — —

Die Erhöhung der Hochbahnpreise.

Die staatliche Kommission für öffentliche Nutzeinrichtungen hat den hiesigen Hochbahnen die Erhöhung des Fahrgeldes auf sechs Cents gestattet. Die Chicagoer wurden von dieser Verordnung nicht sonderlich überrascht. Es war schon längst die Rede davon. Erstaunt war man höchstens darüber, daß die Erhöhung vorläufig auf sechs Cents beschränkt wurde. Man hatte vielfach angenommen, daß die Kommission der Forderung der Hochbahnen auf die Erhebung eines Fahrgeldes von sieben Cents ohne Weiteres nachkommen werde. Nun, was nicht ist, kann immer noch kommen. Die Kommission hat sich den Weg dazu freigehalten. Sie scheint nach der bekannten Theorie zu handeln, daß es dem Hunde nicht so wehe tut, wenn man ihm den Schwanz stückweise abschneidet. Trotzdem wird sich in der Bürgerschaft schon bei dieser ersten Operation ein gewaltiger Lärm erheben, und das mit vollem Recht.

Die Hochbahnen haben die Forderung auf Erhöhung des Fahrgeldes mit der Steigerung der Löhne, der Material- und Betriebskosten begründet. Diese Tatsachen wird niemand bestreiten. Alles ist teurer geworden, auch die Kosten des Hochbahnbetriebes sind gewachsen. Aber der gegenwärtig von den Hochbahnen gelieferte Dienst ist wirklich nicht mehr wert als fünf Cents, und selbst diesen Preis hält der mitgliederreiche Klub der „Straphangers" noch für zu hoch. Wenn die Hochbahnen die Gewähr geben wollten, daß ihre Fahrgäste für die zu zahlenden sechs Cents auch sämtlich Sitzplätze erhalten würden, dann ließe sich vielleicht über den erhöhten Fahrpreis reden. Für den Rushstundentransport aber, in dem die schwitzende Menschheit in drangvoll fürchterliche Enge wie marinierte Häringe in der Tonne befördert werden, noch einen Cent mehr als bisher zahlen zu sollen, ist eine starke Zumutung. In allen Staaten gibt es Vorschriften über den Transport von Vieh. Sie werden auch, weil die Kontrolle vorhanden ist und Tierschutzvereine sich der vierbeinigen Fahrgäste annehmen, im Allgemeinen innegehalten. Wo bleibt der Menschenschutzverein, der zweibeinigen Wesen denselben Schutz angedeihen läßt? Wenn sich jemand einfallen lassen sollte, Rindvieh oder Schafe oder selbst Geflügel in ähnlicher fester Packung zu transportieren, wie unsere Hochbahnen und Straßenbahnen es sich mit ihrer menschlichen Fracht gestatten, so schreiten die Behörden ein. Bei dem menschenunwürdigen Rushstundenverkehr aber kräht kein Hahn danach, ob die Vorschriften eingehalten werden und sanitäre Verhältnisse obwalten, so lange die Aktionäre der Gesellschaften nur ihre Dividenden erhalten.

Das Traurige und Unnatürliche bei der ganzen Angelegenheit ist die absurde Tatsache, daß die Stadt und ihre Bürger herzlich wenig dabei zu sagen haben. Der Staat und seine Behörden haben die Entscheidung in einer Sache, die genau genommen nur die Stadt Chicago und ihre Bewohner etwas angeht. Es ist eine Folge der Vormundschaft, die der Staat noch in vielen Dingen über die Stadt Chicago ausübt. Dem jungen Riesen beginnen die Gängelbänder aber nachgerade unbequem zu werden. Die Chicagoer Bürgerschaft ist sehr wohl im stande, ihre inneren Angelegenheiten, zu denen auch die Ordnung und Regelung des städtischen Transportwesens gehört, selbst zu verwalten, ohne sich von den Farmern am Ohio oder Mississippi, die vielleicht noch niemals ihren Fuß in die Stadt gesetzt haben und auf alle Fälle die sich in einer Millionenstadt aufdrängenden Probleme nicht beurteilen können, hineinreden zu lassen. Die Zustimmung der staatischen Kommission zur Erhöhung des Fahrpreises auf den Hochbahnen bildet einen der besten Gründe für die Forderung weitgehender „Home Rule" für Chicago. Ob die von Staatsanwalt Hoyne und vom Stadtrate geplanten Einhaltsmaßnahmen gegen die Hochbahnen Zweck und Erfolg haben werden, bleibt abzuwarten. Allzu hochgespannte Hoffnungen an sie zu knüpfen, wäre voreilig.

Das Problem der Arbeitsbeschaffung

Wohl in jeder Stadt, ja sogar in jeder kleineren Ortschaft beschäftigt man sich gegenwärtig mit dem Problem der Arbeitsbeschaffung nach der Kriegszeit. Wer da glaubt, dieses Problem existiere nur in Großstädten, der mag sich irren. Wie in diesen, so in kleineren Städten, ja sogar in den kleinsten Orten haben Verschiebungen in der Arbeitslage stattgefunden, deren Zurückstellung ins alte Geleise noch manches Kopfzerbrechen verursachen dürfte. Sie wurden nicht allein durch die Einziehung junger Leute zum Militärdienste, sondern auch durch die Kriegsindustrie verursacht.

Würde es sich um die Unterbringung der aus dem Militärdienste Verabschiedeten allein handeln, so wäre dies, wenngleich keine leichte, so doch eine einfachere und mehr berechenbare Aufgabe. Daß aber bei der Umgestaltung noch die vielen Tausende von Kriegsindustriearbeitern hinzukommen, macht die Lage des Arbeitsmarktes zu einer mehr schwierigen und kritischen.

Wenn auch vorläufig noch viele Nachtarbeiter bei der Tagschicht untergebracht werden, so wird ein Nachlassen bei den Kriegsindustrien dennoch bald eintreten müssen, da für viele Produkte keine, oder eine nur noch beschränkte Nachfrage vorhanden sein wird. Ueberzeitarbeit, für welche bessere, ja sogar doppelte Löhne bezahlt wurden, wird nun zumeist wegfallen, aber auch da werden wieder Kräfte abgestoßen, welche die Stellen geschulter Arbeiter, die zumeist diese Ueberzeitarbeit verrichteten, aushilfsweise eingenommen haben. Dazu kommt noch, daß viele Frauen und Mädchen zur Männerarbeit herangezogen wurden, die nun, eingeschult, dieselbe zur Zufriedenheit ihrer Arbeitgeber verrichten und daher aus ihren Plätzen vielerorten schwer zu verdrängen sein werden; obwohl es gerade hier die Pflicht der Arbeitgeber wäre, den Heimgekehrten ausnahmslos den Vorzug zu geben. Das Problem des Arbeitsmarktes in dieser Umwandlungsperiode ist also kein leichtes und daß diese sich friedfertig vollziehen möge, daraufhin arbeitet unsere Regierung jetzt schon mit allen kompetenten Kräften des Landes, plänelegend zusammen. Diese Arbeitsbeschaffung muß aber auch die volle Mitwirkung der Leiter sämtlicher Industriezweige finden, und je mehr diese den Ernst der Lage Rechnung tragen, um so besser für sie selbst. Arbeitslosigkeit großer Massen wäre eine Gefahr für die Ruhe unseres Landes.

Es ist zu hoffen, daß wir hier in Chicago dieser kommenden Neugestaltung beruhigt entgegensehen können — was man wünscht, darauf hofft man ja — und das hätten wir dann der bei der letzten Wahl gemachten Verwilligung von 60 Millionen Dollars für Landstraßen und der neuerlichen Verwilligung der Stadtbehörde von 62 Millionen Dollars für Pflasterung, Legen von Abflußröhren und Brückenbau zu verdanken.

Auf ähnliche Arbeitsbeschaffung werden wohl auch andere Staaten und Städte ihr Augenmerk richten und „richten müssen", wenn sich der Uebergang vom Krieg zum Frieden ordnungsgemäß und zum Segen des Landes vollziehen soll.

Japanische Fußkünstlerinnen. — Japanische Fußkünstlerinnen erregen das Erstaunen der Europäer in Shanghai in hohem Grade; die dortigen Blätter sagen, so etwas sei noch nicht dagewesen. Ein Dutzend japanischer Mädchen kamen aus dem Reiche des Sonnenaufganges, um ihre Kunst zum besten zu geben. Jede hat ihre besondere Fertigkeit darin; die Hände bleiben ganz müßig. Die eine hat einen Knochen zwischen den Zehen und schlägt damit auf die Kesselpauke, eine andere spielt auf einer japanischen Zither (Laute, Samitum), eine dritte spinnt, eine vierte näht, eine fünfte schlägt mit Stahl und Stein Feuer, eine sechste zieht hunderte von Sapeken (diese Bronzemünzen, Cash, haben in der Mitte ein viereckiges Loch) auf einem Bindfaden und knotet beide Enden zusammen, und so fort. Ein Mädchen schreibt mit den Füßen, ein anderes schießt mit Bogen und Pfeil nach einem Ziele und fehlt nie; ein anderes schneidet aus Papier Vögel und Schmetterlinge, wieder eines stopft sich die Tabakpfeife und zündet sie an, — alles mit den Zehen.

Heute mir morgen dir.

Legst Du den Kettenhund Argwohn vor Deines Herzens geschlossenes Tor, Kommt zwar so leicht kein Dieb in's Haus, Aber auch Freunde bleiben dann aus.

Wenn man die verschiedenen Erklärungen für die hohen Milchpreise liest, könnte man fast glauben, das Publikum erhalte die Milch geschenkt.

Wie tief die Einstellung der Feindseligkeiten in das wirtschaftliche Leben unseres Landes einschneiden wird, davon gibt eine Meldung aus New York wenigstens eine ungefähre Vorstellung. In Long Island City wurde zu Beginn des Krieges eine Gasmaskenfabrik eingerichtet, die schließlich zwölftausend Arbeiter, Männer und Frauen, beschäftigte. Vor dem Kriege verdienten sie zwölf bis fünfzehn Dollar wöchentlich. Mit der Anfertigung von Gasmasken verdienten sie dreißig bis achtzig Dollar wöchentlich. Jetzt werden diese zwölftausend Arbeiter und Arbeiterinnen sich nach anderweitiger Beschäftigung umsehen müssen, eine dahingehende Mitteilung ist ihnen bereits gemacht worden. Und das ist nur ein ganz geringer Bruchteil der Arbeiter und Arbeiterinnen, die sich infolge der Einstellung der Feindseligkeiten nach anderweitiger Beschäftigung werden umsehen müssen. Wenn nicht im Augenblick, so doch in absehbarer Zeit.

Der Kunst-Ausschuß des „Mayors Commitee on National Defense" hat Committee on National Defense" in New York hat entdeckt, daß die Deutschen wirkliche Kunst nicht zu schätzen verstehen, denn sie hätten ja viele Kunstwerke in Feindesland zerstört. Aus diesen Gründen meint das „Commitee", sollten die Alliierten die Herausgabe aller in Deutschland befindlichen Kunstwerke als Teil der Kriegsentschädigung verlangen.

**Mußt nicht zu viel auf dich bau'n,
Möchtest unterliegen!
Allzugroßes Selbstvertrau'n
Ist ein Selbstbetrügen.**

Nicht Feld und Wald, nicht Baum und Blume machen ein Land zur Heimat, sondern die Menschen, die dort wohnen.

Aus Boston, Mass., hören wir, daß ein junge Frau ihre Schwiegermutter auf $50,000 Schadenersatz wegen angeblicher Entfremdung der Liebe ihres Gatten verklagt habe... Erst wenn wir von einem Automobil totgefahren worden sind, oder uns etwas Aehnliches passiert ist, erfahren wir, wieviel wir unserer Eheliebsten wert waren...

Die weitesten Schritte sind jene Schritte, die man von der Wahrheit weg tut. Jeder Schritt führt in meilenweite Entfernung von ihr.

**Aus tausend Fäden, farbig belebt,
Nicht mehr zu kennen und nicht mehr zu trennen,
Wird das im Zeitlauf zusammengewebt,
Was wir der Menschen Charakter nennen.**

Camouflage.

Die Erhöhung des Fahrgeldes der Hochbahn auf 6 Cents und das voraussichtliche Verlangen der Straßenbahnen nach einer ähnlichen Mehreinnahme, gaben Ald. Capitain, dem stadträtlichen Hauptbefürworter der jüngst abgelehnten Straßenbahnordinanz, Veranlassung, sich aufs neue als Kulissenschieber der Straßenbahngesellschaften zu betätigen. „Wenn die Ordinanz angenommen worden wäre", erklärte er, „wenn die Legislatur die erforderlichen Gesetze erlassen hätte, wenn die geplante neue Staatsverfassung der Stadt Chicago größere Machtvollkommenheiten gewähren würde, wenn und wenn und wenn, dann würde die nicht zustande gekommene Treuhänderkommission vielleicht später die Fahrpreiserhöhungen haben rückgängig machen können"... Nein, lieber Straßenbahn-Kapitain, wenn wir so lange Geduld haben sollen, können wir gerade so gut bis 1927 warten, zu welcher Zeit die Stadt die Straßenbahnen übernehmen, den Fahrpreis selbst bestimmen und Ihrem Freunde Fisher befehlen kann, seine Angel aus dem für ihn so erträgnisreichen Tractionsee zurückzuziehen.

Die Ankündigung mehrerer Stahlmagnaten, daß die gegenwärtigen Stahlpreise noch längere Zeit bestehen dürften, erscheint im rechten Lichte, wenn man ihr den folgenden Auszug aus dem Bericht der Bundeshandelskommission gegenüberstellt: „Im Jahre 1917 und ehe die Regierung Preise festsetzte, machten die Stahlfabrikanten abnorme Profite. Eine Anzahl von ihnen hat fortgesetzt außerordentlich große Profite gemacht, selbst, nachdem die Preise reguliert wurden. Ihre Profite beliefen sich in mehreren Fällen auf 100 bis 319 Prozent".

Die größten Täuschungen begehen jene, die sich einbilden, aus böser Saat könne jemals gute Frucht wachsen. Und auch die folgenschwersten.

Die in einem Milligramm Wasser enthaltene elektrische Energie könnte, plötzlich ausgelöst, dieselbe Bewegungsgröße erzeugen, welche eine Pulverladung von über 16 Kilogramm einem schweren Geschosse erteilt.

In dem Friedrichs-Hospital in der Stralauerstraße zu Berlin wurden unter König Friedrich Wilhelm II. Rekruten der Berliner Garnison im Lesen, Schreiben und in der Religion unterrichtet.

Einst war der Monarch begierig, zu erfahren, was sie gelernt hätten; er fuhr dorthin und fragte einen Rekruten, der vom Glasenappschen Regiment war: „Was sollst du hier?"

Der Soldat antwortete: „Ick sall een Christ wär'n."

Der König war erstaunt und fragte weiter: „Bist du denn kein Christ?"

„Nee."

„Was bist du denn?"

„Ein Pommer," versetzte treuherzig der Rekrut.

Freut Euch des Lebens . . .!

**Ein Thor, wer an die Zeit sich bindet,
Und stets die Uhr zu Rate zieht,
Der lausche, wenn die Glocke kündet:
Jetzt hab' ich Durst und Appetit.
Der Narr! Ob früher oder später
Das Glas gefüllt, der Tisch gedeckt —
Vernünftig ist es, daß ein Jeder
Dann eß' und trinke, wann's ihm schmeckt.
In die Kanzlei, zur trock'nen Wäsche
Eilst du — gemach! Glaub' mir auf's Wort:
Es sind die Akten keine Frösche —
Sie hüpfen dir gewiß nicht fort;
Doch merke: „Ist von deinem Munde
Ein hübsches Frauenbild nicht weit —
Dann ist's fürwahr auf die Sekunde
Zu küssen sie die höchste Zeit.**

Der grösste Kleider-Laden der Nordseite

THE STERN CLOTHING CO.

North Avenue und Larrabee Strasse

Laden offen nächste Woche Dienstag und Mittwoch abend und Danksagungstag bis 12 Uhr Mittags.

Ueberzieher und Anzüge für Danksagungstag, $25

Hier ist eine wundervolle Offerte von Qualitäts-Ueberziehern und Anzügen zu $25. Dies ist Eure größte Gelegenheit, Euch moderne, gut gemachte, elegant aussehende Ueberzieher und Anzüge zu $25 anzuschaffen — was für Euch eine wirkliche Ersparnis von vollen $3 bis $5 bedeutet, womit Ihr Euer Danksagungsdinner bezahlen könnt. Ihr könnt auf diese Ersparnis so sicher wie auf die Bank rechnen, und Ihr könnt Euch auf diese Werte verlassen. Ihr könnt auf den wirklichen Nutzen und die allgemeine Zufriedenstellung vertrauen, welche diese Ueberzieher und Anzüge zu $25 gewähren. Ihr könnt in ganz Chicago ihresgleichen nicht finden — neueste konservative und extreme Moden, zuverlässige Stoffe in Karrierungen, Streifen, Mischungen und in einfachen Farben, Preis $25

Hart, Schaffner & Marx

Wenn Ihr das Beste in erstklassigen Männerkleidern bevorzugt, dann werdet Ihr es bei Stern's finden. Eine vollständige Ausstellung von Hart, Schaffner & Marx' feinsten, handgeschneiderten, dauerhaften Ueberziehern und Anzügen zu wirklichen Sparsamkeitspreisen .... $30 bis $50

Kinder-Abteilung

Tausende von Müttern statten ihre Kinder bei Stern's aus, wo hohe Qualität, niedrigster Preis und große Auswahl die Mühe des Einkaufens lohnen. Stern's Knabenkleider halten am längsten und bewahren immer ihr gutes Aussehen. — Ueberzieher, Mackinaws und Anzüge für Kinder, zu .... $4.95 bis $15

Hauptquartier für Unterzeug und Sweaters

Unterzeug von $1 aufw. Sweaters von $2 und aufw. — Das vollständigste Lager und die besten Werte in Chicago.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Olga H. Kollnot, geb. Spuhr,

am 21. Nov. im Alter von 35 Jahren 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 25. Nov., 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 3649 Nord Artesian Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Felix Kollnot, Gatte. **Augusta Spuhr**, Mutter. **Paul Spuhr, Frau Wm. Kasch, Frau E. J. Miller** und **Frau W. B. Ogden**, Geschwister. **Frau R. E. J. Spuhr**, Schwägerin. frsa

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn

Julius Gliege

am Mittwoch, den 20. Nov., im Alter von 7 Jahren plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Nov., um 1:30 nachm., vom Trauerhause 4017 Maplewood Ave., nach dem Bethania-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und Alvina Gliege, Eltern, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Louis Langpop

am 21. November 1918 im Alter von 83 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. November 1918, 1:30 nachm., vom Trauerhause 3000 No. Troy Str., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta, geb. Hardtke, Gattin. **Bertha Bauermeister, Emma Pey, Anna Sebell, Otto Langpop, Frau Lillie Hardtke**, Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

William Haase,

(Vater des verst. August W. Haase), gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, 23. November, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 4320 Princeton Ave., nach der St. Georges Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Alvina Haase, Gattin. **Edward, Frank G., Frau Adolph Seuffert, Frau J. P. McArdle, Frau Fred J. Macke, Frau Theodore Pond**, Kinder. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Nicholas Moreth

am Donnerstag, den 21. Nov., im Alter von 85 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. November, um 8:30 morgens, vom Hause seiner Tochter, 3319 No. Marshfield Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, Peter und **Nicholas Moreth**, Söhne. **Frau Margarete Donkel, Frau Carrie Schaid** und die verstorb. **Mary Hendle**, Töchter.

Todesanzeige.

Deutscher Landwehr-Verein.

Den Kameraden zur Nachricht, daß Kamerad

Bernhard Kielburg

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Nov., um 2 Uhr nachm., vom Leichenbestatter Nelles, 928 Milwaukee Ave., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Otto Dietz, Präsident.
J. Marienfeld, Sekretär.

Todesanzeige.

Chicago Bäcker-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Con. Kapp

am 16. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Nov., um 2 Uhr nachm., von John Reilly's Kapelle, 1716 W. 63. Str., nach dem Friedhofe Oak Ridge.

Hugo E. Pfeuffer, Präsident.
Aug. Himmelreicher, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Dorathea Stoelk, geb. Krueger,

Gattin des verstorb. Carl Stoelk, am 20. November nach kurzem Leiden im Alter von 77 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. November, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1800 W. 21. Str., nach der evangel. Trinity-Kirche, von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Ahlborn, Wilhelmina Tellin, Frieda Voß, Herman Stoelk und **Ida Hübner**, Kinder. **Friederich** und **Herman Krueger**, Brder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Private Christopher B. Hellmuth

im Dienste des Vaterlandes in Frankreich am 18. Sept. 1918 gestorben ist. Die Beerdigung fand statt unter militärischen Ehren und im Beisein seiner Chicagoer Kameraden am 19. Sept. 1918 auf einem katholischen Friedhof in Frankreich. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Michael und **Marie Hellmuth**, Eltern, 2921 Warsaw Ave. **Katherine, Anna, Marie, Angela**, Geschwister. **Fred Meyer** und **G. B. McCament**, Schwäger.

Er ruhe in Frieden!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Julia Matschke

im Alter von 81 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag den 25. Nov., nachm. 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 3408 Greenview Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto, Charles und **Bruno Matschke**, Söhne. **Augusta** und **Emma Matschke**, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern und Verwandten. frsafon

Todesanzeige.

Oesterreicher Kranken - Unterstützungsverein „Stock im Eisen".

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Franz Herodes

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. November 2 Uhr nachm., vom Alexian Bros. Hospital nach dem St. Josephs-Friedhof. — Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, sich um 1 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Wilhelm Fischer, Präsident.
Charles Heckl, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Frederika Hasse, geb. Burow,

im Alter von 87 Jahren 3 Monaten am 22. November selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. Nov., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1954 21. Place, nach der St. Mathias-Kirche, 21. Str. und Hoyne Ave., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August, Theodore, Julius, Bertha, Edward Keller, Augusta Mottke, geb. Hasse, und **Eda Schalk**, geb. Hasse, Kinder, nebst Schwiegerkindern, **Groß- und Urgroßkindern** und **Schwester.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter

Bertha Tralle

am 21. Nov. 1918 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Nov., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 832 O'Neil Str., nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Tralle, Gatte. **August, Henry, Emma, Agnes** und **Bertha Tralle**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Schwester

Pauline Neithardt

sanft entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 25. Nov., 2 Uhr nachm., von 3163 Ogden Ave. nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clemens Neithardt, Gatte. **Frau Augusta Keller** und **Robert Treyer**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Sohn

Frank Herodes

im Alter von 33 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 23. November 1918, 2 Uhr nachm., vom Alexian Bros. Hospital nach dem St. Josephs-Gottesacker. Beerdigung privat. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Herodes, geb. Baier, Gattin. **Frank, Barbara, John** und **Josephine**, Kinder. **John** und **Margaret Herodes**, Eltern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Johann Groß

im Alter von 37 Jahren 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung, privat, findet statt am Samstag, den 23. Nov., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4202 S. Wells Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Groß, Gattin; nebst Bruder und Schwester, Schwager und Schwägerin, Angehörigen und Freunden.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Geo. Lindner

von der 20. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 23. Nov., nachm. 2:30, von 4232 Leavitt Str., nach dem Montrose-Friedhof statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Berliner Verein von Chicago.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß

Bernhard von Kielburg

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag den 23. Nov., nachm. 1:30, vom Leichenbestatter Nelles, 928 Milwaukee Avenue.

Max Stutzenhein, Präsident.
R. Herfurth, Sekretär.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein der Vereinigten Kellner und Bedienern.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß

Frank Herodes

gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 23. Nov., 2 Uhr nachm., vom Alexian Bros. Hospital.

John Schmitt, Präsident.
Jos. Blaschke, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden unseres lieben Bruders und Schwagers

Bernhard Kielburg,

welcher Donnerstag, um 7 Uhr 40 morgens, nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 64 Jahren, 7 Monaten und 18 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Samstag, den 23. Nov., um 2 Uhr nachm., von Nelles Kapelle, 928 Milwaukee Ave., nach der St. Bonifazius-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Falkenberg, Elisa Schirmeister, Hedwig Reisewitz, Schwestern, Berlin, Deutschland. **Clemens Rist**, El Paso, Texas. **Anton Rist**, Chicago, Ill., Schwäger. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Adolph J. Scholz

nach kurzem Leiden im Alter von 65 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. November, um 9:30 vorm. vom Trauerhause, 28 E. 113. Str., nach der St. Nicholaus-Kirche, von da nach dem Mt. Olivet-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eva Scholz, Gattin. **Martha Kleisen**, Tochter. **Nick Kleisen**, Schwiegersohn. **Scholz**, Bruder; nebst Enkelkindern. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser guter Bruder

Private Georg J. Fischer,

Sohn des verstorb. Frank X. Fischer und Bruder des verstorb. Herman Fischer im Alter von 26 Jahren am 4. Oktober in Glasgow, Schottland, selig im Herrn entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Fischer, Mutter. **Frank X jr.** und **Private Fred Fischer**, Camp Jackson, South Carolina, Brüder.

Der Verstorbene war Mitglied der Humboldt Park Loge Nr. 813, A. F. & A. M., und der Plumber Union Nr. 130. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Barbara Feller, geb. Klein,

am 20. November im Alter von 59 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Nov., um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1634 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Victoria, Anna, Margarete, Nickolas, Susan, Kinder. **Frank Brunner**, Schwiegersohn. **Victoria Tockert**, Tante; nebst Enkelkindern. Bitte keine Blumen. dofr

Todesanzeige.

Damenverein des Cosmopolitan Kranken-Unterstützungsvereins.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophia Musselman

gestorben ist. Spezialversammlung am Sonntag, den 24. Nov., nachm. 4 Uhr, in Lachovers Halle, 5153 So. Ashland Ave., um Vorbereitungen zu treffen für das Leichenbegängnis.

Kate Stuppe, Präsidentin.
Anna Upperman, Sekretärin.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Bern. Kielburg

von der 13. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 23. Nov., nachm. 1 Uhr, von 928 Milwaukee Ave. nach dem St. Bonifazius-Friedhofe statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Louis Ruckert

in seiner Wohnung, 2133 Indiana Ave., entschlafen ist. Beerdigung, privat, am Samstag, den 23. Nov., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, mit Autos nach Oakwoods. Bitte keine Blumen. — Um stille Teilnahme bittet die tiefbetrübte Gattin:

Louisa Ruckert.

Gestorben: Leon Lang, Glenview, Ill. Stars plötzlich am 21. November 1918. — Beerdigungsanzeige morgen.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die rege Teilnahme und die innigen Beileidsbezeugungen anläßlich des Todes unseres geliebten Gatten und Vaters

Robert Zorn.

Besonders danken wir dem Herrn Pastor Reinke für die trostreichen Worte, Frau George Hochleutner, der Liedertafel Eintracht und dem Kinderchor für den schönen Gesang.

Familie Zorn.

Zur Erinnerung

an meine Gattin, unsere Tochter und Schwester

Helena Miller,

welche heute vor drei Jahren, am 22. November 1915, gestorben ist.

Die Stunde kam uns viel zu früh,
Doch Gott, der Herr, bestimmte sie.
Weinend legten wir dich nieder
In dein stilles Schlafgemach,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Und unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Schlummere sanft in Gottes Frieden,
Gott zahlt den Dank für deine Müh',
Ob du auch bist von uns geschieden,
In unseren Herzen stirbst du nie.

Gewidmet von deinem

Gatten, Mutter und Geschwistern.

Bush Temple Theater

Telephon Superior 4819.

Sonnabend, den 23., und Sonntag, den 24. November, abends 8:15:

Wilhelm Tell.

Sonntag, den 24. Nov., Matinee 2:45: „Die Fee Caprice".
Dienstag, den 26., und Mittwoch, den 27. Nov., abends 8:15 „Wilhelm Tell".
Donnerstag, den 28. Nov. (Danksagungstag), Matinee 2:45: „Wilhelm Tell".
Abends 8:15: Große Operettenposse: „Jägerliebchen." frsa

Lincoln Turnhalle

Große und kleine Hallen für Vereine und Familienfestlichkeiten. Liberale Bedingungen. Nachzufragen beim Verwalter oder

Otto Treulich, 756 Fullerton Ave. 16nov*X

NORTH SIDE TURNER HALL

820 N. Clark Str.

E. Appel, Mgr.

Restaurant Sonntags offen. [p13jrbi*

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting und Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7377. Mi*X

Leset die „Sonntagpost".

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Ueberzieher und Anzüge zu $14.37

Die Ueberzieher kommen in Ulsterettes und Box Modellen, viele haben vertikale Patch oder Swing-Taschen mit einfachen Backs oder Gürtel rund herum, aus schweren Ueberzieherstoffen gemacht, meistens reine Wolle; hübsche Mischungen, in einfachen Farben; Größen 32 bis 42 — gewöhnlich für $18.00 verkauft, zu

$14.37

Anzüge für junge Männer, Form anschließende Modelle mit Schlitz-, militär. oder Patchtaschen, dauerhaft aus Cassimeres und Mischungen, Streifen und einfachen Farben, alle beliebten Schattierungen, Größen 33—42; die konservativen Modelle sind aus dunkel gestreiften, Seide gemischten Kammgarnen und schweren Cassimeres — Größen 35 bis 46 — für Reguläre und Korpulente; gewöhnlich $18; Freitag zu nur **$14.37**

Männer-Mackinaws, aus schweren Stoffen, alle beliebten Schattierungen, graue, blaue und Maroon Kombinationen, Gürtel-Rücken Modelle oder Gürtel rund herum, mit Shawlkragen und Patch-Taschen, Größen 34 bis 44, speziell zu . **$7.47**

Mackinaws für Knaben— aus reinwoll. Stoffen gemacht, helle Kragen, Größen 3 bis 8 Jahre, reguläre $4.50 Werte — speziell morgen zu nur **$2.97**

Lange Knaben-Ueberzieher, aus blauen und grauen Chinchillas, mit Shawl oder Ulsterkragen, einfache und Gürtel-Modelle, sonst 8.50, **$5.97**

Militärische Anzüge für Knaben, aus O. D. farbigem Cheviot, mit Sam Brown Gürtel u. Soldatentaschen, Größen 3 bis 9, spez. zu nur ... **$5.75**

Ein phänomenaler Kleider-Verkauf

Ein phänomenaler Einkauf von 675 Kleidern für Mädchen setzt uns in den Stand, dieselben zu einem ungewöhnlich niedrigen Preise zu offerieren, welche nirgends anderswo dupliziert werden kann —

Etliche der Modelle wie illustriert, aus reinwoll. Serges gemacht, hübsch bestickte Modelle — viele mit Seide in kontrastierenden Farben besetzt, pleated Skirts, verschieden geformte Taschen, Größen 6 bis 14 Jahre, in allen beliebten Farben, wert bis $10.00, zu nur

5.75 Values to $10

Orangen
Süße u. saftige Florida Orangen (keine abgeliefert, nur 2 Dutzend an jeden Kunden) — Dutz. zu **21c**

Mittens
75c fließgefütt. Jersey Mittens für Kinder, mit Pelz Top, nur in dunkel lohfarbig zu **48c**

Unterzeug
Schwere flach gefließte Männer Union Suits, mittlere und schwere Sorte, alle Größ., sonst 2.10, Samstag zu **$1.69**

Putzwaren
$3.25 Damen und Misses Sammethüte, alle beliebten Farben und Fassons, garniert mit Bändern, Blumen und Federn, zu **$1.97**

Männertrachten

$1.00 Negligee-Hemden für Männer, weiche Manschetten, aus vorzüglicher Qualität Penang gemacht, in einem großen Sortiment hübscher Muster, alle frisch u. rein, alle Größen, spez. zu **75c**

Männer-Hosenträger, aus breitem Lisle Elastic, mit soliden Leder-Enden, oder President Fasson mit kordierten Enden, rostsichere Slides, 50c wert, morgen Paar zu **27c**

$3 Schuhe zu $1.47

Wir sicherten uns von der A. B. Shoe Co., Wells Str., City, Kinderschuhe u. offerieren sie f. morgen zu nur $1.47. **Dieselben sind aus Kid gemacht, mit Tuch-Oberteilen, reguläre und hoch zugeschnittene Modelle—** in eleganten zweifarbigen Kombinationen, mit und ohne Absätze, Größen 3 bis 8, wert bis $3, speziell zu **$1.47**

Handschuhe
Fließgefütt. Jersey Handschuhe für Männer, in Staplefarben — leicht fehlerhaft, spez. zu .. **48c**

Knaben-Kappen
$1.25 reinwoll. Knaben Golfkappen, stark gefüttert u. warmes Inner Ohrband — für nur **75c**

Männer-Kappen
Seidene Plüsch Männerkappen, mit Inner Ohrbändern, — gut 75c wert, für morgen, **48c**

Unterzeug
Natural farbige Hemden u. Hosen für Männer, alle Größen, gewöhnlich $2.00; **$1.69**

ASHLAND und MILWAUKEE AVENUES

THE Continental CLOTHING HOUSE

ASHLAND und MILWAUKEE AVENUES

Danksagung-Spezialität!!

Winter-Ueberzieher—Riesige Werte—in zwei großen Partien—$25 und $35

Der **größte** und **beste** Ueberzieher-Wert in Chicago heute — das ist es, was wir von diesen $25 und $35 Ueberziehern behaupten, und wir wissen, worüber wir sprechen. Wir sparen Euch einen großen Teil Eurer Banknotenrolle an einem jeden derselben. Wir geben Euch **bessere Qualität — bessere Fassons — feinere Schneiderarbeit — gewähltere Muster — zuverlässigere Stoffe — und größere Haltbarkeit,** als Ihr anderswo in Chicago für den gleichen Betrag erhaltet. Wir geben Euch einen Ueberzieher, den Ihr mit Stolz tragen werdet — der Euch ein gewinnendes, kleidsames Aussehen verleiht — der seine Form und Gestalt nicht nur eine Saison, sondern zwei oder drei behält. Es ist wirkliche **Sparsamkeit** in dem Ankauf eines dieser $25 oder $35 Ueberzieher im Continental — sie sind tatsächlich viel mehr wert, als unser Preis, und ein **Vergleich** wird es Euch **beweisen.**

Ueberzieher mit Pelzkragen

$35

Ein wundervoller Wert für diesen Preis. Elegant gemachte, moderne Ueberzieher in allen neuesten Modellen, viele mit großem, breitem Pelzkragen, die so populär in dieser Saison sind. Behagliche Ueberzieher, wirkliche Wärme bei kaltem Wetter bietend.

$25

Ein wundervolles, vollständiges Lager von feinen, gutgemachten Ueberziehern in allen wünschenswerten Mustern und Stilen zu diesem niedrigen Preis. Nur unsere große Kaufskraft und Voraussicht ermöglicht es uns, diese hochgradige Qualität zu diesem niedrigen Preis zu offerieren.

Anzüge für Danksagung

$25 und $35

Wir sind für Eure Danksagungstag-Bedürfnisse mit dem größten und feinsten Lager modischer, zuverlässiger Anzüge, das Ihr in Chicago finden könnt, zur Hand. Jeder neue Stil, jedes gute Muster, jeder zuverlässige Stoff erprobter Qualität ist in unserer Auslage vertreten.

Hart Schaffner & Marx

Männer, welche nur das Beste tragen, finden eine vollständige Auslage von Hart Schaffner & Marx Society Brand und Kuppenheimer Ueberziehern und Anzügen im Continental. Diese Kleider sind alle handgeschneidert in vielen exklusiven Stilen, Geweben und Mustern. Sie tragen sich am längsten und sehen immer gut aus. Markiert

$30 bis $50

Laden offen Dienstag und Mittwoch Abends bis 9 Uhr.

Danksagungstag bis Mittag

Der Danksagungs-Hut

Ein riesiges Lager feinster Hüte zur Auswahl, die neuesten Formen und Farben eingeschlossen, zu

$2, $3, $4 und $5

Ihr spart einen Dollar an jedem Hut.

Kleider für den Knaben

Continental Knaben-Kleider sind wegen ihrer Zuverlässigkeit, ihres Stils, ihrer Schneiderarbeit und Ersparnis bekannt. Kauft die Knaben-Danksagungstag-Ausstattung hier, wo die Qualität die beste und der Preis der niedrigste ist.

Die Lehrmeisterin.

Von J. Merkl.

Der Herr Oekonom und Landrat von Hacklfing, Balthasar Schindlinger, war im Grunde seines Herzens ein seelenguter Mensch. Nichts schätzte er höher als das, was er seine „Königlich bayerische Ruah" zu nennen pflegte, und so kam es denn auch im Laufe der Jahre, wie es die stete Nachgiebigkeit mit sich bringt, daß der Schindlinger völlig unter die Oberherrschaft seiner Frau geriet. Er fühlte meist keine Lust mehr, seinen Willen durchzusetzen. Hie und da versuchte er es, aber es fehlte ihm die hierzu nötige Uebung, die Derbheit, ohne die ein Erfolg bei seiner Gattin gänzlich ausgeschlossen war. Er packte solche Aufraffungen immer viel zu milde an und rechnete mit der Vernunft, wo er den Starrsinn zu brechen gehabt hätte.

Nun hatte der Herr Landrat eine Tochter, die Gretel. Die war sein Liebling. Sie war ein recht sauberes Mädel, schlank gewachsen, mit netten Grübchen in den Wangen, und besonders ihre lustigen Augen, die gefielen dem Vater ganz eminent. Es waren nicht die starren Augen der Mutter, sondern die seinigen. Und wie er mit diesem fröhlichen Geschau in seiner Jugend so manches Dirndl einzufangen gewußt hatte, ebenso geschickt verfuhr seine Tochter mit der blauäugigen Erbschaft. In der letzten Zeit war es ihr geglückt, den jungen Förster Hartmann in ihre Netze zu locken. Der gefiel ihr weit besser als alle die Bauernsöhne, die sich um sie rauften. Denn der Hartmann war ein gebildeter Mensch, mit dem man sich doch unterhalten konnte, und ein strammer Kerl war er auch, der sich vor Tod und Teufel nicht fürchtete und seines Amtes mit gelassener Strenge waltete.

Diese Mannhaftigkeit nun, die der Gretel so imponierte, hatte aber leider gelegentlich der Förster auch ihrer Mutter gegenüber herausgekehrt. Bei irgend einer Holzsache waren sie scharf aufeinander gerückt, und der Förster hatte mit der Wahrheit wirklich nicht gegeizt. Und seit diesem Streit hatte die Frau Landrätin einen erheblichen „Hock" auf den frechen Jäger.

Ueber diese Geschichte sprachen die beiden, die Gretel und der Hartmann, als sie hinter einer Hecke auf der Landstraße beisammen saßen und darüber nachsannen, wie sie beide einen gangbaren Weg in den schönen Bezirk einer dauernden Liebe und Vereinigung finden könnten. Der Hartmann sagte, er glaube nie und nimmer, daß die Alte einem Mann ihren Segen zu einem Bunde geben würde, den sie mit so großer Ueberzeugung einen „viereckigen Klachl" getauft hatte.

Die Gretel dagegen versicherte unter Tränen, wenn ihre Mutter Geschichten mache, so werde sie sich vom Rotelberg herabstürzen, eine Bemerkung, die der Hartmann mit Kopfschütteln als eine „Spinnerei" ablehnte.

„Woaßt, Gretel, sell woar das allerg'scheiteste, wann du di hinter dein Vata steck'n tatst. Der mag di, und der wird nacha mit da Giftwurz'n scho ferti wern."

„Mei Vata? Da kennst 'n schlecht, daß si der was dreinrede trauet, dös is gänzli ausg'schlossen."

„Moanst? I woaß net. Ma' müßt 'n halt beim richtige Zipfel packe. — Geh, Gretel, red' mit eahm. Woaßt was? Sag eahm, i will und muaß di habe und du mi. Und ehnder geb'n ma koa Ruah, bis ma net beiananda san. Und paß auf, sag eahm, die nächste Woche käm' i zu eahm und waar so frei und tat um dei Hand anhalten. Damit, daß er's woaß. Gel, Gretel, du süaßa Schneck, du! Geh, laß da a Bussel geb'n, 's könna zwoa aa werde."

Gretel war mit sämtlichen Vorschlägen einverstanden und trat sofort, als sie nach Hause gekommen war, der Sache näher. Leicht ward es ihr zwar nicht, dem Vater ihren Entschluß mitzuteilen. Schüchtern und allmählich entledigte sie sich der schweren Aufgabe, und der Vater war weder sehr erstaunt darüber, noch schien er dem Unternehmen ungünstig gegenüber zu stehen.

Er meinte, es sei vielleicht gescheiter, wenn sie, die Tochter, selbst mit ihrer Mutter rede. Denn wenn er was sage, so wisse er schon, was die Folge sein würde.

Also gut. Die Gretel teilte es ihrer Mutter mit, und die sagte ihr augenblicklich, sie solle sich nur ja nicht einbilden, daß sie jemals ihre Genehmigung hierzu erteilen würde. Unter keinen Umständen. Denn der Förster sei ein grober Flegel, wie sie noch keinen in ihrem ganzen Leben kennen gelernt habe.

Alles Bitten, alles Betteln, alle Tränen und Drohungen nutzten gar nichts. Sie blieb hart wie Eisen.

Heulend teilte die Gretel das Ergebnis ihrer Unterhandlungen ihrem Schatze mit. Der meinte nur, er hätte das schon vorhergesehen, das kümmere ihn aber nicht besonders, und die Gretel solle nur nicht verzweifeln. Er werde trotz alledem sich nicht abschrecken lassen und denselben dicken Schädel aufsetzen wie die Frau Mutter.

Einige Tage später nahte die Zeit, in der sich der Förster angesagt hatte. Und nun hielt es die Frau Landrätin für angezeigt, ihrem Manne das Nötige beizubringen.

„Du, Balthasar, paß auf. Morgen wird da Förschta kumma, der Grobian, und wird bei dir um unsa Gretel anhalt'n."

„Uebermorg'n. Sell woaß i."

„Dös sag i dir. Laß di net ei mit eahm. 's waar wohl dös beste, i taat dir zuvor deine Ohrwatscheln mit Wachs zustopf'n. I mag net dabei sein. So was Ausg'schämtes, wie der sein kann, dös vertrag i net. So a Kloifi!

Woaßt, Balthes, i fürcht nur imma, du b'sorgst es eahm net safti gnua."

„Warum, soll i denn saugrob sein?"

„Selbstverständli. Six es, da ham ma's scho. Du bist a so a guatmüatige Latirl, daß scho gar nimma schö is. Also jetz paß auf. Eigentli, wie waar's denn, wenn's d' ihn glei 'nausschmeiß'n taatst. Dös waar mir dös liebere."

„Ja freili. Was fallt denn dir ein! I bin do net a solchener Flegel. Und b'sonders nur deswege, weil er um mei Tochta anhalt. Dös is doch an Ehr für uns."

„Jesses, jesses, an Ehr. So was. I siech scho ei, i muaß dir's zoag'n, wie ma dös macht. Also net wahr, er kimmt rei ins Zimmer. Du hast'n scho vorher durchs Fensta kumma sehgn. Also da sitzst di hin aufs Kanapee und zündst da dei Pfeifn an. Und damit er merkt, was mir san, stell i dir a Flasch'n Wein hin und a Glas. Daß du mir ihn aber net ebba einladst dazu. Verstanda?" Der Alte brummte einige unverständliche Worte.

„Also, a so hockst di hin. Recht broat. Jetzt kimmt er eini. Er grüaßt di und du sagst blos: „Grüaß Gott. Was woll'n S' denn scho wieda?"

Nachdem — zum Sitzen ladst 'n g'scheita gar net ei. Laß 'n nur stehn. Nachdem also wird er vom Wetta red'n und wie viel 's regna tuat, und daß so vieg g'stohl'n wird im Wald— etzetera. Du schneidst nur a recht fad's G'sicht — schau her, a so —"

Er lachte. „Mir waar's schön gnua — dös sollt i aa no z'sammbring'n!"

„Geh, tua net so. Natürli, weil du schon so gscheit bist. Also weita. — Nacha wird er 's protz'n anfang'n. Was er für a feine Stellung hat und was er einnimmt und a paar Batz'n hat er aa, die er si daspart hat — etzetera. Also aufdrah'n tuat er amal ganz g'wiß. Und da tuast du a so wia wann du's gar net hörst. Dragst d' Nasen in d' Höh' und trinkst und rauchst, daß nur a so schnakelt. I tua da scho a bissel a Wasser drunter untern Wein, daß d' net am End an Rausch kriegst." — „Du, dös trau' da ja net," knurrte er. — „Freili, daß d' ma recht b'suffa daherredst— na, na — also etzetera. — Jetzt wird er so z'nach und z'nach einlenken. Und daß er halt gar zu gern die Gretel möcht', und daß er sie an sein treies Herz geschlossen hätt' und daß er sie ewig glücklich macha möcht'—etzetera. Die Sprüch kenna ma ja, sie braucha deswegen no lang net wahr sei.

Woaßt, Balthes, was du da tuast? Damit er si recht ärgert, da "nuckst amal links aus und nacha rechts und machst a recht a hochmütig's G'sicht dazua. Schau amal her."

Sie setzte sich auf das Sofa und zeigte ihm neuerdings, wie sie sich die männliche Ueberlegenheit vorstellte. Sie reckte die Nase noch viel höher himmelwärts, blies die Backen auf und maß ihn mit ihren bissigen Augen, daß er nicht recht wußte, ob er lachen oder weinen solle. Als sie aber zu spucken begann, da explodierte seine Heiterkeit.

„Was lachst denn scho wieda so dappet?" fragte sie in keineswegs freundlichem Tone. „Weil's mi freut," antwortete er.

„Paß lieber auf. Jetzt kimmt nämli d' Hauptsach. Also, wenn er ausg'redt hat etzetera, und wart nacher auf deine Antwort, nacher woaßt, was d' nacher tuast?"

„Geh laß ma do mei Ruah mit dera Komödie. I bin do koa Hanswurscht!"

„Aba a Vata bist und für dei Kind muaßt sorg'n. Vastanden? Da schau her, da hab i a paar Bierkrügeln herg'stellt auf dös Ecktischel. Sechse sans. Und das gelbe da, schau her, dös is hin. Zersprunga is. Ma sieacht's aba gar net. Also wenn er zudringli wird, nacher nimmst dös Glas in d' Hand und haust es auf'n Tisch, daß nur alles so kracht. Woaßt, na kriegt er an g'hörigen Respekt. Paß auf, wie er da zahm wird, der Lackel. Aber merk' dir's genau, damit daß d' ja net 's unrechte erwischt. Dös taat i mir fei' schö' vabitt'n. Da weret i fei' net weni gifti."

Um seine Ruhe zu wahren, versprach er alles mögliche, ohne sich besonders aufzuregen.

Also am Sonntag nach der Messe kam der Förster und trug sehr unbefangen dem Herrn Landrat seine Wünsche vor. Und der behandelte ihn auch recht nett, dachte gar nicht an die Lehren seiner Frau und meinte nur, er sollte doch versuchen, gelegentlich eine Versöhnung mit seiner künftigen Schwiegermutter anzubahnen. Dann werde ja alles sich zum Guten wenden. Er lud ihn sogar zum Weine ein und benutzte dazu eines der hübschen Prunkgläser. Dann schieden sie im besten Einvernehmen.

Nun kam aber die Katastrophe. Die Frau Landrätin hatte hinter der Tür gelauscht und trat nun glühend rot vor Zorn mit eingestemmten Armen in das Zimmer.

„Woaßt, Balthes, i' hab' g'moant, i werd' hin. Na, so was! Was bist denn du für a Kameel? Da is ja a Lampel a Krokodil gegen di! Aber paß auf, dös is dir net g'schenkt. Jetzt wird erst recht nix draus, und wann mi da Klachl no amal i mei Haus kimmt, nacha hetz i den Hund auf eahm ..."

Der gute Balthasar schnitt zuerst ein überraschtes Gesicht, das sich aber alsbald in ein zorniges verwandelte.

Und nun sprang er jählings auf und fing ganz grimmig zu brüllen an. Die Frau war verblüfft. Nein, das hätte sie nie und nimmermehr von ihm erwartet. Ja, du lieber Himmel, wie er dabei jetzt die Nase in die Höhe streckte und sie von oben herab anschnauzte. Und was er ihr alles zu sagen wagte. Grob war er wie ein dreifach genähter Sack. Und wenn sie etwas antworten wollte, überschrie er sie, daß sie gar nicht zu Wort kam.

Und als sie trotzdem immer reden wollte, griff er plötzlich zu dem schönen Glase, das am Tische stand, und aus dem der Förster getrunken hatte, und schlug es auf die Platte, daß die Scherben nur so durch das Zimmer tanzten.

Die Frau Landrätin wollte ihn daran hindern, es mißlang ihr aber, und nun faßte er das zweite und das dritte und ... pautsch zerschellen sie.

Nun blieb ihr wohl oder übel nichts mehr übrig, als sich völlig ratlos unter einem Tränenguß auf den Stuhl zu setzen und die Augen mit dem Taschentuch zu bedecken. Dieser jammervolle Anblick schien den aufgeregten alten Herrn zwar zu beruhigen, aber er strotzte noch immer von anmaßender Ueberhebung.

Nach einer Pause schrie er ihr zu: „So, dös merkst dir. Und no amal, wann du mir in meine Sachen dreinredst, nacher nimm i an Steck'n und geh in dei Küch' 'naus und hau dir alles z'samm, was i nur siech! Im nächsten Monat is die Hochzeit. Daß d' es woaßt!" Dann schlug er die Türe zu und ging auf den Hof.

Nie hätte sie gedacht, daß ihr Mann ein solcher Grobian sein könnte. Immer neue Tränen strömten herab bei jedem Scherben, den sie aufhob und sie sah allmählich ein, daß ihr nichts übrig bleiben werde, als nachzugeben.

Was sie aber namenlos und lange noch schrecklich ärgerte, das war die Tatsache, daß sie selber so schlau war, ihrem Manne den Weg zur Herrschaft und zum Siege zu zeigen. Das vergaß sie nie.

Hals frei!

Fast kein Körperteil ist so häufig einer Erkältung unterworfen wie der Hals. Namentlich in der kühlen und kalten Jahreszeit ist die Halsangst allgemein. Und doch ist der Hals, der Kopf und Rumpf verbindet und den Hauptquellen unseres Lebens, nämlich der Atmung und der Ernährung, dient, von der Natur vortrefflich eingerichtet und gut veranlagt.

Die Atmung vermitteln die Luftröhre und die Lungen. Der Wächter ist der Kehlkopf. Außerdem existiert noch ein Sicherheitsvorhof: die Nasenrachenkanäle, deren Schleimhaut feine Härchen trägt, die durch ihre ständig nach außen federnden Bewegungen eindringende Staubteilchen, Bakterien usw. wieder ausstoßen.

Hinter der Luftröhre, die beim Schlingakt durch den Kehldeckel geschlossen wird, liegt die Speiseröhre. Wie durch die Schleimhäute, so stehen die Pforten der Atmungs- und Ernährungsorgane auch durch ein starkes und weitverzweigtes Gefäßsystem in inniger Gemeinschaft. An jeder Seite, parallel der Luftröhre, steigt die große Halsschlagader (Karotis) in die Höhe und durchblutet mit ihren Aesten und Zweigen den Hals, während nebenher laufende Venen das kohlensäurereiche verbrauchte Blut in die mehr außen und seitlich ziehenden Halsblutadern abführen. In Begleitung der Blutgefäße ziehen zahlreiche Nervenstränge. Die Skeletteile des Halses, die Wirbel, verbinden durch das „verlängerte Mark" (medulla oblongata) das Rückenmark mit dem Kleinhirn, dem Quell der Bewegungskraft. Ein starker Muskelwall umhüllt und bedeckt die Atmungs- und Ernährungsorgane und die Halswirbel.

Aus dieser anatomischen Betrachtung wird es uns klar, daß der Hals keiner Schonung noch einer künstlichen Wärmezufuhr bedarf. Ja, es gibt keinen besseren Schutz gegen Halserkältungen, als den Hals stets frei und bloß zu tragen, wie es die Seeleute halten, die dadurch vor allen Halsleiden geradezu gefeit sind, obwohl sie den größten Witterungsunbilden ausgesetzt sind.

Trotzdem die heutige Damenmode diese gesunde Tracht unterstützt, wollen ängstliche Mütter nicht davon lassen, in der kühlen, kalten Jahreszeit den Hals ihrer Lieblinge mit Schals und wollenen Tüchern zu vermummen. Auch viele Erwachsene pflegen den Hals dick bekleidet zu tragen. Durch dieses chirurgische Verfahren wird die Tätigkeit der äußeren Haut unterbunden, so daß ihre Nerven und Blutgefäße erschlaffen. Die Schleimhäute müssen jetzt einen Teil der Funktionen der äußeren Haut übernehmen. Ihr Gewebe schwillt an, und die Zellen sondern stark ab. Man räuspert sich, und der Katarrh ist im Anzug.

— Fataler Anfang. — Graf (zu einem Bekannten): „Zu dumm! Seit unserer Verheiratung klagte meine Gemahlin schon immer, daß bei uns keine Familienchronik existiere, wie bei ihr zu Hause. Ich schenkte ihr also zu ihrem gestrigen Geburtstage ein künstlerisch ausgestattetes Album, in das von jetzt an alle Vorkommnisse in uns'rer Familie eingetragen werden sollen — und nun brennt sie heute gleich mit meinem Reitknecht durch!"

— Notwendige Ergänzung. — Vereinsdiener (zu einem Mitglied des Gesangvereins): „Eine schöne Empfehlung vom Herrn Vorstand, heute Abend ist Probe.... Sie möchten bestimmt kommen.... heut' wird wirklich gesungen!"

Leset die „Sonntagpost".

Dankſagungs-Verkauf von Knabenkleidern

Mackinaws für den kräftigen Knaben — neue Stoffe und Modelle, alle zwecks ſchnellen Verkaufs markiert. Stattet Euren Knaben aus, wie dies zum Dankſagungstag ſich ziemt. Gr. 6—17 **$6.95**

Anzüge mit extra Hoſen — das dauerhafteſte Kleidungsſtück für den Knaben, welcher Kleider ſehr ſtrapaziert. Neue Modelle u. Stoffe. Gr. 6—17 Jahre **$8.95**

Ueberzieher f. Knaben, ähnlich dem Ueberzieher des Vaters. Keine Modelle ſind ſo ſchneidig als die von uns gezeigten. Größen 3 bis 10 Jahre; ſpeziell zu **$8.95**

Bluſen in den neueſten Muſtern und aus vorzüglichen Waſchſtoffen — ganz ſpeziell in dieſem Verkauf zu nur............ **67c**

Knaben-Sweaters — vorzüglich in Qualität u. Fabrikat. Farben: Maroon und grün — ſpeziell in dieſem Verkauf zu nur............ **$3.50**

Knaben-Winterkappen — mit Pelz-Innenbändern, in einer Anzahl ſchneidiger Facons und Farben. Auswahl für nur............ **98c**

Kniehoſen, Unterzeug, Handſchuhe ſpeziell markiert

YONDORF CLOTHING CO.

Drei grosse Läden:

„Außerhalb des hohe Miete Diſtrikts"

Van Buren und Halsted Strasse — Milwaukee und Chicago Aves. — North Ave. und Larrabee Str.

Offen Dienstag und Mittwoch Abends; Donnerstag bis Mittag.

Aus deutſchen Kreiſen.

Goldene Hochzeitsfeiern alter Kriegsveteranen. — Stiftungsfeſt und Siegsfeſt. — Im neuen Heim. — Deutſche Vorſtellungen. — Todesfälle.

Milwaukee, Wis. Eugen Klingbeil feierte mit ſeiner Gattin die goldene Hochzeit. Beide ſtammen aus Pommern, von wo ſie im Jahre 1882 hierher kamen. Herr Klingbeil iſt ein Veteran der Kriege von 1866 und 70—71 und ſtand hier über 30 Jahre lang im Eiſenbahndienſt.

Cincinnati, O. Hermann Knorr, deſſen Tochter Turnlehrerin an den öffentlichen Schulen iſt, iſt im Alter von 51 Jahren geſtorben. Er war Vizepräſident der Eis Co. gleichen Namens und bekleidete dann 17 Jahre lang einen Poſten im Bureau des County-Ingenieurs.

Johann Kohmeſcher, der vor 72 Jahren hier geboren wurde und ſchon 58 Jahre lang dem Aloyſius Waiſenverein als Mitglied angehört, ſeit 8 Jahren Präſident der Hamilton Co. Gegenſeitigen Feuerverſicherungsgeſellſchaft, feierte mit ſeiner Gattin die goldene Hochzeit.

Die Cincinnati Turngemeinde plant, in Gemeinſchaft mit dem Damenverein am 1. Dezember das 70. Stiftungsfeſt zugleich als Siegesfeſt zu begehen. Vier Turnern werden bei dem Feſt Diplome für fünfundzwanzigjährige Mitgliedſchaft überreicht werden.

New York, N. Y. — Joſeph Greenhut, 1843 in Oeſterreich geboren, der als achtjähriger Knabe mit ſeinen Eltern erſt nach Chicago kam und von hier aus den Bürgerkrieg mitmachte, während deſſen er ſich den Rang eines Hauptmannes durch ſeine Tapferkeit errang, iſt geſtorben. Er gründete ſpäter mehrere Brennereien und wurde Präſident der Great Weſtern Diſtilling Co., der damals größten in der Welt. Nach ſeiner Ueberſiedelung nach New York wurde er Leiter des eingegangenen Warenhauſes Greenhut-Siegel-Cooper, zog ſich aber im vergangenen Jahre ganz vom Geſchäftsleben zurück. In jüngeren Jahren wurde er auch ſchon durch verſchiedene maſchinelle Erfindungen und ſolche an Bahnwagen bekannt.

Brooklyn, N. Y.—Der Deutſche Liederkranz ſah ſich genötigt ein neues Heim zu ſuchen, und hat dasſelbe in der Herberge von Louis von Loßberg gefunden. Mitte Dezember wird der Verein daſelbſt ſeine erſte Feſtlichkeit im engſten Kreiſe abhalten.

St. Paul, Minn. — In den Pfarrſchulen der Stadt und des ganzen Staates herrſcht lebhafte Befriedigung darüber, daß der ſtattliche Schulſuperintendent C. G. Schultz, der ſein Amt ſeit 10 Jahren verſah und als ein ausgemachter Feind der Privatſchulen und des deutſchen Sprachunterrichts galt, mit dem neuen Jahr aus ſeinem Amt ausſcheiden wird.

Eduard Kumpf, der längere Jahre mit der hieſigen Volkszeitung in Verbindung ſtand und zur Zeit, trotz ſeiner 74 Jahre noch rüſttig ſeinen Dienſt als Janitor in der ſtädtiſchen Bibliothek verſieht, ein Veteran der Kriege von 1866 und 1870/71, ein geborener Heſſe, feierte mit ſeiner Gattin die goldene Hochzeit.

St. Louis, Mo. — Die erſte Vorſtellung der deutſchen Theatertruppe in der Schweizerhalle unter Otto Reuter und Clara Gefrer nach der Influenza-Epidemie war nicht ſo gut beſucht, wie man erwartet hatte. Bei der nächſten Vorſtellung kommt das Repertoirſtück des Berliner Wallner-Theaters „Der Bärenführer", ein Schwank von Wallner und Teuſcher, zur Aufführung.

Freitags-Verluſtliſte.

Enthält 1515 Namen, darunter die von 404 Gefallenen und 69 Vermißten.

Waſhington, 22. Nov. Auf den heutigen Verluſtliſten ſtehen 1515 Namen. Gefallen ſind 404 Mann, an Wunden 88, an Unfällen zwölf, an Krankheiten 105 geſtorben. Verwundet wurden ſchwer 87, in unbeſtimmtem Grade 359, leicht 378. Vermißt werden 69, in Gefangenſchaft geriеten 13.

Aus Illinois, Indiana, Michigan, Wisconſin und Iowa ſind:

Vom Vormittag.

Gefallen — Major Wm. G. Langwill, Aurora, Ill. Hauptmann Harold Davis, Sycamore, Ill. Leutnants: **Arvid W. Gulbrandſen, 2221 N. Keyſtone Ave., Chicago;** Cedric H. Shaw, Plymouth, Ill.; Harry Marſh, Burnetts Creek, Ind. Wachtmeiſter Lawrence McCollum, Benton, Ill. Sergeanten: Eldon Bock, Barnhill, Ill.; Donald Marſh, Carliſle, Ja.; **Alfred Bailey, 9 Oſt 12. Str., Chicago;** Glenn Cray, Loraine, Ill.; Leroy Dausman, Saranac, Mich. Korporäle: Alex Artmann, Sheboygan, Wis.; John N. Livingston, Chippewa Falls, Wis. Gemeine: William Brauer, Saginaw, Mich.; **Frank Cipanski, 1361 Noble Str., Chicago;** Tony Dunn, Argyle, Ja.; Paul Coffin, Oskalooſa, Ja.; Wm. Deitſch, Ottumwa, Ja.; **Peter J. Duffy, 3915 Altgeld Str., Chicago;** Howard Lubben, Lubben, Ja.; Willie D. Means, Decatur, Ill.; Bernard Nelſon, Sirg, Wis.; George H. Pflum, Kingſton, Ja.; Merwyn Smith, Sloan, Ja.; George Herbel, Creſton, Ja.; Donald Roberts, Spencer, Ja.; Thomas Rodger, Seatonville, Ill.; Lorenz Schenck, Hills, Ja.; John Swierczynski, Detroit; Wm. F. Uttech, Milwaukee; Earl Vankeuren, Kalamazoo, Mich.; Luther Vollmer, Wapello, Ja.; Gilinion Whitt, Urbana, Ill.; Henry G. Herben, Wilmette, Ill.; William E. James, Rockland, Mich.; George Larſon, Amery, Wis.; Charles Tabbert, Midel, Ja.

In unbeſtimmtem Grade verwundet — Sergeanten: Lee Nevius, Corning, Ja.; Harry McLean, Des Moines, Ja. Korporäle: Charles Bowman, Madiſon, Wis.; Walter Szulakiewicz, Milwaukee; Herſhal Bancroft, Bay City, Michigan; Marcel Cattin, Lake Geneva, Wis.; Erneſt Duvall, Monroe, Mich.; George M. Palmer, Baraboo, Wis. Gemeine: **Herman A. Baltimore, 5011 Foreſtville Ave., Chicago;** John Cartwright, Joliet, Ill.; **Chriſtopher Driscoll, 2715 N. Troy Str., Chicago;** Frank Gill, Indianapolis; George Aubrey, Madiſon, Ill.; Irven Bates, Boyne City, Mich.; Georg Burges, Sauk City, Wis.; Bernard Chapman, Peoſta, Ja.; Carl A. Haensgen, Fond du Lac, Wis.; Guy Hines, Pacific Junc., Ja.; Fred Julius Koch, Hebron, Ill.; **Elmer Eugene Hill, 3211 N. Aſhland Ave., Chicago;** Albert Moore, Martinsville, Ind.; Samuel Raſhken, Detroit; Vincent Krukowski, Bay City, Mich.; George W. Moore, Davenport; David Railing, Saginaw, Mich.; Erneſt Renaud, Blue Island, Ill.; Frank Ricci, Marion, Ind.; **Edw. J. Rochon, 2733 W. 38. Pl., Chicago;** Joe Romedahl, Madrid, Ja.; Lanſon Sloſſon, Superior, Wis.

Leicht verwundet — Leutnants: Raymond Ladriere, Grand Rapids, Mich.; Dewitt Mullett, Columbia City, Ind.; Ary Berry, Kenoſha, Wis. Sergeanten: Homer Gibſon, Holly, Mich.; Bert Arkema, Grand Rapids, Mich.; Bruce Criſſinger, Farnhamville, Ja.; Cecil Royalty, Rockwell City, Ja.; Emil Seiloff, Plymouth, Mich. Korporäle: Walter Lemke, Grand Rapids, Mich.; George Wilſon, Mauſton, Ja.; Jas. Linthicum, Haſtings, Ja.; John Owens, Neenah, Wis.; Oscar Rollyſon, Union City, Ind.; Leſter Smith, Elk Horn, Wis. Gemeine: **Raymond Adams, Ridgeway, Ill.; Gerald Scott,** Oſhkoſh, Wis.; **John Alexander, 838 Fletcher Str., Chicago;** Dale Bibler, Peru, Ind.; **Stephen Darius, 3305 S. Halſted Str., Chicago;** William Grall, Shawano, Wis.; Leslie Keſter, Crete, Ill.; Walter Kropp, Kenoſha, Wis.; Edward Peterſon, Cheſterton, Ind.; Frank Hurd, Council Bluffs, Ja.; Trumas Jennings, Lowder, Ill.; Walter P. Kupz, Milwaukee; **Frank H. Nagel, 5926 W. Byron Str., Chicago**

Vom Nachmittag.

Gefallen — Korporal James Lenski, Marquette, Mich. Gemeine: Roy Chipchaſe, Detroit; Coral Hall, Kanſas, Ill.; Andreas Kunkell, Detroit; Edward L. Mome, Ontonagon, Mich.; Andrew Lindgren, Princeton Hill, Ill.; Edgar McCord, Flaſa, Ill.; Stanley Stapski, Milwaukee.

An Wunden geſtorben — Korporäle: Glen Abrams, Eſſerville, Mich.; Elmer Barnaby, Hudſonville, Mich.; Louis Mackin, Dubuque, Ja.; Hewitt Williams, Poſtville, Ja. Gemeine: Philipp Fiſcher, Hartford, Wis.; Ruſſell Gay, Kalamazoo, Mich.; Albert Beckmann, Dyersville, Ja.; Barney K...kowski, Detroit; Robert Salladay, Oakville, Ja.; James Shanahan, Ruſhville, Ind.; Henry Tennyſon, Dahlgren, Ill.

An Unfällen geſtorben: Korporal **Adam Faltynski, 2134 Marſhall Blvd., Chicago;** Gemeine Charles Nelſon, Leroy, Ill.; **William Rumſey, 1210 W. Van Buren Str., Chicago.**

An Krankheit geſtorben: Sergeanten Roy E. Moore, Decatur, Ill.; James Rollman, Springfield, Ill.; Korporale Godfrey Biſchoff, Madiſon, Wis.; Pete Daniels, Chryſtopher, Ill.; John Koehn, New Lisbon, Wis.; Gemeine Samuel W. Bailey, Farrar, Ja.; Frank Battan, Auburn, Ill.; Albert Bogs, Iowa City, Ja.; Lloyd Dubois, Baraboo, Wis.; Joſeph Feldmeier, Milwaukee; Charles E. Foſter, Winterrowd, Ill.; Edmund Johnſon, Amherſt, Wis.; Clarence Ludwick, Breckenridge, Mich.; **Harry Sheehan, 2138 S. Halſted Str., Chicago;** Erwin A. Meyer, Milwaukee; George E. Nelſon, Tell City, Ind.; Ralph E. Olinger, Erie, Ill.; Louis Rotwedder, Manning, Ja.

Schwer verwundet: Sergeant Ediſon Darland, Petersburg, Ill.; Korporale Guy Adams, Shenandoah, Ja.; Rus Berg, Janesville, Wis.; Schmied Hurſhal Ward, New Lisbon, Ind.; Gemeine Teddy Bazzis, Weſtville, Ill.; Clarence Barley, Corydon, Ind.; Jake Beeber, Red Oak, Ja.; Harvey Dunham, Springfield, Ill.; George Gerhardt, Oſhkoſh, Wis.; **William Meyer, 605 S. Morgan Str., Chicago;** William Pollari, Ironwood, Mich.; Nils S. Reed, Oskalooſa, Ja.; Karl O. Schmid, Indianapolis; **Patrick J. Glackin, 5516 S. Fifth Ave., Chicago;** George Harrington, Grand Rapids, Mich.; Orben Moon, Michigan City, Ind.; **Charles Warren, 1910 Carroll Ave., Chicago;** Anton Wizner, Delafield, Wis.

Leicht verwundet: Sergeanten Edward Becker, Sparta, Wis.; Jake Rebarthek, Oſhkoſh, Wis.; Gemeine Hy. Juranek, Burlington, Wis.; John O'Neill, Clear Lake, Ja.; William Stebbins, Saranac, Mich.; Clifford Coningore, Fairfield, Ja.; **James J. Curran, 1123 20. Place, Chicago;** Joſeph Eagle, Waterloo, Ja.; James Girton, Terre Haute, Ind.; Clinton C. Green, Burton View, Ill.; Ward U. Green, Jefferſon, Ja.; George H. Hall, Wesley, Ja.; George Elbert Horton, Eldridge Junction, Ja.; **Jens P. Johnſon, 1153 N. Franklin Str., Chicago;** John Kowalski, Detroit; Andrew J. Lake, Ridge Farm, Ill.; Louis Larſen, Stoughton, Wis.; Lorenzo Reed, Oſhkoſh, Wis.; Charles Perna, Highland Park, Mich.; **Walter A. Rodrian, 28 Oſt 23. Str., Chicago;** Mike Suſhko, Kenoſha, Wis.; John Tenbrink, Holland, Mich.; Norval L. Tibbils, Shepherd, Mich.; Walter Walker, Lake City, Ja.; **Nick Zungrone, 260 W. 25. Str., Chicago;** Cheſter Thorn, Letts, Ja.; Paul Wiza, Sobieskie, Wis.; Arthur A. Redlin, Cadott, Wis.; George Rogiokos, Detroit; Arthur Roſenthal, Reedsburg, Wis.

In unbeſtimmtem Grade verwundet: Leutnant Leſter Miner, Shelbyville, Ill.; Sergeanten Lynn Miller, Oſage, Ja.; Max Gougnard, Green Bay, Wis.; Byron Hamilton, Fairfield, Ja.; Korporale Wilbur Bogan, Appleton, Wis.; **Tony Rygelski, 1469 Elſton Ave., Chicago;** Fay W. Sallee, Gerlaw, Ill.; Gemeine Lewis Groves, Scottland, Ill.; Oscar Humphrey, Davenport; Frank Lemke, Kaiſer, Wis.; Joſeph Loſer, Peoria, Ill.; Charles Michaels, Oſt St. Louis, Ill.; Jeß Pitts, Greene, Ja.; Myer Waterſtone, Detroit; Henry Clark, Spring Valley, Ill.; John Durando, South Wilmington, Ill.; Wm. Gronemeyer, Rockfield, Wis.; **Frank Hladek, 2223 St. Louis Ave., Chicago.**

Vermißt: Leutnant **Roswell H. Fuller, Adreſſe Fuller Morriſon Co., W. Waſhington Str., Chicago:** Korporal George McLaughlin, Streator, Ill.; Gemeine **Adolph Bierez, 1543 Girard Str., Chicago;** George Oas, Janesville, Wis.; **John Marcinkiewica, 1626 W. Diviſion Str., Chicago:** Caſh Garton, Weldon, Ja.; Manley Grimes, Whitehall, Ill.; Robert Knor, Petersburg, Ind.; **Duane H. Malmroſe, 5490 Univerſity Ave., Chicago:** Charles Porter, Woodward, Ja.; **John Svadlenak, Gen. Del., Chicago.**

Gefangener: Gemeiner **John Macrae, 9920 Winſton Ave., Chicago.**

* Wer ſein Grundeigentum verkaufen will, erreicht ſchnell ſeinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpoſt".

KLEE BROS & CO.

Milwaukee und Ashland Aves. — Zwei Läden — Belmont und Lincoln Aves.

Elegante Ueberzieher-Werte für Dankſagungstag

Als einen Führer zu Dankſagungstags-Einkäufen, gerade vor dem größten Ueberzieherwert des Jahres, erlaſſen die zwei großen Klee Läden dieſe gelderſparende Botſchaft an die Männer und jungen Leute von Chicago, nämlich, daß die Kriegszeitverhältniſſe die Preiſe guter Ueberzieher in Wirklichkeit nicht außer Bereich gebracht haben. Morgen, wie in vergangenen Jahren, könnt Ihr einen modernen, dauerhaften Ueberzieher bei Klee's für $20 kaufen. Und zu den populären Preiſen von $25, $30, $35 und $40 haben wir eine rieſige Auswahl, beſte Fabrikate; neueſte Modelle, Stoffe, die irgendwelchen Sorten zu irgendeiner Zeit vor dem Kriege gleichkommen.

Ueberzieher von reinwollener Qualität, in wundervollem Sortiment; militäriſche, konſervative, Ulſterette und Ulſter Modelle; aus Melton, Kerſey und modernen fancy Ueberzieherſtoffen. Dieſe ſind von den bekannteſten Fabrikanten, ausgewählt wegen ihrer Qualität, bemerkenswert niedrig markiert, zu.......... **$25**

Ueberzieher in allen neueſten Waiſt Seam und konſervativen Modellen, aus dem berühmten St. George Kerſey, Metcalf Mills hochfeinem Melton und ſchönen fancy Ueberzieherſtoffen. Qualität, Mode, Arbeit ſind ganz außergewöhnlich zu dieſem niedrigen Preis von.......... **$30**

Ueberzieher aus den wundervoll dauerhaften Knitnot-Stoffen, aus ſchwerem Blanket Back Chinchilla, aus feiner Sorte Vicuna, in den beliebten ſchillernden Schattierungen. Militäriſche, Waiſt Seam, Ulſter und konſervative Modelle. Ueberzieherwerte, wie ſie zu dieſem niedrigen Preiſe nicht zu übertreffen ſind, zu.... **$35**

Ueberzieher aus dem berühmten Hockanum Melton, Vicuna, ſchweren Wesnit und Blanket Back Stoffen, in Waiſt Seam, Box, konſervativen und Ulſter Modellen. Sowie Ueberzieher aus feinem Melton, Shawlkragen-Modell, mit Pelzkragen oder beſtem Hudſon Seal, zu.......... **$40**

Kranke Leute

Es koſtet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konſultiren. Die neueſten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chroniſche Krankheiten, Blutſtörungen, anſteckende Krankheiten, Nervenſchwäche, chroniſche, private u. alle Harnleiden. Wiſſenſchaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß ſie anwendet, bringen die Geſundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutſche Heilmittel 914 (verbeſſertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 23jährige praktiſche Erfahrung als Spezialiſt bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konſultation oder vertrauliche Unterredung koſtet Sie nichts.

Kommen Sie ſofort, ehe Ihr Leiden weiter fortſchreitet.

Kein Zeitverluſt. Dr. Roß berechnet ſo wenig, daß kein Kranker ſeinen Zuſtand zu vernachläſſigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialiſt,

Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demſelben alten Platz.
Ein graduirter und lizenſirter Arzt ſeit 1882.

35 Süd Dearborn Straße

Ecke Monroe, Chicago,
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechſtunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutſch geſprochen.
nv14,15,17,19,20,22,24,26

Briefkaſten.

Karl W. — In einer Bilderhandlung können Sie überhaupt kein Wandelbild kaufen, höchſtens bei einer Filmgeſellſchaft. Ob aber eine ſolche, und welche, ein Wandelbild jenes Dampfers beſitzt, können wir Ihnen nicht ſagen.

Abendpoſtleſer. — Die Street & Kent Mfg. Co., 549 Fulton Str., führt ſolche Utenſilien.

G. Sch., Goodwell, Okla. — Für den Ozeanverkehr beſtehen noch immer dieſelben Vorſchriften, wie während des Krieges. Sie werden die Reiſe alſo aufſchieben müſſen.

M. L. — Wir können Ihnen dafür keine Bezugsquelle nachweiſen, fragen Sie einmal in einem der „Union Stockyards"-Fleiſcherläden nach, z. B. in dem 510 S. Halſted Str. gelegenen. An der South Water Str. wird damit nicht gehandelt.

Frau Anna S. — Die Stadt unterhält keine derartige Anſtalt, wohl aber der Staat eine ſolche für ſchwachſinnige Kinder in Lincoln.

Alter Leſer. — Vielleicht können Sie ein ſolches Verzeichnis auf Erſuchen von der „United States Patent Office, Waſhington, D. C." erhalten, wenn nicht, ſo müſſen Sie ſich an einen Patentanwalt wenden.

M. J. — Wir wiſſen nicht, ob die in Rußland kriegsgefangen geweſenen Ungarn ſich noch dort befinden, oder ſchon nach ihrer Heimat entlaſſen worden ſind.

R. G., Gary. — Ob England derartige beſchlagnahmte Briefe überhaupt aufbewahrt hat, iſt ſehr fraglich. Sicheres läßt ſich vorläufig darüber nicht ſagen oder ermitteln.

G. C. K. — Solche Vorlagen verkauft Frank Boſſhart, 1303 Wolfram Str.

N. B. — Ein ſolches Verbot enthalten die Geſetze des Staates Illinois nicht.

Aufklärung. — Die Liſten werden ſo veröffentlicht, wie ſie der Preſſe vom Kriegsamt in Waſhington zugeſtellt werden. Sie müſſen alſo dieſes um die gewünſchte „Aufklärung" angehen.

Ko. F. — Das kann ſein, und kann auch nicht ſein, vorausſagen läßt ſich da nichts. Sie müſſen eben bis nach dem Friedensſchluſſe warten.

Leſerin, Dearborn Str. — Uns iſt keine derartige Firma bekannt, verſuchen Sie es mit einer Anzeige.

Albert D. — Feindliche Ausländer, die nicht die Erklärung abgegeben haben, daß ſie ihren dauernden Wohnſitz in den Ver. Staaten nehmen wollen, werden zu der Einkommenſteuer herangezogen, auch wenn ihr Einkommen für den ledigen Mann unter $1000, für den verheirateten unter $2000 beträgt.

W. Sch. — Wir können Ihnen nicht ſagen, wie viel die Entfernungen zwiſchen jenen deutſchen Städten in deutſchen Meilen betragen.

Armitage. — Der Balkankrieg begann am 17. Oktober 1912 und endete mit dem Beginn der Friedensverhandlungen am 16. Dezember in London.

Frau John K. — Ein gewöhnliches Maſtfutter für Gänſe iſt ein Gemiſch aus 4 Teilen Maismehl, 1 Teil feingehacktes Hammel- oder Rinderfett mit etwas Zuſatz von Zucker. Es muß genügend Waſſer dazu verabreicht werden. Auch kann man Haferſchrot mit Molaſſes miſchen, oder Gerſtenſchrot mit Milch, dann auch Kartoffeln mit Kleie und Milch. — Ein ſchnelles Maſtmittel bildet das Stopfen mit Nudeln aus Maismehl und Milch. Statt des Maismehls kann auch Hafermehl oder Buchweizenſchrot gebraucht werden. Auch hier muß reichlich Waſſer gegeben und das Geflügel auf engen Raum beſchränkt werden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Unity Building, 127 Nord Dearborn Straße, Zimmer 920, gibt nachſtehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Alter Leſer. — Die Eltern eines Minderjährigen ſind für die Zerſtörung einer Fenſterſcheibe ſeitens ihres Sohnes nicht erſatzpflichtig.

R. M. — Der Agent hat recht. Sie können zwar klagen, aber wenn Sie ein Zahlungsurteil erlangten, würde das Geld nicht an Sie, ſondern an den Verwalter feindlichen Eigentums ausgezahlt werden.

Kurgäſte als Aufkäufer.

Vom nördlichen Schwarzwald 27. Auguſt wird dem „Schwäbiſchen Merkur" geſchrieben:

Wie in anderen Gegenden herrſcht auch hier eine ſtarke Mißſtimmung gegen die Kurfremden, die ſich nicht nur in den früheren Kur- und Badeorten, ſondern faſt in allen Dörfern eingeniſtet haben. Die einheimiſche Bevölkerung erträgt im allgemeinen ruhig die Unzuträglichkeiten, die ſich durch die Fremden ergeben; nachdem aber die Ernährung der Bewohner durch die Kurfremden ſtark zu leiden hat, zeigt ſich allerorten eine äußerſt gereizte Stimmung gegen die Kurgäſte. Daß die Mißſtimmung weithin begründet iſt, zeigen die täglichen Vorkommniſſe in den Lebensmitteln. Die Heidelbeeren wurden z. B. in der erſten Zeit der Ernte in beträchtlicher Menge an die Sammelſtellen abgeliefert. Sobald aber die Fremdenzeit einſetzte, änderte ſich die Sachlage mit einem Schlage. Die Fremden gingen aufs Land hinaus, bezahlten für 1 Pfund Heidelbeeren 1 Mark und noch mehr, wie auch für Johannis- und Stachelbeeren bis zu 1 Mark 50 Pfg., und damit hörte die Zufuhr vollſtändig auf. Nicht einmal die Ortsbewohner, die doch mitten im Erntegebiet liegen, konnten ihren Bedarf befriedigen. Der gleiche Mißſtand zeigt ſich bei den Kartoffeln. Die Produzenten haben gegenwärtig wenig Zeit wegen der Frucht- und Oehmdernte. Die Ortsvorſteher geben ſich alle Mühe, die Kartoffelbauern zur Ablieferung zu veranlaſſen. Die guten Abſichten werden aber vielfach vereitelt; denn überall ſuchen die Verſorger der Kurgäſte die Kartoffeln aufzukaufen und auf nichtgeſetzlichem Wege in ihren Beſitz zu kommen. Beſonders ſind es die in der Nähe von Bädern gelegenen Orte, die von Händlern und Kurgäſten in großer Anzahl aufgeſucht werden und im Wege des Schleichhandels die Ware abſetzen, ſo daß z. B. die Abgabe von Butter an die Sammelſtelle oft ganz unterbleibt. Ein reicher Bauernort auf dem Wald iſt mit ſeinen Lieferungen fortwährend im Rückſtand. Die Milchknappheit iſt gegenwärtig beſonders ſtark. Die Kühe liefern zwar weniger Milch, da ſie ſtreng zum Zug gebraucht werden, auch iſt das Futter infolge der Trockenheit zuſammengegangen, aber trotzdem könnte die Milchnot nicht ſo groß ſein, wenn nicht ein großer Teil der Milch durch die vielen Kurgäſte verbraucht und aufgekauft würde. Die Fremden gehen vielfach in die Häuſer und kaufen, was ſie irgendwie bekommen können. Das Geld ſpielt keine Rolle, denn das ſtändige Beiwort der Fremden lautet: „Auf den Preis kommt es nicht an, ich zahle alle Preiſe, wenn ich nur etwas bekomme." Die Preiſe werden durch dieſe Vorgänge ſo unſinnig in die Höhe getrieben, daß alle Zufuhr ſtockt und nichts mehr in die Stadt hereinkommt. Sogar das Gemüſe wird von den Fremden aufgekauft und auf alle Weiſe zum Verſandt gebracht. Die hohen Preiſe, die für Gemüſe bezahlt werden müſſen, wirken beſonders erbitternd bei den Einheimiſchen. Die Kurgäſte verteuern die Lebenshaltung in ungebührlicher Weiſe, denn ſolche hohe Preiſe, wie die Fremden, will die anſäſſige Bevölkerung nicht bezahlen und kann dies auch meiſtenteils nicht. Die einheimiſche Bevölkerung iſt zum größten Teile auf die Lebensmittel des Kommunalverbandes angewieſen, der Kurgaſt aber erfreut ſich vielfach in den Gaſthöfen einer tadelloſen Verpflegung. Dieſe ungeſunden Verhältniſſe können auf die Dauer nicht ertragen werden. Es geht nicht an, daß die Fremden, die ſich alles leiſten können, mehr als gut verköſtigt werden, während die einheimiſche Bevölkerung ſich den Verhältniſſen anpaſſen und mit dem auskommen muß, was ihr jeweils gegeben wird.

— Der kleine Tierfreund.—Hänschen: „Großpapa, auf deiner Glatze kriecht eine Raupe! Soll ich ihr ein grünes Blättchen hinlegen?"

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Pferde als Simulanten an der Front.

An der Front iſt mehrmals beobachtet worden, daß ſich die Artilleriepferde gut auf das Simulieren verſtehen. Wenn ſie Kanonen oder Munitionswagen nach den vorderen Linien zu ziehen haben, hängen ſie den Kopf, bleiben häufig ſtehen und benehmen ſich, als ſei es vollſtändig vorbei mit ihnen; ſobald ſie aber hinter die Front zurückgeführt werden, fehlt ihnen gar nichts. Ganz ähnliche Beobachtungen hat der Eigentümer einer Baumſchule in der Nähe der däniſchen Stadt Aalborg gemacht. Er beſitzt einen kleinen, wohlgenährten, etwas eigenſinnigen und ſehr verwöhnten norwegiſchen Fjordgaul, der weit und breit unter dem Namen Rikke bekannt iſt. Rikke lebt, ſo erzählt ihr Beſitzer, wie Gott in Frankreich, ausgenommen im Frühling und Herbſt. Während dieſer Monate muß ſie oft ſchwere Baum- und Strauchlaſten nach der Eiſenbahnſtation befördern, was ihr durchaus nicht gefällt. Sobald man ſie vorſpannt, dreht ſie den Kopf, um nachzuſehen, wie groß die Fuhre iſt, ehe ſie ſich auf den Weg begibt. Im vergangenen Herbſt wurde nun Rikke während der allerſchwerſten Arbeitszeit plötzlich lahm. Man mußte einen Stellvertreter herbeiſchaffen und Rikke in einen Krankenſtall bringen, wo ſie lange Zeit blieb. Dann kam im Frühjahr wieder die Hauptarbeitszeit, und Rikke mußte ihre gewöhnlichen Wagenfahrten wieder aufnehmen. Ein paar Tage ging es ganz gut. Dann aber begann Rikkes Bein von neuem den Dienſt zu verſagen, ſo daß ein anderer Gaul an ihrer Stelle verwandt werden mußte. Es ſtellte ſich aber bald heraus, daß die ſchlaue Rikke, ſobald ſie auf der Weide war, ganz ſicher auf ihren vier Beinen dahinlief und keine Spur von Schmerzen zeigte; nur ſobald ſie ins Geſchirr kam oder einen mit Bäumen beladenen Wagen ſah, hinkte ſie wie eine alte Frau, die am Krückſtock gehen muß.

— Weniger anſtrengend.—„Wollen wir plaudern oder tanzen?" — „O, verehrtes Fräulein, ich bin ſo matt! Tanzen wir lieber!"

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.

Eine ſichere Bank für Eure Erſparniſſe.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinſen bezahlt werden, halbjährlich gutgeſchrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponirt wird, zieht Zinſen vom Erſten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigſte und vollſtändigſte Sicherheitsgewölbe auf der Nordſeite ſteht in Verbindung mit der Bank. Käſten $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:

Landon C. Roſe .... Präſident
John L. [illegible] .... Vizepräſident
Charles C. [illegible] .... Vizepräſident
Otto G. Roehling .... Kaſſirer
Victor H. Thiele .... Hilfskaſſirer

Offen Samſtag Abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundſchaft iſt herzlich willkommen.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Waſhington Str.

Check-Kontos erwünſcht.
3% Zinſen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbeſſertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigſten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeſchäft

Kapital u. Ueberſchuß **$2,000,000**

Home Bank & Trust Co

Aſhland and Milwaukee Avenue.

Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigſten Zinsfuß.

Hilfsquellen über $2,000,000.
Offen Dienstag u. Samstag Abend bis 8 Uhr.

Silver Brothers
76 W. MADISON ST.
2 Pants Suits
EXCLUSIVELY

Männer! Wir sprechen jetzt ein Wort Turkey zu Euch. Hier ist eine Botschaft von gesundem Menschenverstand, eine Botschaft von Sparen und Nutzen! Wenn Ihr keine Silver Brothers Anzüge mit einem kostenfreien Extra Paar Hosen gekauft habt, so habt Ihr Eure hart verdienten Moneten töricht ausgegeben — indem Ihr sie halb weggeworfen habt. Wenn Ihr anderswo 2-Hosen Anzüge gekauft habt, so kommt und vergleicht sie unparteiisch, und wir überlassen Euch das Urteil über unseren Fall. Wir helfen Euch, Eure Dollars zu sparen! Wir geben Euch volle Qualität, vollen Nutzen und vollen Wert!

Frei!
$2 Männer Glacé-Handschuhe an jeden Kunden nur am Samstag.

Sind $10 nicht das Sparen wert?

Lauft nicht mit verbundenen Augen herum! Seht Euch um. Seht, seht, seht, ehe Ihr kauft! Wir garantieren Euch, daß Ihr $10 im Vorteil seid, wenn Ihr irgend einen Silver Brothers 2-Hosen Anzug oder Ueberzieher kauft. Wir machen ein Riesengeschäft in einem Laden zu ebener Erde von mäßigem Umfang. Kommt und überzeugt Euch persönlich, daß Ihr hier für Euer Geld Qualität und Wert erhaltet, und nur dieses — hier werdet Ihr keine affektierten Laden-Ausschmückungen erblicken, die den Preis erhöhen, aber nicht die Qualität verbessern. Eine riesige Fabrik ist Tag und Nacht tätig, ausschließlich für uns 2-Hosen Anzüge herzustellen. Deshalb können wir garantierte $26.50

2 Hosen-Anzüge herstellen für.................. **$16.50**

Andere $21, $25, $28

Diese 2-Hosen Anzüge sind wunderbare Werte für das Geld. Dieselben sind in jeder Hinsicht gewissenhaft gemacht. Dieselben haben jede unserer strengen Prüfungen bezüglich Dauerhaftigkeit — der Stoffe sowohl wie der Arbeit daran — bestanden. Einbegriffen sind die neuesten und eigenartigsten Muster in konservativen, Semi-Conservative und Sport-Modellen mit Waist Cord, Flare Backs usw., in Staple Kammgarnen, reichen Flanellen, Cheviots, feinen Cassimeres usw. Ihr könnt Euch positiv auf diese Werte verlassen.

Ueberzieher **$15**

Andere $20 u. $25

für Männer, junge Leute und Jünglinge

Chicagos strenge Wintertage erfordern Ueberzieher, die vollständige Zufriedenheit bei kaltem Wetter geben. Silver Brothers Ueberzieher sind gute Ueberzieher. Sie verkörpern die richtige Mode — die richtige Schneiderarbeit — die richtigen Muster und Stoffe. Sie halten nicht nur eine Saison, sondern zwei oder drei. Eine riesige Auswahl in Militär, Belt-Back, Form Fitting, Waist Cord, Box und Ulsters usw., in Meltons, Kerseys, Fleece-Cloths usw. Jeder Ueberzieher ist garantiert, $10 mehr wert zu sein, als unser geldersparender Preis beträgt.

Laden offen Samstag abend bis 10 Uhr. Offen jeden Abend bis Danksagungstag.

Umänderungen frei — Den ganzen Danksagungstag geschlossen — Ablieferung frei

Zufriedenstellung vollständig garantiert. Geld bereitwillig zurückerstattet.

SILVER BROTHERS 2 PANTS SUITS **$16.50**

76 W. Madison St.
Between Dearborn & Clark

Dieser Laden schließt um sechs Uhr an jedem Tage, einschließlich Samstags.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Dieser Laden schließt um sechs Uhr an jedem Tage, einschließlich Samstags.

Subway
Der einzige Basement-Verkaufsraum, welcher ausschließlich wohlfeilen zuverlässigen Kleidern für Männer und Knaben gewidmet ist.

Danksagungstag-Ersparnisse in Männer Winter-Anzügen und Ueberziehern

Kleider-Fabrikanten, die die gegenwärtigen Markt-Verhältnisse kennen, wundern sich, daß es uns immer noch möglich ist, solche Stoffe und Werte wie diese zu unserem jetzigen niedrigen Preis zu offerieren. Die Anzüge sind in guter Auswahl von Moden, Noveltygeweben und Muster-Effekten zu haben. Die Ueberzieher sind in schweren fancy Mixture Stoffen, schwarzen und Oxford Kerseys, in Chesterfield und Ulsterette-Moden — zu

$19.75

Auffallende Werte und große Ersparnisse werden ebenfalls offeriert in Anzügen und Ueberziehern für Männer und junge Männer — in allen Größen und Moden, zu $16.50 und $21.50.

Union Suits für Männer in Wolle und baumwollenen Mischungen von Natural grau, mittelschwer, aber warm und dauerhaft, Closed Crotch-Mode, Größen 34 bis 46 zu.. **$2.25**

Wolle Mackinaws für Männer von extra schwerer Qualität und dauerhaft geschneidert für harten Dienst und kaltes Wetter. Praktische dunkle Plaid-Muster, schlichte, Belt Back oder Belt-Round Moden zu..... **$10.75**

Knaben-Anzüge, -Ueberzieher, -Mackinaws, eine ungewöhnliche Auswahl von Qualitäten, Moden und Muster. In Stoffen und Schneiderarbeit sind sie außerordentlich dauerhaft. Die Anzüge haben ein extra Paar vollständig gefütterte Hosen............ **$9.75**

60 Läden — **G. R. KINNEY CO.** — 60 Läden

1347 und 1349 Milwaukee Ave.

Für Eure Danksagungs-Schuhe für die ganze Familie zu populären Preisen.

Unser höchster Preis ist $4.98.

Jeder Tag ist ein Bargain-Tag. Wir führen nur gute Schuhe. Wir besitzen 60 Retail-Läden, und unsere riesige Kaufkraft, die noch von der enormen Masse unserer Erzeugnisse unterstützt wird, ermöglicht es uns jederzeit, Schuhe zu einer großen Ersparnis zu offerieren. Bedenkt, daß die vereinten Erzeugnisse unserer 60 Läden das größte Schuhgeschäft in Amerika repräsentieren.

Unsere Spezialitäten für Samstag:

Hochfeine Schuhe für Damen, in allen Leder-Moden, und alle in den neuesten Moden vorhanden. Werte aufwärts bis zu $7.00, für.................. **$4.98**

Havan braune Kid-Schuhe für Damen, mit Cuban-Absätzen, $4.00 Wert.................. **$2.98**

Feine Dreß-Schuhe für Männer, in allen Leder-Moden, einschließl. hochgeschnittene, beste $7 Werte, **$4.98**

Arbeitsschuhe für Männer, alle aus solidem Leder, alle Größen, $3.00 Wert.............. **$1.98**

Solide lederne Schuhe für Knaben, $3.00 Wert.............................. **$1.98**

Schuhe für Mädchen, in lohfarbig oder schwarz, hochgeschnittene oder Schnürschuhe, $3.00 Wert.............................. **$1.98**

Kinderschuhe, in grau, lohfarbig und schwarz, Kid-Schuhe, $2.00 Werte, für.......................... **$1.19**

Schuhe für Kinder, in schwarzem Kid, mit Tuch-Oberteilen, alle Größen bis zu 8, $1.19 Werte, für.......................... **79c**

Mädchen- und Kinder-Gummischuhe, alle Größen, 59c wert, zu 39c

Am Niederrhein.

Von Heinrich Willemsen.

Der Niederrhein — wer kannte ihn vor fünfzig, ja noch vor zwanzig Jahren, und wie wenige kennen ihn heute, ahnen seine verschwiegenen Reize und wissen von den köstlichen Schätzen, die fast vergessene Städtchen bergen! Stets ist er durch seinen lauteren Bruder Oberrhein unbeachtet geblieben, und alle schwärmerische Bewunderung eines internationalen Reisepublikums hat dem romantischen Mittellauf zwischen Bingen und Bonn gehört, dem engen, bergverschränkten Durchbruchtal mit seinen wechselnden Bildern, den schroffen Felshängen, den verfallenen Rittersitzen auf schier unersteiglichen Höhen und nicht zuletzt den guten Weinen und frohen Abenden im Kreise sangeslustiger Menschen. So haben es ja auch die Dichter unzählige Male im Liede gepriesen, die Maler im Bilde festzuhalten gewußt und über das deutsche Land hinaus verbreitet. Allmählich war ja diese Pseudoromantik arg in Mißkredit geraten, und lange Zeit hat die Kunst dieses einst so einträgliche Gebiet wie eine peinliche Bekanntschaft aus unreifen Tagen gemieden, um erst später auf dem Umwege über Impressionismus, Dachau und Worpswede für das mit Recht verachtete Rheingenre die Rheinlandschaft sich zu erobern.

Der Zustrom der Reisenden war darum nicht schwächer geworden, vielmehr mit dem zunehmenden Wohlstande stetig gewachsen, wenn auch in seiner Zusammensetzung langsam verändert; immer noch ist der Oberrhein für Unzählige das Ziel der Sehnsucht und steigt die Fröhlichkeit auf den Dampfern und den Terrassen der Hotels höher als irgendwo sonst. Sobald aber auf der Fahrt stromabwärts das zierliche Siebengebirge gegrüßt und der Alte Zoll von Bonn erreicht ist, hat sich für die meisten gleichsam der Vorhang gesenkt, und das Lustspiel ist zu Ende; sie verlassen in Bonn Schiff und Strom. Die bleiben, folgen mehr der Bequemlichkeit als innerem Drange und wollen ihre Seligkeit und ihre Bowle bis zum Grund genießen. Beide reichen gerade bis Köln, wo die Dampfer ihre Endstation haben und jeder froh ist, noch im letzten Augenblick der drohenden Langeweile entronnen zu sein. Und wirklich ist da ein Ende und Abschluß; zugefallen ist das Tor einer Märchenwelt, die voll bunter Mannigfaltigkeit und trotz allem Wechsel von vollkommener Einheitlichkeit ist.

Köln, das vieltürmige, mit seiner eindrucksvollen Rheinfront, die „hillige" Stadt des ewigen Doms und all der vielleicht noch wunderbareren romanischen Kirchen, Köln gibt zu der Fahrt einen vollen Ausklang. Zwar sind Berge und Burgen verschwunden und die Ufer flach geworden, aber in kurzer Entfernung zieht sich, noch ganz oberrheinisch anmutend, das belaubte obstreiche Vorgebirge in gleicher Richtung mit dem Flusse hin. Aber dasselbe Köln ist das Tor zum Niederrhein, zu dem es nach Lage, Handels- und Kulturbeziehungen gehört. Und wer unter der lärmenden Oberfläche das drängende, nie rastende Leben erkennt, draußen in den Vororten, wo wuchtige Maschinen in großen Fabriken unablässig ihre Arbeit verrichten, in der Altstadt, wo gerade vor dem Kriege schwierige städtebauliche Aufgaben in mustergiltiger Weise gelöst, und ganze alte Quartiere moderne Straßenzüge gebrochen wurden, die sich in den Charakter der Altstadt harmonisch einfügen, der erkennt den Geist der Arbeitsfreudigkeit und das Kraftgefühl, das vor allem am industriellen Niederrhein zu Hause ist.

Und nun zu Schiff stromabwärts! Weil die Reisenden sich bisher zurückgehalten, gibt es nicht viel Gelegenheit, zu fahren. Abgesehen von Sonderfahrten, die in den großen Herbstferien stattfinden, gehen täglich nur zwei auch für Personenbeförderung eingerichtete Frachtdampfer zu Tal. Wer sich ihnen anvertraut, wird nicht nur an den Bergen von Kisten und Tonnen ein lehrreiches Kapitel des Welthandels praktisch studieren können, sondern zugleich eine neue Welt entdecken, eine Welt, nicht laut und aufdringlich, wie der so säuberlich für die Reisenden eingerichtete Oberrhein; nein, zurückhaltend, herb und keusch, verlangt dieses Land willige und innige Hingabe, stilles Sichversenken in seine wechselnden Stimmungen. Ein Bild gewaltiger Kraft, ergeht sich der Strom breit und gemächlich in Ufern, die er im Laufe der Jahrtausende oft gewechselt, die aber jetzt der Mensch durch mühevolle Damm- und Kribbenbauten festgelegt hat; stets ist seine Straße belebt von langen Schleppzügen, und weithin ziehen die schwarzen Rauchfahnen über flache Ufer, die bald in dem saftigen Grün der Wiesen prangen, bald reiche Feldfrucht tragen und von Weiden und windzerfetzten deutschen Pappeln umsäumt sind. Auf dem rechten Ufer begleiten den Strom von Köln bis Duisburg die Höhen des Bergischen Landes, weitab vom Rhein und oft verdeckt, auch wo sie offen hervortreten, schon in dem Duft der Ferne aufgelöst, so daß sie nie den Blick begrenzen. Ueber all das ist ein unabsehbarer Himmel wie ein Riesendach ausgespannt. Und wie nun Sonne und Wasser und Wind ihr wechselvolles Spiel in diesem Hause treiben und die Landschaft stets von neuem bilden und umbilden, so daß kein Tag dem andern gleicht! Welcher Zauber, wenn die Sonnenstrahlen durch zartes, silbriges Gewölk brechen — wie ein Schmuckstück aus feinstem Filigran erscheint es dann — oder wenn bei klarem Himmel der leuchtende Glanz über die bewegten Wellen tanzt, daß das Wasser bis in seine Tiefen nur Licht ist und das Auge vor dem Geflimmer sich schließen muß, wenn Pappeln und Weiden weißlich schimmern, die niedrigen Dächer der breiten Gehöfte in der heißen Luft zittern und die Fernen in bläulichem Grau verschwimmen. Oder der Sturmtag: ungehemmt tobt sich der Wind in der Ebene aus, wälzt schwere Wolkenberge vom Meer heran, rührt das Wasser des Stromes auf und zerrt und rüttelt an den Pappeln, daß sie ächzen und stöhnen und ihre zerzausten dürftigen Kronen wie riesige Kehrbesen schwingen. Die geheimnisvolle tiefe Stille der Nacht, die in ihren funkelnden Perlenmantel die weite Erde hüllt; verschlafene Lichter liegen auf dem träumerisch ziehenden Wasser; hier und da tauchen aus dem Dunkel schwarze Gestalten hervor. Die dem Niederrhein eigentümlichste Stimmung aber gibt der trübe Tag, wenn der Himmel mit schwerem Grau auf der Erde lastet, wenn schon das jenseitige Ufer dem Auge unsicher wird und die graue Flut des Stromes sich in graue Ferne wälzt, um irgendwo von ihr verschlungen zu werden. Das ist die Melancholie des Niederrheins, auf dem Flusse von eigener Schönheit, auf dem Lande von stillem Ernst, der dem Menschen die Außenwelt entrückt und ihn zu schweigsamem Sinnen führt und seinem Wesen einen Zug von überlegter Langsamkeit in Reden und Handeln gibt, der nur selten von leidenschaftlicher Aufwallung und nur an den hohen Tagen der Kirmes oder des Schützenfestes durchbrochen wird. So sind Land und Leute eins.

Schon bald hinter Köln und dem nun mit ihm verschmolzenen fabrikreichen Mülheim nimmt uns dieses eigenartige Land auf. Dörfchen, deren weißgetünchte kleine Häuser sich gern um eine Kirche mit gedrungenem, dickem Turm ducken, wie unter die Flügel der Henne die Küchlein, sind bald auf leichter Erhebung hart an den Fluß gesetzt, bald durch einen alten Rheinarm und fette Wiesen von ihm ferngehalten und durch einen Schleier hoher Baumkronen dem Blick geheimnisvoll entzogen, keins vielleicht malerischer als das eine Stunde unterhalb Mülheim gelegene Monheim. Bald nach diesem taucht da zur Linken aus tiefer Einsamkeit ein kleines Wunder auf, ein vollendetes Stück Mittelalter: Zons. Ein stolzes, in Trümmer zerfallenes Schloß, zusammen mit der Stadt von einer Mauer umschlungen, durch Wall und Graben geschützt; das Ganze, nicht dreihundert Meter im Geviert, wie ein Riesenspielzeug in die mit Weiden bestandene Niederung gesetzt, dräuend mit dem festen Torturm, der eine Mauerecke überragenden schweren Windmühle und ins Land hinausgrüßend mit der feingeschwungenen Schieferkappe des Judenturms. Einer der Kölner Erzbischöfe des 14. Jahrhunderts, Friedrich von Saarwerden, hat Schloß und Mauern errichtet und hier einen Rheinzoll erhoben, als der Fluß noch nicht, wie heute, von dem Städtchen abgerückt war. So poesievoll dieses von außen erscheint, so ist in seinem Innern, wie wenn aus einem alten Patrizierhaus aller ehrwürdige stilvolle Hausrat entfernt und durch kümmerliche Fabrikware ersetzt wäre, und die Fremdenindustrie, die das Nest als „das rheinische Rotenburg" ausschreit, stimmt ärgerlich.

Weiter abwärts geht die Fahrt, und schon winkt übers Land die reizvolle, ein wenig bizarre Silhouette des Quirinusmünsters von Neuß. Breit und massiv erhebt es sich aus dem Stadtbilde, die kühnste Aeußerung jenes malerischen Geistes, der die späte Romantik in den Rheinlanden durchdrang, und ein glänzendes Zeugnis dafür, daß Neuß einst die mächtigste Stadt des Niederrheins nach Köln war, die selbst Karl den Kühnen von Burgund siegreich bestand, wovon das trotzige Obertor noch zu erzählen weiß. Aber Neuß lebt nicht in seiner Vergangenheit; es ist eine moderne Fabrikstadt geworden und hat mustergiltige Hafenanlagen geschaffen, die durch den Erftkanal mit dem Rhein verbunden und der Schauplatz eines lebhaft aufblühenden Wirtschaftslebens sind, denen freilich die Poesie des Hafenbildes Meister Clarenbachs fehlt.

Der wirtschaftliche Erfolg wiegt um so schwerer, als Neuß unmittelbar mit dem mächtigen Düsseldorf zusammenstößt, einem Konkurrenten von fast unersättlichem Erweiterungsdrang. Erst nachdem kurz vor der Stadt eine scharfe Biegung des Ufers umfahren ist, tritt die Rheinansicht hervor. Sie ist nicht reizvoll und einheitlich wie die von Köln, wie Düsseldorf überhaupt, mit der rheinischen Metropole verglichen, an Sehenswertem arm ist. Kein Wunder; denn Köln ist in zweitausendjähriger Geschichte herangewachsen, ist die wirtschaftliche, kirchliche und kulturelle Hauptstadt des Niederrheins gewesen. Düsseldorf dagegen hat eine ereignisarme Geschichte und lange ohne Bedeutung dahingelebt; es ist eine junge Großstadt, stark und vielseitig im Wollen, glücklich im Erfolge; in nicht sechzig Jahren sind aus fünfundvierzigtausend fast vierhunderttausend Einwohner geworden. Ein so übermäßiges Wachstum muß teuer bezahlt werden, Altes und Neues ringen erbittert miteinander, suchen Vernichtung oder Ausgleich. Das Alte heißt hier: Kunst und Gartenbau, das Neue: Industrie; jenes mehr ein Gemütswert, der hohe, zeitweilig verblaßte Ruhm der Stadt, dieses die Quelle ihres schnellen Aufstiegs und darum ihren Finanzgewaltigen lieber. Aber wie am Rhein Hofgarten und Kunstakademie einerseits, das von Peter Behrens errichtete Mannesmannhaus und die Häfen andererseits friedliche Nachbarn sind, so werden auch die scheinbar so gegensätzlichen Mächte ihren Ausgleich finden können, ohne daß die Kunst im Fabrikrauch verkümmert und erstickt. Wer das Innere Düsseldorfs [illegible] Stolz sind, wird der Industrie nicht begegnen, höchstens Radikes Meisterbau des Stahlhofs, in dem der Stahlwerkverband seinen Sitz hat, bewundern. Ja, der Marktplatz mit dem alten Rathaus und dem stolzen Johann Wilhelm zu Pferde ist noch ein rechtes Idyll. Draußen aber an den Grenzen der Stadt, links- wie rechtsrheinisch umdrängen sie die Werke der Schwerindustrie mit zahllosen, stets qualmenden Schloten, glühenden Essen und schwer schütternden Hämmern.

Denn Düsseldorf ist einer der Mittelpunkte der rheinischen Industrie. Wie still und idyllisch war noch vor hundert Jahren das ganze niederrheinische Land! Gemächlich ging das Leben dahin; Ackerbau, Handwerk und Handel brachten Wohlstand, um den man sich nicht zu sorgen brauchte. Das alles ist schon Industrien: in Krefeld und den Dörfern ringsum klapperte der Webstuhl, an den Flüßchen des Bergischen Landes klopften, im grünen Buschwerk versteckt, die kleinen Stahlhämmer, anderswo entstanden Leinen, Tuch und Zigarren, wurde gesponnen, gefärbt, gemahlen und gebraut. Aber diese Industrien waren dem Lande angepaßt, veränderten seinen Charakter nicht, gehörten zu ihm, wie die Menschen, die Nester, der Strom. Mit der Maschine kam die Wandlung; um das reiche Kohlenlager des Ruhrbeckens entstanden Fabriken und Fabriken, aus der großen Zahl wuchsen etliche zu wirklichen Städten heran. Mit der Ruhe ist es vorbei; unermüdlich ertönt das Fauchen und Brausen, Schlagen und Stampfen, Rattern und Zischen; Schienenstränge laufen unentwirrbar nach allen Seiten hin; Wälder von Schornsteinen ragen in die Luft und machen mit ihren schwarzen Rauchwolken den hellsten Sonnentag trübe. Auf den Straßen mischen sich Völkertypen und Sprachen. Der Kampf um den Mammon ist da schärfer entbrannt als irgendwo, und immer weiter dehnt sich das Schlachtfeld aus: vom rechten Ufer greifen die eisernen Krallen hinüber aufs linke und schlagen in die einst so stille, fette Grafschaft Mörs ein; wo Fabriken noch fehlen, werden schon Werften und Häfen gebaut für künftige. Mit stiller Trauer sieht der Naturfreund die Wälder gerodet, die Baumgruppen, des Landes freundlicher Schmuck, fallen, die fischreichen „Kuhlen" verschüttet oder trocken gelegt, die lange Reihe der

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Große Danksagungs-Offerte von Ueberziehern für Männer und junge Männer

Dieses bemerkenswerte, geldersparende Ereignis wurde schon vor vielen Monaten vorbereitet, um Euch dann offeriert zu werden, wann Ihr Euren Ueberzieher am nötigsten und dringendsten braucht. Die Wollenstoffe wurden vor mehr als Jahresfrist zu den niedrigsten Fabrikpreisen gekauft. Wir ließen dieselben kürzlich in unseren eigenen Werkstätten zu Ueberziehern verarbeiten, was eine positive Ersparnis von wenigstens $8.00 bis $10.00 an jedem dieser Ueberzieher bedeutet. Jedes Kleidungsstück ist elegant ausgestattet und handgeschneidert in all den neuesten Waist Seams, Ulsterettes, Ulsters und modernen Chesterfield-Moden; alle speziell markiert für dieses Ereignis zu $40, $35, $30 und..

$25.00

Große Werte-Demonstration hier Samstag in Anzügen für Männer und junge Männer

All die neuen Stoffe und Muster der Saison in den neuesten Waist-Seams und Militär-Moden für junge Männer, und konservative Moden für Männer, und zwar passen sie jeder Körperstatur gut, für regulär gebaute, korpulente, große und dicke Männer, zu einer großen Ersparnis im Preis, zu

$40, $35, $30, $25, $22.50

Frei an die Knaben: Ein guter Indoor Ball mit jeder Spezialität.

Spezialität Nr. 1	Spezialität Nr. 2	Spezialität Nr. 3
Knaben-Anzüge mit zwei Paar gefütt. Knicker-Hosen; Alter 8 bis 16; reg. wt. $15, zu	Schwere Mackinaws f. die Knaben — in fcy. Schattierungen — in allen Größen. Reg. $8 Wt.,	Neue Winter-Ueberzieher f. Kinder — in fcy. Mischungen u. Military Khaki — Gr. 2½ b. 10;
$12.45	$6.45	$9.45

Samstag Abend bis 10 Uhr offen; ebenfalls Dienstag und Mittwoch Abend in der Danksagungs-Woche.

Cooper Clothing Co.

Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Avenues

Danksagungstag-Verkauf
Anzüge und Ueberzieher

Selbstverständlich wollt Ihr für den Danksagungstag einen neuen Anzug oder Ueberzieher haben — und der Knabe desgleichen — und darum haben wir für morgen Vorkehrungen zu Eurer Bedienung getroffen wie nie zuvor. Unbeständige Marktverhältnisse haben es uns ermöglicht, große Einkäufe von den besten Kleidern der Welt zu großen Preisherabsetzungen zu machen. Diese jetzt zum Verkauf kommenden Anzüge und Ueberzieher für Männer und Knaben sind ohne Zweifel die wohlfeilsten in Chicago. Die größte geldersparende Gelegenheit der Saison für Kleiderkäufer — die Ihr absolut nicht versäumen dürft.

Ueberzieher in einer unvergleichlichen Auslage der besten Fassons der Saison, umfassend Ulsters, Ulsterettes, Chesterfields, Waist-Line Coats, Pelzkragen und pelzgefütterte Coats, Box Coats und Fitted Coats, ganz gefüttert, ¼-gefüttert und quilted Futter, alle schön geschneidert aus garantierten Stoffen — sind außerordentliche Bargains zu $50, $45, $35, $30, $25, $15 und........ **$20**

Feine pelzgefütterte Ueberzieher, $35 bis $150.

Anzüge von vorzüglicher Qualität und Eleganz bietet dieses Feiertags-Lager. Alle modernsten Fassons der Saison werden gezeigt in Staple und fancy Geweben, einschließlich feinen Serges, Kammgarnen, Cassimeres, Scotches und Novelties. Die feinen Stoffe und die Schneiderarbeit, die eleganten Muster und fehlerloses Passen dieser Anzüge sichern ihnen große Popularität zu diesen Preisen — $60, $50, $40, $30, $20, $15 und........ **$25**

Schwere Ueberzieher für Knaben — Neue doppelbrüstige Ulsterette Fassons, Schlitz-Taschen, Größen 13 bis 18, zu........ **$10.00 bis $22.50**

Trench Modelle Ueberzieher für kleine Knaben — mit Gürtel. Bis zum Halse zuzuknöpfen; eine große Auswahl von Mustern. Größen 2½ bis 8. Speziell zu nur........ **$6.95**

Mackinaws für Knaben — Größen 7 bis zu 18 Jahren — zu... **$6.50 bis $12.50**

Schulhosen für Knaben. — Alle Größen, 8 bis 16; Odds und Ends der $1.50 Partien — speziell Paar zu nur........ **98c**

Knaben-Anzüge. — Gute, dauerhafte Stoffe. Gerade das Richtige für schweren Schulgebrauch. Die meisten davon mit zwei Paar Hosen — speziell zu nur........ **$6.95**

Sweater Coats für Knaben — Reine Wolle, in großer Auswahl von Farben und Kombinationen (Pull Over und Button Coat Fassons, **$4.00 bis $7.50**

Frei Indoor Ball mit jedem verkauften Knaben-Anzug oder Ueberzieher

Benson & Rixon Co.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Am Niederrhein.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Sanddünen angefressen, Einsamkeit und Schweigen vor schnell bevölkerten nackten Arbeiterhäusern weichen.

Und doch, diese Industriewelt steckt voll erhabener Schönheit. Der gewaltige, trotz aller Opfer ununterbrochene Kampf des Menschen mit den Naturmächten, die leichtem Fingerdruck gehorchenden Ungetüme von Stahlhämmern, die schwere Eisenblöcke wie Wachs zusammenpressen, die komplizierten Maschinen, die mit zahllosen Armen, Zangen, Saugern und Fäusten in einem Nu aus flüssigem Glas die Flasche herstellen, die Bäche von flüssigem Eisen, die weißglühenden Schienen, der blendende Funkenregen bei der Stahlbereitung, die weit in die Nacht lodernden Feuer der Hochöfen, alles das hat seine Größe und Schönheit. Ja, und hat nicht die Industrie die Landschaft durch ihre Wunderwerke bereichert und sich dabei dem Charakter des Landes oft feinsinnig angepaßt, wie es die neuen Rheinbrücken beweisen oder die Kaiser-Wilhelm-Brücke, die bei Müngsten das Wuppertal in schwindelnder Höhe überspannt?

Von Düsseldorf aus ist das Industriegebiet am leichtesten zu durchqueren. An den Südosten der Stadt schließt es sich an und geht zu den hochgelegenen Städten des Bergischen Landes, nach Solingen, Remscheid, dann das Wuppertal entlang zu der Riesenstadt Elberfeld-Barmen, nordwärts nach Essen und von da die Ruhr abwärts über Werden, Mülheim nach Duisburg-Ruhrort an den Rhein zurück; zahlreiche Ausläufer zweigen sich nach allen Richtungen ab, wie ja auch im Osten eine Grenze gegen die westfälische Industrie fehlt. Wer nun glauben sollte, überall in häßliche und abschreckende Städte einzutreten, wird angenehm enttäuscht sein. Zwar die Orte, die über Nacht allein durch die Industrie aus Dörfern zu Großstädten wurden, wie das mit beispielloser Schnelligkeit herangewachsene Hamborn, sind in ihrer Unfertigkeit unerfreulich; aber weitaus die meisten, schon früh in der Geschichte genannt, haben genug Altes und manchen poetischen Winkel bewahrt, und das bergische Haus mit seinen weißgetünchten Wänden, dem schwarzgestrichenen Fachwerk und der schiefergedeckten Wetterseite hat sich, wie überall auf dem Lande, sogar an mancher städtischen Hauptstraße gehalten. Die Landschaft selbst ist voll Anmut, der Wechsel von Berg und Tal verleiht den Stadtbildern nicht geringen Reiz. Remscheid, Elberfeld, Barmen, Essen und die Städte im lieblichen Ruhrtal, Werden, Mülheim, Duisburg, sind trotz ihrer Industrie beliebte Ausflugsorte.

Aber das Leben in diesen Städten ist voll Unrast. Das stößt und drängt sich, hastet und lärmt vom frühen Morgen bis in den Abend hinein; hochtrabend sind die Aufschriften der Läden, aufdringlich ihre Reklame; denn hier gilt es, auf dem Posten zu sein, um möglichst viel von dem rollenden Gold zu erraffen. Hier, vor allem im Bergischen, wachsen auch die Menschen auf, die Klarheit und Festigkeit des Wollens, Schärfe des Blicks und, wo es das Geschäft gilt, rücksichtslose Härte besitzen, geborene Herrennaturen. Dem eigentlichen Niederrheinischen sagt diese wilde Jagd weniger zu, und kommt man zu den Städten des linken Ufers, nach M.-Gladbach, Rheydt, Krefeld, so findet man das Tempo langsamer, man atmet auf und fühlt sich der niederrheinischen Natur näher, die diese im Flachland gelegenen Orte umfängt und fast mit der stillen Poesie ihre weiten Bruchlandschaften berührt. Das sind Urstromtäler der Eiszeit, älter als der Rhein, die nach Nordwest ins Gebiet von Niers und Maas führen; sumpfiges Buschland, nur hier und da urbar gemacht, ohne Menschenwohnungen, von unberührter Einsamkeit, voll Schönheit vor allem im Frühling, wenn die Büsche in lichtem Grün stehen und die Nachtigall ihr süßes Lied schluchzt.

Der Rhein selbst wird von der Industrie nur auf einer verhältnismäßig kurzen Strecke berührt. Gleich hinter Düsseldorf entfaltet das niederrheinische Land wieder all seinen Zauber. Von Köln an kommt dem Strome weder rechts noch links die Bahn nahe, und überall herrscht tiefer Friede. Friede auch in dem Städtchen, das bald rechts mit der doppeltürmigen Suitbertskirche hinter der hohen Baumreihe auftaucht. Kaiserswerth, einst eine Insel, jetzt längst verlandet, wie so viele an diesem Strom. Am oberen Ende liegen die Ruinen einer Kaiserpfalz, und uns fällt ein, daß von hier der junge Heinrich der Vierte von dem Kölner Erzbischof Anno entführt wurde; doch ist es nicht mehr dasselbe Haus; Friedrich Barbarossa erbaute das neue, von dem jetzt nur noch ein Teil der Mauern steht. Drinnen im Städtchen haben die Diakonissen ihr Mutterhaus, dessen Gebäulichkeiten ständig wachsen; sie passen vortrefflich in die Stille und die peinliche niederrheinische Sauberkeit.

Erst eine halbe Stunde später hebt die Woge der Industrie an; sie beginnt an dem aufstrebenden, schön angelegten Krefelder Hafen, mit dem die Stadt der Seide ihre Arme nach dem Rhein und nach weniger luxuriösen Erwerbsmöglichkeiten ausstreckt, setzt sich dann in dem kleinen, gewerbsfleißigen Uerdingen fort, dessen Rheinfront von bedeutenden Fabriken besetzt ist, und erreicht einen Höhepunkt in den mit eigenem Hafen ausgerüsteten Kruppschen Hochofenanlagen von Rheinhausen. Hier muß man zur Nachtzeit vorüberfahren: tausend Bogenlampen erleuchten den weiten Platz, plötzlich schlägt die Flamme hoch aus dem Ofen, schießt wie eine glühende Schlange über die Wellen auf das Schiff los und ist in demselben Augenblick wieder vom Dunkel verschlungen: eine Feerie aus Tausendundeiner Nacht. Während links das Idyll wieder beginnt, hat sich rechts das Sausen und Brausen der Fabriken zu einem gewaltigen Akkord der Arbeit zusammengeballt. Anlage reiht sich an Anlage, Walz- und Stahlwerke, Gießhütten, Werke für Brücken- und Schiffbau, alles drängt sich hier zusammen. Weißlich schimmernder Dampf, schwarze Rauchwolken und orangefarbene Metalldämpfe wirbeln durcheinander; die Ufermauern spielen in allen Farbentönen zwischen Gelb und Rotbraun; kühne Eisenbauten, die wie ein Gewirr dünner Fäden aussehen, steigen an allen Ecken und Enden empor. Man liest wieder Krupp, dann Harkort, Vulkan und andere bekannte Namen.

Ein erster Hafenarm schiebt sich in Hochfeld in den Strom, ganz von Fabriken besetzt; dann kommt das Gebiet des Duisburg-Ruhrorter Hafens, des größten Binnenhafens Europas. Hier, wo Ruhr und Emscher in den Strom münden, ist der Mittelpunkt der gesamten Rheinschiffahrt; denn hier wird die Ruhrkohle verladen. Immer neue Becken zweigen sich im Landinnern ab, vorbei an Speichern, Schuppen und Lagerhäusern, mit Fahrzeugen aller Größen gefüllt. Eisenbahnwagen an Eisenbahnwagen rollt heran und gibt seinen Inhalt durch Kipper und Krahnen an die unheimlichen Bäuche der Lastschiffe ab, bis diese bis an den Laufsteg im Wasser liegen und durch winzige Dampfer abgeschleppt werden. Zu vier, fünf oder gar sechs sammeln sich die langen Kähne hinter einem schwarzen Ungeheuer, das mit starken Rädern die Wogen schaufelt und trotzig seine Last stromauf und stromab zieht. Nicht weniger als drei Eisenbrücken verbinden hier die beiden Rheinufer miteinander, davon die mittlere die Straßenbrücke zwischen Ruhrort und Homberg, die interessanteste aller Rheinbrücken, ganz flach gehalten, ohne täuschende Bogenreihen, die nichts tragen, ehrlich den Linien des Drucks folgend. Ueberwältigend ist der Anblick von flußabwärts her, wenn das Auge dem dünnen Gitterwerk folgt und unten auf dem Strom die Schleppzüge sich immerfort überholen und begegnen.

Jenseits von Ruhrort geht die Welt der Industrie langsam zu Ende; noch kommen Berge von Erz und Gestein, Walzwerke und Hütten mit gefeierten Namen, das Fabrikreich von Hamborn. Aber dann hat das Land Ruhe; behaglich dehnt es sich aus im Schmucke seiner Baumgruppen, grünen Weiden und Kuhherden, seiner Gehöfte und Wasserburgen, und mittendurch zieht der Strom, der des Landes Seele ist. Wohl haben die Städte auch hier noch Fabriken; aber nur vereinzelt, bestimmen diese den Charakter der Landschaft in keiner Weise. Alle Orte sind stille Nester inmitten weiter grüner Wiesen, nicht weitläufig und aufgelöst, nein, straff zusammengehalten, wie es einst die Mauern geboten und des Stromes noch ungebändigte Kraft, der im wilden Frühjahr die Niederungen als sein Reich betrachtete. Da hält Wesel die Wacht an der Lippenmündung, ein Stück Preußen an den Niederrhein versetzt: ehemalige Festung, viel Militär, Berliner Tor. So harmonisch dieses abgewogen ist, das Schönste steckt im Alten, wo sich aus engen Gassen das prächtige Rathaus, die alte Mathena- und die schmucke Willibrordkirche um so stolzer erheben, Zeugen der einstigen Hansaherrlichkeit Wesels. Bald darauf baut sich zur linken Seite, ein wenig erhöht, eine große doppeltürmige Kirche auf, weithin das Land beherrschend, der Viktordom des am einsamen belaubten Fürstenberg gelegenen Xanten. Welche Fülle geschichtlicher Erscheinungen wird bei diesem Namen lebendig: römische Feldherren und christliche Märtyrer, fränkische Krieger und Könige, an ihrer Spitze Siegfrieds Lichtgestalt, der „ze Santen" regierte! Wer sollte heute in der stillen Landstadt eine so lange und reiche Vergangenheit ahnen, stände da nicht das stolze Klever Tor und der unbeschreiblich schöne Dom. Von der Romantik bis zur Spätgotik haben alle Zeiten an ihm gebaut und geändert und sich nicht genug tun können darin, ihn immer reizvoller zu machen. Ueberwältigend groß und licht ist das fünfschiffige Innere mit seinen feinen Schnitzaltären. Und dann ein poesievoller Winkel: der Kreuzgang, in dessen Abgeschiedenheit kein Laut des Alltags dringt, der mit seinen vielen Grabsteinen an die Vergänglichkeit unseres Lebens erinnert.

Der Eindruck von Xanten wiederholt und steigert sich in dem nur mit der Bahn zu erreichenden Calcar; auch hier birgt die Gegenwart das köstliche Erbe einer reichen und kunstfreudigen Vergangenheit. An dem von hellen Giebelhäusern umsäumten Marktplatz steht ein eindrucksvolles, zinnengeschmücktes Rathaus, nahebei die Nikolaikirche, ein Backsteinbau von unübertrefflich großer Wirkung des Innenraumes. Aber wie verblaßt alles andere vor den Schätzen der Holzschnitzkunst, die die Kirche besitzt, den Statuen, dem Chorgestühl, dem Marienleuchter, den Altären! Da das Wunderwerk Meister Loedewichs, der Hochaltar, der Christi Leiden in wohlverbundenen Einzelbildern darstellt und aus zweihundertacht Figuren sich zusammensetzt. Welcher Liebreiz dann in dem feinsten der Altäre, dem Altar der sieben Schmerzen Mariä, den Heinrich Douvermann, der bedeutendste Calcarer Schnitzer, geschaffen hat! Welcher Reichtum der Erfindung, welche Schärfe der Charakteristik und Innigkeit des Empfindens, welche unbegrenzte technische Fertigkeit! Eine Fülle edelster Werke ist im 16. Jahrhundert von Calcar ausgegangen und schmückt die Altäre von Kleve, Hanselaer, Xanten, Rheinberg oder ist in Sammlungen und Museen gelandet. Ebenso berühmt aber wie die Schnitzereien sind die Bildwerke des Hochaltars, Gemälde Jan Joests, Jan von Calcar genannt, der sie 1505—1508 schuf, ein Meister, der maßvollen Naturalismus in der Charakterisierung der Personen mit feinem Farbenempfinden und inniger Liebe zum Landschaftlichen verband. So wird einem die Calcarer Nikolaikirche zum ergreifenden Erlebnis.

Und nun wieder an den Rhein, nach Rees, das auf dem rechten Ufer etwas erhöht hart am Flusse liegt. Die Südseite droht mit einer starken Bastion, auf der alte Bäume friedlich ihre Wipfel wiegen; an der Rheinseite zieht sich die Stadtmauer hin, und nur an einer Stelle haben einige Häuschen sich keck vor sie gepreßt, verbergen sich aber im Sommer ganz hinter Blumen und bringen in die trotzige Abgeschlossenheit einen Zug von Lieblichkeit. Tritt man durch eins der schmalen Tore ein, so tut sich eine Märchenwelt auf: poetische Durchblicke durch enge Gassen, stille, blumenüberhäufte Winkel, ein Marktplatz mit Giebelhäusern, dickbauchiger, gemütlicher Pumpe und zinnengekröntem Rathaus; es ist die Stadt der Maler. Wenn dann zu Schiff die Fahrt weiter abwärts geht, so ist der Rückblick auf das Nest von immer neuem Reiz: die spitzen Giebel schauen gerade über die Mauer, das Rathaus mit dem schlanken spätgotischen Turm und die dahinter liegende doppeltürmige Kirche überschneiden sich in fortgesetzt wechselnden Bildern, und immer mehr rückt die Kirche in den beherrschenden Mittelpunkt, so daß die Silhouette des Nestes etwas überaus Kühnes erhält.

Der deutsche Niederrhein erreicht nunmehr sein Ende, Hollands Nähe wird immer fühlbarer. Die weißen Häuschen sind verschwunden, die Fenster breiter geworden; neben dem schwarz-weißen Vieh erscheint rot-weißes und behauptet schließlich die Wiesen allein. Emmerich, die Stadt der Zollbeamten, wo der Strom stets von Schiffszügen belebt ist, die auf ihre Zollabfertigung warten, Emmerich mit der mächtigen Münsterkirche mutet schon ganz holländisch an. Vater Okeanos ist nicht mehr fern....

Wir erhöhen alle Kaffeepreise am 25. Nov.

BANKES' The Best COFFEE 26 lb

U. S. Food Adm. Lic. Nr. 06901.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee 26c

Home Blend, Wagen-Verkäufer und die meisten Läden verkaufen denselben Kaffee für 30c. Pfd. zu **21c**

Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantiert. **32c**

Die allerbeste Creamery Butter — per Pfd... **65c**

Tee, spart 20c bis 30c per Pfund. Spez. Wt. **50c**

Dairy Tafel-Butter — spez. das Pfund.... **49c**

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite: 1044 W. Chicago Ave., 1373 Milwaukee Ave., 1045 Milwaukee Ave., 2054 Milwaukee Ave., 2612 W. North Ave.

Nordseite: 406 W. Division Str., 720 W. North Ave., 2340 Lincoln Ave., 3244 Lincoln Ave., 3418 N. Clark Str.

Westseite: 1510 W. Madison Str., 2830 W. Madison Str., 1830 Blue Island Av., 1217 S. Halsted Str., 1832 S. Halsted Str., 1818 W. 12 Str., 3102 W. 22 Str.

Südseite: 3032 Wentworth Ave., 3427 S. Halsted Str., 4720 S. Ashland Ave.

Ein ernstes Duell.

Zwei junge Herren mußten sich schlagen. Es ging nicht anders — davon waren beide überzeugt. Und die schärfsten Bedingungen — bis zur Kampfunfähigkeit eines der Gegner. Denn es war eine ernste Sache, es mußte auch ein ernstes Duell sein. So ging man also zum Rendezvous, die Sekundanten zählten die Schritte ab, der Arzt prüfte den Inhalt seines Käfichens, die Gegner sahen entschlossen, mutig drein, aber wie Leute, die wissen, daß sie auf eins, zwei, drei tot sein können. Da rauschte es plötzlich im Gebüsch und ein Fluch wurde hörbar — man glaubte schon die Wächter des Gesetzes zu erblicken. Wer aber jetzt heraus auf die Waldlichtung trat, das war eine recht harmlose Erscheinung, ein verkrüppelter Mensch in ärmlichen Kleidern, der gar nicht Miene machte, als käme er in der Rolle eines Störenfrieds. Er hatte im Gegenteil den Hut gezogen und humpelte mit gefalteten Händen und bittender Miene näher. „Ach, meine Herren," flehte er dann, „nur noch einen Augenblick. Nur eine kleine Bitte gestatten Sie einem armen Familienvater." — „Also rasch!" schrie ihn wütend einer der Duellanten an. „Es soll wohl eine Bettelei sein?" — „Wohl, wohl," nickte der Krüppel, „aber ich bin kein Bettler, ich will kein Almosen, ich bin ein armer Tischler aus dem Dorf — habe sechs Kinder — und die Geschäfte gehen jetzt schlecht — einer der Herren braucht gewiß einen recht schönen Sarg — bitte, bestellen Sie ihn bei mir — oder es könnte ja auch sein — man kann ja nicht wissen — wollen Sie nicht für alle Fälle gleich zwei bestellen?" Die seltsame Zumutung — das angstvolle Gesicht des armen Teufels — die Freude, die über ihn kam, als er den Vorschlag machte, gleich zwei Särge zu bestellen — alles das verfehlte nicht die Wirkung. Die beiden Gegner sahen einander an — dann den Krüppel, der in höchster Spannung seinen Hut beständig zwischen den Händen drehte — dann sahen sie nach den Sekundanten — immer heiterer wurden die Mienen, obwohl jeder sich zwang, ernst zu bleiben — und endlich platzten sie los — ein Gelächter, wie es die stille Waldlichtung wohl noch nie vernommen hatte, wurde hörbar. „Nein," sagten endlich beide Gegner fast gleichzeitig, „jetzt können wir uns nicht mehr schießen." So reichten sie sich die Hände und das ernste Duell fand mit einer fröhlichen Kneiperei ein Ende, nachdem der arme Tischler zwar ohne Bestellung auf zwei schöne Särge, aber mit etlichen Goldstücken entlassen worden war.

Drei Schwerverbrecher.

Staatsanwalt: Meine Herren Großgeschworenen! Die Angeklagten, welche ich Ihnen vorzuführen das Vergnügen habe, gehören einer Klasse von Verbrechern an, welche zwar nach dem Kriminal-Kodex leider nicht strafbar sind, jedoch von einer intelligenten Jury als „Public" Nuisance", als dem Gemeinwohl schädlich unbarmherzig verdonnert werden sollten.

Der Erste unter ihnen (Angeklagter, erheben Sie sich!) ist ein sogenannter Gewohnheitsdichter, welcher seines sinnlosen Treibens halber, zum Schutze des Publikums, in ein sicheres Gewahrsam gebracht und bei Entziehung jeglicher Schreibmaterialien unter strenge Aufsicht gestellt werden müßte. Wie ich durch die Ihnen vorliegenden schriftlichen Beweise von seiner Hand unwiderleglich darlun kann, laboriert der Angeklagte unter der Manie, jedes unschuldige weiße Blatt seiner Zerstörungswut zu opfern, indem er es, systematisch in je vier Zeilen geordnet, mit allerlei sinnlosem Zeug beschreibt und was überdies geradezu eine Selbstanklage sein muß, je zwei und zwei Zeilen hinten zusammenreimt.

Indessen wir könnten uns schließlich über diese Tollheit hinwegsetzen, wenn der Angeklagte sich damit begnügte, die Produkte seines krankhaften Gehirns für sich zu behalten. Aber dabei läßt es der Missetäter nicht bewenden, ja, er hat es geradezu darauf abgesehen, diese unseligen Blätter zur Geißel der Menschheit zu machen und sie durch die Mitschuld leichtsinniger und gewissenloser Preßmenschen auf ein gutmütiges und allzu nachsichtiges Publikum loszulassen. Was aber das Schlimmste dabei, ist die damit verbundene Verschwendungssucht, durch welche der Angeklagte seiner ohnedies kärglich bedachten Familie bedeutende Summen entzieht, welche er für Postmarken verausgabt. Dieser Papierkorb hier enthält die gestempelten Beweise, daß ein einziges Blatt an 27 Zeitungen geschickt und überdies jedesmal mit einer Marke für die Rücksendung versehen war, macht $1.62 für jede Reimerei — dabei darbt seine Familie.

Meine Herren Großgeschworenen! Können Sie diesen Frevel ungestraft hingehen lassen? Können Sie es dulden, daß Onkel Sam sich auf Kosten einer hungernden Familie bereichert? Dann bleibt mir nur das letzte, schrecklichste Mittel übrig — lesen Sie diese Sachen und dann ver-urteilen Sie!

Doch nun zu dem zweiten Verbrecher: Dieser leidet an der chronischen Schmieromanie. Vor ihm ist kein Stück Leinwand sicher — es wird unbarmherzig mit allerlei Farben beklext und soll dazu dienen, die Wände in den Wohnungen ordnungsliebender Bürger zu verunzieren. Er nennt sich „Naturalist" — aber im Namen der wüstentstellten Allmutter Natur beschwöre ich Sie, meine Herren, diesen Schimpf zu rächen.

Dieser dritte arme Sünder ist aber der Schlimmste. Er hat sich nicht entblödet, eine der herrlichsten Schöpfungen des unsterblichen „Schwans von Avon", personifizieren zu wollen, um durch falsche Vorspiegelungen, unter dem Namen „Prinz Hamlet", einem arglosen Publikum das Geld aus der Tasche zu locken. Hier sind Zeugen, die das Entsetzliche mitangesehen und ihren Verlust von je $1.50 beweint haben.

Ich erwarte Ihren Urteilsspruch mit großer Seelenruhe!

— Erklärlich. — „... Wie, seit zwei Wochen arbeitet der Anstreicher schon in Ihrer Küche? Bei mir war er in fünf Tagen fertig." — „Das glaub' ich gern! Ihre Köchin ist sechzig Jahre alt und die meinige zwanzig!"

Leset die „Sonntagpost".

Frei! Mit jedem Einkauf im Betrage von $20.00 oder mehr in unserer Männer- oder Knabenkleider-Abteilung geben wir ein Waren-Zertifikat, das für $2.50 in Waren giltig ist, frei, anstelle des Truthahns. **Frei!**

Großer Danksagungstag-Verkauf!
Männer-Anzüge und Ueberzieher!

Die Werte, welche wir während dieses Verkaufs offerieren, werden die Kosten des Lebensunterhalts ermäßigen. Wir offerieren Kleidungsstücke, die wir garantieren, daß sie in jeder Weise zufriedenstellen und nirgendwo anders zu unserem Preisen dupliziert werden können. Nebenbei geben wir frei ein Waren-Zertifikat, wert $2.50, mit jedem Einkauf von $20 oder mehr im Departement für Männer- und Knaben-Kleider.

Verkauf von Anzügen und Ueberziehern!

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, in schwarzem und grauem Kersey, Oxford und fancy Mischungen, in den neuesten Fassons, sehr gute Stoffe, gutes Futter, einige mit Seide gefüttert. Von den besten Fabrikanten hergestellt. Die besten Werte.

$18.00 $20.00 $22.50 $25.00

Wir sind entschlossen, zu den niedrigsten Preisen zu verkaufen. Wir müssen unseren Ruf als den Kleiderladen, der zu den niedrigsten Preisen in Chicago verkauft, wahren. Die Werte, die wir offerieren, werden Euch dies beweisen. Wenn Ihr hier kauft, erspart Ihr Geld.

15.00 Ueberzieher, herabgesetzt auf **15.00**

Eine Anzahl von kleinen Partien Ueberziehern; einige sind Muster und Partien, die wir räumen. Fassons für Männer und junge Männer. Gutes dauerhaftes Tuch — graue und fancy Mischungen — erster Klasse Schneiderarbeit. Garantiert extreme Werte — einige Coats wert $20.00 bis $22.00.

Frei! Mit jedem Einkauf im Betrage von $20.00 oder mehr in unserer Männer- oder Knabenkleider-Abteilung geben wir ein Waren-Zertifikat, für Waren im Werte von $2.50 giltig, frei, anstelle des Truthahns. **Frei!**

Lincoln Clothing Co.

Lincoln Ave. und Wrightwood Ave. | Zwei Läden | Lincoln Ave. und Irving Park Blvd.

An die Kunden

— der —

Hochbahnen!

Angesichts der ernsten finanziellen Lage, die durch die erhöhten Betriebskosten verursacht wurde, stellten die Chicagoer Hochbahnen an die Kommission für öffentliche Nutzbarkeiten das Gesuch, zu erlauben, daß die Fahrgeldrate, die den Kunden berechnet wird, erhöht würde. Nach reiflicher Ueberlegung der dargelegten Tatsachen ermächtigte die Kommission die Gesellschaften, einen Fahrpreis von 6 Cents für eine beschränkte Zeit zu berechnen, mit dem Vorbehalt, daß von ihnen verlangt würde, daß sie einen ausführlichen Monatsbericht über ihre Einnahmen und Ausgaben vorlegten, um sobald wie möglich das Ergebnis des Resultates des tatsächlichen Betriebes unter der neuen Rate festzustellen. Die Hochbahnen verlangten von der Kommission ein Fahrgeld von 7 Cents, in der Annahme, daß 7 Cents nötig sein würden, um die erhöhten Kosten des Betriebes decken und den Dienst aufrecht erhalten zu können.

Die Lohnerhöhung, die den Angestellten durch die Behörde für nationale Kriegsarbeit gewährt wurde, die am 1. August 1918 in Kraft trat, beläuft sich, wie man schätzt, auf annähernd $1,500,000 jährlich, und die Behörde erkannte in ihrer Entscheidung an, daß die Gesellschaften mit den Einnahmen, die sie erzielten, diese Mehrkosten nicht decken könnten, und sie empfahl dringend, daß eine Erhöhung des Fahrpreises gestattet würde. Diese Rate tritt nach Mitternacht am 21. November 1918 in Kraft.

Angesichts der außerordentlichen Umstände sind die Hochbahngesellschaften überzeugt, daß ihre Kunden die neuen Bedingungen im richtigen Geiste erkennen und mit den Gesellschaften zusammenarbeiten werden, um den Dienst so leistungsfähig zu machen, wie die natürlichen Verhältnisse dies gestatten.

CHICAGO ELEVATED RAILROADS

Bush Temple Theater.

Direktor Conrad Seidemann.

„Wilhelm Tell", Schauspiel in fünf Aufzügen von Friedrich von Schiller.

Es gibt kein volkstümlicheres deutsches Schauspiel als den „Tell". Stellt die Dichtung auch streng genommen kein dramatisches Ganze vor, ein Ganzes ist sie doch, wenn man nicht den Titelhelden, sondern das Schweizer Volk als seine Hauptperson ansieht. Die gemeinsame Idee der Befreiung vom Drucke der fremden Herrschaft hält die einzelnen Teile zusammen. Allerdings sehen wir im Stücke nur einen Teil der großen Erhebung, nur einzelne ihrer Helden; aber hinter ihnen steht ein ganzes Volk. Der Dichter führt uns nur einzelne Episoden aus diesem großartigen Kampfe um die höchsten menschlichen Güter vor und läßt darum mehrere Handlungen neben einander laufen mit vielen Höhepunkten. Ihr Ausgang ist stets derselbe: die Loslösung vom Joche der Zwangsherrschaft. Es gehörte der Genius eines Schiller dazu, auf diese Weise die Gesamtheit der mächtigen Bewegung symbolisch darzustellen und trotzdem den Mann der erlösenden Tat und sein Wesen als das treibende Motiv derselben zu kennzeichnen.

Tell ist kein Mann der Worte und taugt nichts im Rat; er ist nur da am Platze, wo es sich um bestimmte Taten handelt. Kurz, ruhig, fest entschlossen, kernig, offen, freimütig und arglos; so ist sein Charakter, und so faßte auch Adolf Stoye ihn bei der gestrigen Aufführung des Dramas auf. Der Künstler hat nicht die imponierende Figur, die man dem Vertreter des großen Volkshelden wünschen möchte, und sein Organ verfügt von Natur nicht über die mächtigen Register, welche die Gewalt seiner Stimme natürlich und ungekünstelt erscheinen lassen. Indessen gelang es Stoye, diese nicht zu beseitigenden Mängel durch seine Kunst und seinen festen Willen nach Möglichkeit zu verdecken. Sein gutes Spiel ließ das Unzureichende seiner körperlichen Befähigung für die Rolle vergessen, und in den Hauptmomenten der Handlung entfaltete er eine erstaunliche Kraft der Stimmbänder. Sein einfaches, schlichtes Spiel war recht sympathisch.

Neben der Tellhandlung ragt die des Melchthal dramatisch am meisten hervor, obwohl sie genau betrachtet nur aus einer einzigen Szene besteht. Melchthal stellt einen starken Gegensatz zu Tell vor. Er ist sentimental. Der Schmerz des Jünglings über die Vergewaltigung seines alten Vaters läßt ihn zum Manne reifen. Das Leidenschaftliche beherrscht sein Wesen. Richard Leusch fand den richtigen Ton für den Charakter und wußte auch dem liebenswürdigen Bauernstolz Arnolds gebührenden Ausdruck zu geben. Die dritte Handlung, die des Rudenz und der Seinen, ist die schwächste von allen. Sowohl Rudenz wie seiner geliebten Berta fehlt es an Fleisch und Blut. Ersterer ist ein Egoist vom reinsten Wasser, ein schwankendes Rohr, weichlichen Charakters, voller Widersprüche. Auch der gewandteste Darsteller wird seine liebe Not haben, die Figur überzeugend zu gestalten. Max Hanisch tat sein Bestes. Frl. von Jagemanns Berta war schwach. Sie stand nicht am richtigen Platze. Attinghausen ist im Grunde eine für die Handlung selbst überflüssige Figur. Aber ohne ihn würde der Bauernadel im Stücke nicht vertreten sein, und außerdem entquellen seinem Munde wundervolle Offenbarungen über Freiheit und Vaterland, die man nicht missen möchte. Wärme und Rhetorik sind zur Wiedergabe des alten sterbenden Freiherrn unerläßlich. Conrad Seidemann hatte seiner Rolle sichtlich Fleiß und Mühe gewidmet und brachte einen recht annehmbaren Attinghausen zustande. Die Sterbeszene wirkte erschütternd.

Die übrigen Handlungen dienen nur zur Staffage und bleiben unentwickelt, ohne daß man sie als unwichtig für das Ganze ansehen dürfte. Stauffacher ist das Bild edelster Männlichkeit, der Mann des Rats, der berufene Führer der Opposition. Jose Danner spielte den Volksmann trefflich und mit großer Sicherheit. Das Gleiche läßt sich von Fr. Eisemann als Gertrud sagen. Zoders Baumgarten brachte die grenzenlose Verwirrung und Kopflosigkeit des Mannes, ein Gegenstück zur Entschlossenheit Tells, gut zur Geltung. Geßler, der tyrannische Landvogt, ist von Schiller nicht scharf genug gezeichnet worden, als daß er nicht sehr verschiedene Auffassungen zulassen sollte. Immerhin muß der Darsteller der berechneten Bosheit und Grausamkeit, der rachsüchtigen Natur, dem hochfahrenden, heftigen Wesen des Charakters Ausdruck verleihen. Gustav Haussig tat das wohl, allein er karikierte, und das schadete dem Eindruck. Die übrigen kleineren Rollen waren meist zufriedenstellend besetzt. Als einen der beiden Wächter am Hut durften wir unseren alten Freund Heinrich Loewenfeld begrüßen. Dem anderen Wächter, Fritz Sternau, entschlüpfte in der Hitze des Gefechts ein Amerikanismus, der das Publikum zur Unzeit in die fröhlichste Heiterkeit versetzte. Frl. Hannah Waizenegger gab den kleinen Walter. Es ist schade, daß unser Theater dieser in ihrem Fache so vortrefflichen Künstlerin für eine derartige ihr ganz und gar nicht liegende Rolle heranziehen muß. Ist es schon ein notwendiges Uebel, Knabenrollen von jungen Damen spielen zu lassen, so ist es geradezu ein Fehler, sie Frl. Waizenegger anzuvertrauen. Ihrem Walter fehlte schlechtweg alles Knabenhafte. Welcher wirkliche Bauernjunge kommt wohl darauf, in einem Augenblicke der Beschäftigungslosigkeit seinem kleineren Bruder die Frisur zu ordnen, wie es gestern Walter Tell tat? Unzählige derartige kleine Züge ließen das Mädchenhafte Walters in der unnatürlichsten Weise hervortreten. Frl. Waizenegger ist eine Künstlerin in ihrem Fache. Man lasse sie darin und stelle ihr nicht Aufgaben, denen sie nicht gewachsen ist und schlechterdings auch nicht gewachsen sein kann.

Die Aufführung ging glatt und ohne Zwischenfall von statten. Die vielfachen Wechsel der Szenerien vollzogen sich rasch und prompt. Die Ausstattung des Stückes entsprach berechtigten Ansprüchen. Um alles dies, sowie um die sorgfältige Vorbereitung des Stückes hatte sich Conrad Seidemann als Spielleiter verdient gemacht. Das Haus war recht gut besucht und reicher Beifall lohnte den anerkennenswerten Eifer der Darsteller. P. K.

* * *

„Wilhelm Tell" bleibt auch für morgen und Sonntag abend auf dem Spielplan und in der Sonntags-Matinee erfährt Oskar Blumenthals überaus lustiges Werk „Die Fee Kaprice" seine letzte Wiederholung. Heute sowie am kommenden Montag Abend bleibt das Theater geschlossen. Für den Danksagungstag hat Direktor Seidemann eine Spezial-Matinee angesetzt, gelegentlich welcher „Wilhelm Tell" seine letzte Aufführung in dieser Saison erlebt. Im Sonstigen weist der Spielplan der allernächsten Zukunft folgende Stücke auf: Treptows große Operettenposse „Jägerliebchen". In Vorbereitung: Sudermanns Schauspiel „Strandkinder", Grillparzers Trauerspiel „Des Meeres und der Liebe Wellen", Ludwig Fuldas Lustspiel „Der Dummkopf", „Ghetto" und „Die Hoffnung auf Segen" von Heyermann, Ludwig Thomas Volksstück „Magdalena" und „König Lear" sowie „Der Widerspenstigen Zähmung" von Shakespeare.

Stadt wird sich wehren.

Stadtrat ordnet Kampf gegen Fahrpreiserhöhungen an.

Beauftragt Korporationsanwalt

Aldermen lehnen ab, Hand in Hand mit dem Staatsanwalt vorzugehen.—Antrag, die Bevölkerung zum Boykott der Hochbahnen aufzufordern, abgewiesen

In einer stürmischen Sondersitzung wies der Stadtrat gestern den städtischen Korporationsanwalt an, die Erhöhung der Hoch- und Straßenbahnfahrpreise gerichtlich zu bekämpfen und die Erhebung eines höheren Fahrpreises als fünf Cents zu verhindern, und warf für den Zweck die nötigen Mittel aus. Ein Antrag, in der Frage Hand in Hand mit dem Staatsanwalt vorzugehen, wurde abgelehnt. Der Verlauf der Sitzung ließ erkennen, daß der Staatsanwalt nichts weniger als populär im Stadtrat ist. Nicht mehr Glück hatte ein Antrag Ald. J. C. Kennedys, die Bevölkerung aufzufordern, in jeder praktischen Weise dieser Mißachtung ihrer Wünsche entgegenzutreten. Der Stadtvater erläuterte, daß der Antrag nur eine Aufforderung sei, die Hochbahnen nicht zu benutzen, aber mehreren Stadtvätern erschien der Antrag eine Aufforderung zum Boykott der Hochbahnlinien und sie nahmen daran Anstoß. Er wurde nach längerer Debatte dem Ausschuß für örtliches Verkehrswesen überwiesen, der ihn jedenfalls sang- und klanglos begraben wird.

Stadt wird Berufung einlegen.

Die Sitzung wurde mit der Verlesung eines Schreibens des Mayors eröffnet, daß er den Korporationsanwalt angewiesen habe, gegen die Entscheidung der staatlichen Nutzeinrichtungskommission über die Hochbahnfahrpreise Berufung beim Kreisgericht von Sangamon County einzulegen, und alle Versuche der Verkehrslinien, Erhöhung der Fahrpreise durchzusetzen, zu bekämpfen.

Erklären sich gegen Hoyne.

Ald. U. S. Schwartz, der mit vier anderen Stadtvätern die Sondersitzung einberufen hatte, folgte mit einem Antrag, daß der Staatsanwalt und der Korporationsanwalt Hand in Hand sofort gerichtliche Schritte tun sollten, die Erhebung eines höheren Fahrpreises als fünf Cents zu verhindern, und dem Korporationsanwalt für den Zweck $5000 aus dem Fonds zur Verfügung zu stellen, aus dem die Ausgaben der Verkehrs- und Tiefbahnkommission bestritten worden seien. Der Stadtvater begründete seinen Antrag damit, daß das Staatsobergericht nicht ausdrücklich entschieden habe, daß die Nutzeinrichtungskommission das Recht habe, Fahrpreise zu erhöhen, obwohl ein Kontrakt zwischen der Stadt und den Verkehrsgesellschaften bestehe, der dies verbiete. Die Stadt sollte das Anerbieten des Staatsanwalts annehmen, der allein gewisse wünschenswerte gerichtliche Schritte tun könne.

Ald. H. D. Capitain, der Vorsitzende des stadträtlichen Verkehrsausschusses, erklärte, der Staatsanwalt könne vorgehen, ohne auf eine Aufforderung des Stadtrats zu warten, und fragte, warum er nicht schon gestern eingeschritten sei. Der Stadtrat habe seit der Amtszeit Carter Harrisons zugegeben, daß er eine Kontrolle über die Verkehrslinien nicht ausübe, und das Publikum sollte sich klar werden, daß der Stadtrat weder Fahrpreise noch den Betrieb regulieren könne. Daß die Stadt den Staatsanwalt zu Hilfe rufe, sei unnötig. Die Korporationsanwaltschaft könne die Interessen der Stadt ebenso gut wahrnehmen. Andere Aldermen sprachen sich im selben Sinn aus, und auf den Antrag Ald. Lipps' wurde der Hinweis auf den Staatsanwalt aus dem Antrag gestrichen. 33 Stadtväter erklärten sich dagegen, den Staatsanwalt heranzuziehen, 30 dafür.

Nach der Sitzung kündigte Korporationsanwalt Ettelson an, er werde sofort Vorkehrungen für gerichtliche Schritte treffen. Wenn der Ausschuß für örtliches Verkehrswesen damit einverstanden ist, wird er mit der Leitung den bisherigen ersten Hilfskorporationsanwalt Chester Cleveland betrauen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Stadt außer der Berufung gegen die Entscheidung der Nutzeinrichtungskommission noch andere Schritte tun wird.

Weitere Sondersitzung heute.

Eine weitere Sondersitzung des Stadtrats ist auf heute nachmittag einberufen worden, um den stadträtlichen Sonderanwalt für Gasfragen, Donald H. Richberg, zu beauftragen, bei der staatlichen Nutzeinrichtungskommission gegen die Ausstellung ungerechtfertigter Gasrechnungen zu protestieren. Die Sitzung wurde durch den stadträtlichen Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht veranlaßt. Die Kommission wird am Dienstag eine Sitzung in Chicago abhalten, in der die vielen Klagen gegen die Gasgesellschaft zur Verhandlung kommen werden.

In der Sitzung des Ausschusses erklärte Richberg, daß die Stadt versuchen sollte, die Ausstellung ungerechtfertigter Rechnungen zu bekämpfen und die Gaskonsumenten zu beschützen. Fred Abele, der Leiter der Gasabteilung in der Abteilung für öffentlichen Dienst, erklärte, 60 Prozent der Beschwerden seien auf mangelhafte Buchführung von Seiten der Gasgesellschaft zurückzuführen, und 40 Prozent auf ungenügende Inspektion der Gasuhren.

Ehe der Ausschuß zusammentrat, fand eine öffentliche Versammlung im Sitzungssaal des Stadtrats statt, in der scharf gegen die Methoden der Gasgesellschaft protestiert wurde. Nur vier Klagen wurden in der Versammlung erhoben, an der ungefähr 40 Personen teilnahmen. Theodore Purcell, Sekretär der Gasgesellschaft, gab eine Erklärung ab, daß er sich selbst um alle eingelaufenen und noch einlaufenden Beschwerden kümmern werde.

Assessor Sheridan wiedererwählt.

Assessor M. K. Sheridan ist mit einer Mehrheit von 852 Stimmen über Charles Ringer wiedererwählt worden. Charles Krutckoff hat einen Vorsprung von nahezu 6000 Stimmen über Sheridan. John A. Cervenka, der andere demokratische Kandidat, hat 11,000 Stimmen weniger als Ringer. Das ist das Resultat der amtlichen Nachprüfung der in der Novemberwahl für die Kandidaten für die Assessorenbehörde abgegebenen Stimmen, das gestern bekannt gemacht wurde. Das Resultat der Abstimmung über die vier demokratischen und republikanischen Kandidaten ist wie folgt:

	Männer.	Frauen.	Gesamt
Krutckoff (Rep.)			
Chicago und Cicero	149,003	63,757	212,760
Landbezirke	24,234	5,854	30,088
Gesamt	173,237	69,611	242,848
Sheridan (Dem.)			
Chicago und Cicero	158,736	65,060	223,796
Landbezirke	10,660	2,446	13,106
Gesamt	169,396	67,506	236,902
Ringer (Rep.)			
Chicago und Cicero	145,673	60,541	206,214
Landbezirke	24,011	5,825	29,836
Gesamt	169,684	66,366	236,050
Cervenka (Dem.)			
Chicago und Cicero	151,938	60,939	212,877
Landbezirke	10,101	2,302	13,403
Gesamt	162,039	63,241	225,280

Grandjury-Anklagen.

Die Bundesgrandjury erhob heute fünf Anklagen in minder wichtigen Fällen. In dem einen sind Benjamin Chaikin, Charles Droortz, Charles Constante und Martin Raffles die Angeklagten; sie haben angeblich Waren aus Güterwagen gestohlen; John Patten, Bürgermeister von Burnham, wurde seinerzeit beschuldigt, ihnen Hehlerdienste geleistet zu haben. Die anderen Anklagen lauten auf Verkauf geistiger Getränke an Soldaten, Nichtregistrierung, Betrug und dergleichen.

Angeblicher Briefdieb.

Unter der Anklage, aus Hausbriefkästen Briefe gestohlen und darin enthaltene Checks und Postanweisungen mit gefälschter Unterschrift versehen und eingelöst zu haben, wurde Arthur Thornsen, 807 N. Mozart Str., Bundeskommissär Mason vorgeführt. Dieser stellte ihn unter $5000 Bürgschaft und verschob das Verhör auf später.

Steuerhinterziehung?

Die erste hier erhobene Anklage auf Uebertretung des Gesetzes, nach welchem Ausländer eine besondere Einkommensteuer zu bezahlen haben, wird vor Bundeskommissär Foote verhandelt. Angeklagt sind Michael Filipanek und sechs andere aus Blue Island. Sie sind beschuldigt, nicht nur sich um die Steuer herumgedrückt, sondern auch andere veranlaßt zu haben, das Gleiche zu tun.

Leset die „Sonntagpost"!

Diese Verkäufe für Samstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Founded 1875

State, Adams and Dearborn Streets

Der Weihnachtsmann wird morgen hier sein. Er ladet jedes Kind in Chicago ein, ihn zu besuchen und die Wunder seines Spielwarenreichs auf unserem Vierten Floor zu sehen.

Riesige Räumung von Winter-Ueberziehern zu 32.50

Second Floor

Einschließlich mehr als 200 echte Carr's Treble Melton Worumbo Ueberzieher

Ueberzieher aus diesen feinsten Stoffen, ganz gefüttert, sowie viertel-seidegefüttert, in allen besten Farben. Ebenfalls andere Moden in Ueberziehern, von den bekannten Chesterfield zu den Gürtelrücken, Ulsterettes und Ulsters. Viele Ueberzieher in diesem Verkauf sind $35, $40, $45 und $50 Werte, Eure Auswahl Samstag zu........... **32.50**

$65 bis $85 Anzüge und Ueberzieher zu $60

Sonntag habt Ihr die Auswahl von Ueberziehern u. Anzügen bis $85 wert — kurz gesagt, es sind $75 Montagnac Ueberzieher. $75 Plaid Back Ueberzieher. $65 und $75 Staple seidegefütterte Ueberzieher. $65 und $75 Ulsters und anschließende Ueberzieher. Von Amerikas besten Fabrikanten. Wir schließen auch alle unsere feinsten Hockanum und andere besten Anzüge in unseren Laden ein, zu.......... **$60**

$35 und $40 Kirschbaum Anzüge zu $30

Dieses sind zeitgemäße Werte. Es sind Anzüge für Jünglinge, junge Männer und Männer, in allen Moden und Größen. Chicagos bestgekleidete Männer sind vertraut mit dem hohen Maßstab des Fabrikats, der Mode und des Wertes, den Kirschbaum in jeden einzelnen Anzug hineinbringt; es sind viele $35 und $40 Werte in diesem Verkauf — zu......... **$30**

Große Werte in Ueberziehern und Anzügen zu 16.85

Alle unvollständige Partien Winterüberzieher, die in $20 und $25 Partien waren, sind eingeschlossen. Ebenfalls einige einzelne Pelzkragen-Ueberzieher, $30 Werte; alle Größen und Moden für Männer, junge Leute und Jünglinge, in einer oder der anderen guten Fasson. Sowie zu 16.85 unvollständige Partien Cravenettes, Herbst-Ueberzieher und Regenmäntel, Werte bis $25, zu **16.85**

Hier sind Anzüge zum Gebrauch für Herbst, Winter und das ganze Jahr; Anzüge, die gut gemacht sind, in hübschen Mustern von Cassimeres und Cheviots, in mittleren und dunklen Schattierungen. Ihr findet viele $20 Werte, in allen Größen, zu.................. **16.85**

Beinkleider, viele von den feinsten Kingly Hosen in unseren Store; unvollständige Partien von Gruppen, die sonst zu $7 und $8 markiert sind; in allen Größen, zu.. **5.95**

Beinkleider, — aus schwarz. Thibet, blauer Serge und schweren Hosen für Außenarbeiter— einschließlich Corduroy; alle Größen; außergewöhnliche Werte; zu.. **4.95**

Beinkleider, gestreifte Worsteds, Cassimeres, Cheviots, viele von dem berühmten Kingly Fabrikat, in allen Größen für Männer u. Jünglinge; viele $5 und $6 Werte, **3.95**

Regenmäntel für Männer u. Jünglinge, Musterpartie von „Air-in" Regenmänteln, viele mit Seidenrücken, andere mit Plaidrücken; gegürtelte u. reg. Fassons, — Werte bis $20, zu **$11**

Verkauf von Miracle Schuhe für Männer

$10 Werte zu 5.85

Eine ganz außergewöhnliche Offerte für Samstag, etwa 1000 Paar der berühmten Miracle Schuhe. Dieses ist die Standard Qualität, in Partien, die wir nicht mehr weiterführen. Lohfarbiges russisches Kalbleder oder Gunmetal Kalbleder, mit biegsamen Leder-Außensohlen, Cushion Innensohlen und eingebauten Arch-Supporters. Auf den verbesserten Fußform englischen Leisten gemacht, Konstruktion wie unten abgebildet, in vollständiger Auswahl von Größen und Weiten, — Standard erste Qualität Miracle Schuhe, die regulär zu $10 per Paar verkauft werden. Weil wir diese beiden Sorten nicht länger weiterführen, haben wir sie für den morgen, Samstag, stattfindenden Verkauf herabgesetzt — per Paar auf....... **5.85**

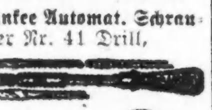
Main Floor, Dearborn Straße.

Gutes Handwerkszeug

Auswahl v. 18-, 20- od. 22-zöll.

Handsägen, **69c**

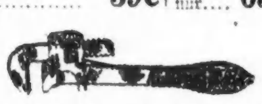
Nr. 30 Yankee Automat. Schraubenzieher oder Nr. 41 Drill,



1.69

Fox Kombination Try und Miter Square — nickelplattirt, für........... **39c**

Beile, gute Qualität Stahl für nur.... **65c**



10zölliger Stillsons Pattern Wrench für........... **1.10**

14zöllige Größe........... **1.29**

Käse, 35c das Pfund

Cream Brick, Wisconsin.

Butter, Mungers feinste Elgin Creamery, 1 Pfd. Prints, nur.. **63c**

3 Pfd. Sack echter Old Dutch Kaffee für.. **89c**

Quaker Oatmeal, reg. 30c Paket, für...... **25c**

Hühner, frisch geschlachtet. Springs oder Hennen, Auswahl Pfd. **31c**

Frisch gehacktes Liberty Fleisch, — homemade, Pfund zu.... **18c**

Native Rib Roast oder Pot Roast of Beef, Eure Auswahl, Pfd. **23c**

Echtes Spring Lamm, ganze Hinterviertel, Pfund.... **29½c**

Eßäpfel, fancy Jonathans, delikate Aepfel 5 Pfund für **43c**

Sellerie, extra fancy Kalamazoo, große Bündel, knusperig und zart, direkt von den Züchtern, Bund....... **17c**

Nr. 2 Büchse Boston Baked Beans,— in Sauce, für.......... **10c**

Nr. 3 Büchse solid verpackte Kürbis für...... **11c**

Kleine geliebte frühe Juni Erbsen, Büchse **20c**

Libbys evaporated Milch, 1 Pfund hohe Büchsen, drei Büchsen für.. **39c**

Hunts gelbe Tafelpfirsiche— per Büchse.. **39c**

Libbys Cream of Asparagus-Suppe od. Prices Tomato, für.. **10c**

Reiner Maple und ... Sirup ... **39c**

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib.	per Laib.
1 Pfd., nicht eingewickelt	0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt	0.06¼	0.07½
1 Pfd., eingewickelt	0.08½	0.09-0.10
1½ Pfd., eingewickelt	0.12½	0.14-0.15
Mehl—		
Wohlbekannte Marken—	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.41-1.42	$1.48-1.55
⅛ Faß, Papiersäcke	1.36-1.37	1.44-1.49
5 Pfund, ausgewogen	0.29-0.30	0.32-0.35
Andere Marken—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.41-1.48	1.48-1.61
5 Pfund, ausgewogen	0.29-0.30	0.32-0.35
Schrot- und Grahammehl—		
5 Pfund Sack	0.29-0.31	0.32-0.36
Roggenmehl—		
Rein —		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.20-1.39	1.27-1.44
Dunkel (rein)—		
5 Pfund, Baumwollsack	0.26-0.29	0.29-0.31
Maismehl—		
Grobkörniges—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	4.50-5.00	0.05 -0.06¼
Gelb	4.00-4.75	0.04½-0.06
Feinkörniges	4.00-5.50	0.05 -0.07
Gerstenmehl—		
⅛ Faß, Baumwollsack	0.96-1.12	1.08-1.27
5 Pfund	0.19-0.23	0.22-0.29
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy—	$4.50-5.50	0.05-0.06¾
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$10.75-11.50	0.11¾-0.15½
Blue Rose	9.50- 9.62	0.10½-0.13½
Reismehl	8.25- 9.00	0.10 -0.11½
Rolled Oats—		
Ausgewogen	$5.00-5.75	0.05½-0.07
Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1	$1.75-2.00	0.21-0.24
Nr. 2, klein b. mittelgroß	1.10-1.35	0.13-0.16
Butter		
Creamery, extra, in	per Pfund	per Pfund
Kübeln	0.60—0.63	0.61—0.68
„Firsts"	0.58—0.60	0.59—0.65
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise		
Kunstbutter.		
Standardsorte, Schachtel oder per Rolle	0.33—0.34	0.36—0.39
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	0.30—0.31	0.33—0.36
Käse— American Vollmilch—	Pfund	Pfund
Brick, im Ganzen	0.33-0.37	
do., aufgeschnitten		0.40-0.45
8—15 Pfd., im Ganzen	0.34-0.37	
do., aufgeschnitten		0.41-0.45
Brick, im Ganzen	0.38-0.39	
do., aufgeschnitten		0.44-0.46
Eier—		
Absolut frisch, geprüft-	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unzen	0.65—0.67	0.66—0.72
Kühlspeicher, geprüft, 23 Unzen	0.49—0.51	0.50—0.56
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensierte Milch—	per Büchse Cents	per Büchse Cents
(süß) Beste Sorte	0.19 -0.21	0.20 -0.25½
Mittlere Sorte	0.17½-0.18	0.18½-0.22½
Verdampft, ohne Zucker	0.13 -0.15	0.14 -0.18
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer (alte Ernte)	$7.95-8.30	0.08 -0.09
Klarer (neue Ernte)	9.46-9.80	0.09½-0.10½
Sirup—	Dtz. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½-Pfd.-Bü.	$1.22½-1.32½	0.12-0.14
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchse	3.60 -3.95	0.35-0.43
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfund
70— 80 Stück	0.12½-0.13	0.14½-0.17
90—100 Stück	0.10½-0.13¾	0.12½-0.17¾
Bohnen—	per 100 Pfd.	per Pfund
Navy, ausgesucht	$11.00-12.75	0.13 -0.16
Lima	14.50-15.00	0.18 -0.19
Pinto	10.00-11.00	0.12 -0.15½
Büchsen-Lachs—	Dtz. Büchsen	Büchse
Pink	$2.25-2.40	0.21-0.25
Red Alaska		0.30-0.35
Schinken, ganze—		
10—16 Pfund, gut zugeschnitten	0.34 -0.37	0.38-0.42
Speck—		
Beste Sorte	0.48-0.52½	0.51-0.58¾
Mittlere Sorten	0.38-0.41	0.43-0.46¾
Viereck. Sorten	0.29-0.31	0.32-0.35
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Papierschachteln	0.28½-0.29½	0.32½-0.33¾
Beim Pfund	0.28 -0.29	0.31-0.32
Standard, rein—		
Beim Pfund	0.27-0.28½	0.30 -0.33½
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	0.24 -0.25	0.29 -0.31½
Kochöle, in Büchsen—	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	0.28 -0.31¾	0.31 -0.39
do., Quart	0.53 -0.56	0.59 -0.69
Baumwollsamenöl—		
klein	0.25-0.27	0.27-0.46
mittel	0.45-0.73	0.74-0.82
Junghühner—		
2 bis 3 Pfund	0.28 -0.30	0.32 -0.36
4 bis 5 Pfund	0.28 -0.29	0.31 -0.36
Hähne	0.24 -0.25	0.28 -0.30

Zimmermann verunglückt.

Wird mit schwerer Gehirnerschütterung ins Hospital eingeliefert.

Während er im Hause Nr. 1326 Cortland Straße mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt war, verlor der 61jährige Zimmermann John Beil, Nr. 10 West 31. Straße, das Gleichgewicht und stürzte aus einem Fenster des zweiten Stockwerks. Er trug eine schwere Gehirnerschütterung davon und fand Aufnahme im Alexianerhospital.

Mit einem Schädelbruch wurde der 35jährige Kutscher Fred Carter, Nr. 2213 West 13. Straße, ins Countyhospital eingeliefert. Er hatte gestern abend im Hause Nr. 1488 Austin Avenue Bekannte besucht, fiel beim Hinabgehen über das nur niedrige Treppengeländer und schlug mit dem Kopf auf dem Boden auf.

In der städtischen Pumpstation an Wilson und Cicero Avenue, wo er beschäftigt war, fiel dem 47jährigen Arbeiter Dominico Perluzo, Nr. 926 Sedgwick Straße, eine Eisenschiene auf den linken Fuß und zerschmetterte diesen.

An Robey Straße und Irving Park Boulevard wurde gestern abend die sechsjährige Andrea Olson, Nr. 3717 Nord Robey Straße, von einem von Conrad Trier, Nr. 4661 Nord Robey Straße, gelenkten Kraftwagen überfahren. Der linke Fuß wurde ihr gebrochen, auch erlitt sie wahrscheinlich innerlich Verletzungen. Von der Verhaftung des Wagenlenkers wurde Abstand genommen, da er nach den übereinstimmenden Aussagen von Augenzeugen den Unfall nicht hatte verhindern können.

Liebt Ihr sie?

Federal Electric Waschmaschine

Lampe und Bügeleisen oder 5720 Federal Koupons vollständig frei.

Sprecht vor und seht Euch die freie Demonstration an oder telephoniert Randolph 1280—Local 216, und ...

COMMONWEALTH EDISON CO.

Electric Shops

72 West Adams Straße

5646 West Lake Straße

4523 Broadway

3127 Logan Boulevard

9163 South Chicago Avenue

McJunkin Advertising Company, Chicago

Elektrische verbrannt.

Im Wagenschuppen der Evanstoner Straßenbahngesellschaft bricht Feuer aus

Ein Feuer, das auf einen überheizten Ofen zurückgeführt wird, suchte gestern in Evanston den Wagenschuppen der dortigen Straßenbahngesellschaft heim und konnte trotz angestrengter Arbeit der Feuerwehr erst gelöscht werden, nachdem ein Straßenbahnwagen vollständig und zwei weitere zum größten Teil ein Raub der Flammen geworden waren. Der Gesamtschaden wird sich voraussichtlich auf mindestens $25,000 belaufen.

— Gouv. Whitman von New York, welcher als Kandidat für die Wiederwahl von dem Demokrat Alfred E. Smith geschlagen wurde, ficht die Wahl an. Er wird eine gerichtliche Durchsicht der als ungiltig erklärten Stimmzettel in jedem County des Staates beantragen.

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. Heute keine Vorstellung.
Auditorium. — „Thais."
Cohans Grand. — „The Voice of McConnell".
Colonial. — „Jack o' Lantern".
Cort. — „Lombardi Ltd".
Garrick. — „Rock-Abye Baby".
Illinois. — „Flo-Flo".
Imperial. — „The Thirteenth Chair".
La Salle. — „Rock und White.
Olympic. — „Three Faces East".
Playhouse. — „The Rollers".
Powers'. — „Happiness".
Princeß. — „The Little Brother".
Studebaker. — „The Melting of Molly".
Victoria — „Seven Days' Leave".
Woods'. — „The Crowded Hour".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzniepp, 715 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Butchers verlangt.

Extra und stetige Stellungen für eine Anzahl Butchers mit Erfahrung in großem Retail und Dept. Store. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Junger, nüchterner, fleißiger Porter mit Zeugnissen. 2075 Lincoln Avenue.

Verlangt: Porter. 1956 Irving Park Boulevard. frsa

Verlangt: Butchers und Knife Men, um in Hog Cutting Dept. zu arbeiten.
Arnold Bros.,
660 W. Randolph Straße.

Verlangt: Butcher; kurze Stunden und guter Lohn; Union Shop; keine Sonntagarbeit. 1937 W. 69. Str. midofr

Verlangt: Porter. Saloon, 340 W. Kinzie Str. dofr

Verlangt: Schlächter. 1007 Center Str. 21novlwX

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Cakes. 3659 S. Lincoln Str. dofr

Verlangt: Extra Porters für Samstag abend. Sehet Rudolph, Marigold Gärden, Grace und Halsted Str. difr

Verlangt: Zwei Ham Boners. Nachzufragen in 937 Fulton Str. frsa

Verlangt: Männer, um im Weinkeller zu arbeiten. 171 W. Randolph Str. frsa

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. 820 N. Clark Str., Turnhalle. frsa

Verlangt: Nachtwächter für kleine Fabrik. — Leichte Arbeit. Zu erfragen: 1611 North Lincoln Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Kaffeekuchen und Brot zur Aushilfe für Freitag Nacht. 1044 Leland Avenue.

Verlangt: Lediger Hausmann, schöner Platz zum arbeiten, schönes Zimmer und Kost eingeschlossen. Darf nicht Trinker sein. Guter Lohn und stetige Beschäftigung. Hotel Plymouth, 4700 Broadway.

Verlangt: Ein älterer Mann, verheiratet, für leichte Hausarbeit. Freie Wohnung, 3 Zimmer und Badezimmer, modern, und mäßiger Lohn. 1035 S. Wisconsin Ave., Oak Park. Tel. Oak Park 4749. frsamo

Verlangt: Einige Männer für Farm, Livestock, Lumber und Gas Company; Beteiligung zulässig. Adr.: O 2284 Abendpost. frsafo

Verlangt: Saloonporter. 1537 W. Grand Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann für Carpenter-Arbeit. J. Jacoby, Irving Park Blvd. und Desplaines River. frsa

Verlangt: Saloonporter. 1125 W. Madison Straße.

Verlangt: Blacksmith Helper an Wagenarbeit. 2330 Cottage Grove Ave. Telephon: McKinley 4423. frsafon

Verlangt: Wurstmacher und Männer in der Wurstfabrik mitzuhelfen; guter Lohn. Zu erfragen: 1100 West 67. Str., Ecke Aberdeen. frsa

Verlangt: Janitorhelfer, $90 den Monat für richtigen Mann. A. Stefan, Janitor, 1052 Hollywood Ave. frsa

Verlangt: Bushelman und Presser, Cleaning Store. 3728 W. 12. Str.

Verlangt: Saloonporter. 3400 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Ein guter Eisendreher auf Stanzenarbeiten, älterer Mann, der Lebensstellung sucht, ist erwünscht. Maxant Button & Supply Co., 118 S. Clinton Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher, der willens ist, allein für ein Zweiggeschäft zu arbeiten; verheirateter Mann vorgezogen; kann hinten wohnen. 14 West Park Ave., Park Ridge, Ill. frsa

Verlangt: 2 Dairy Männer, $22 wöchentlich. Wieland Dairy, 3642 Broadway.

Verlangt: Porter in Bäckerei. 1640 W. Chicago Ave.

Verlangt: Wurstmacher, der im Store helfen kann. American Market, 3703 South Lincoln Straße. frsafon

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. 1928 West 22. Straße.

Verlangt: Janitor, tüchtiger, erfahrener Mann für großes Gebäude; muß Reparaturen [illegible]

[illegible]

Verlangt: Piano Polierer. Julius Bauer & Co., 305 S. Wabash Ave. frsa

Verlangt: Holzarbeiter für Commercial Bodies. Available Truck Co., 1539 N. Kilpatrick Ave. 22novlwX

Verlangt: Blacksmith Finishers an Commercial Bodies. Available Truck Co., 1539 Kilpatrick Ave. 22novlwX

Verlangt: Helfer für Shippingroom. Vienna Sausage Mfg. Co., 1215 S. Halsted Str. frsafon

Verlangt: Wurstmacher; stetige Arbeit. Vienna Sausage Mfg. Co., 1215 S. Halsted Str. frsafon

Verlangt: Lizensierter Feuermann; Nachtarbeit. Vienna Sausage Mfg. Co., 1215 S. Halsted Str. frsafon

Verlangt: Butcher. Phil. Stamm, 2200 Addison Str.

Verlangt: Klempner; guter Lohn für Leute mit Erfahrung an Luftröhren-Arbeit. 216 N. Washtenaw Avenue. 3nov*X

Verlangt: Fuhrleute, Helfer, Stall-Männer. Sehet Superintendenten, 731 W. Adams Str. 19novlwX

Verlangt: Aelterer Schuhmacher, stetige Arbeit. 6965 Nord Clark Str. midofr

Verlangt: Männer, mit Rip-Säge zu arbeiten. 1757 N. Central Park Ave. dofrsa

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Aelteres Ehepaar als Janitor; freie Wohnung. 1021 S. Ashland Boulevard. 6 Flats und kann mehr besorgen. Zu erfragen: C. Lemke, 1538 Elburn Ave.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Chauffeur, lediger Mann, sucht stetigen Platz, nüchtern und zuverlässiger Fahrer. Franz Graf, 229 North Ave., 3. Floor.

Gesucht: Bartender, willens, etwas Porterarbeit zu tun, sucht Stelle. Blumenstein, 217 E. Erie Str. Tel. Superior 6654. frsa

Gesucht: Barkeeper, 37, flinker, ehrlicher Arbeiter, gut an mixed Drinks, sucht stetige Stellung oder zur Aushilfe. Adr.: N 1936 Abpst. 22novlwX

Gesucht: Aelterer, lediger Mann sucht Stellung als Saloonporter; kann Bartenden. Adr.: N 1915 Abendpost. frsa

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Arbeit. 5313 S. Justine Str. dofrsa

Gesucht: Bartender, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Referenzen. Saunders, 533 Wells Straße. dofr

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Stellung in kleiner Bäckerei, Tagarbeit, kann allein arbeiten. Wm. Eckardt, 1548 Wieland Str. dofr

Gesucht: Arbeit sucht ein bewanderter Weinküfer, hat Erfahrung von Wein. 2730 So. Wells Str. dofrsa

Gesucht: Junger Mann, geschickt mit Carpenterwerkzeug an Maschinen und als Millwright, sucht Stelle. John Schwarz, 548 N. Wells Str. midofr

Gesucht: Janitor (verheiratet), sucht guten Platz. Minges, 2450 Seminary Ave. 16novlwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Frauen
und
Mädchen

Fabrik-
Arbeit

In unserer

Binderei
Kistenfabrik
Kofferfabrik
Tapetenfabrik

Dauernde Stellungen.
Guter Lohn.

Sears, Roebuck and Co.,

Homan Ave. und Arthington Straße.

17nvlwX

Verlangt: Aufwärterinnen, Supper-Mädchen. Sprecht vor 2814 W. North Avenue. do—sa

Verlangt: Frauen für Konzert spielen, müssen 200 Pfund Körpergewicht haben. Können 50 Dollars die Woche verdienen. Adr.: O 2286 Abendpost. frsamo

Verlangt: Frau die an Gänse arbeiten kann. Charles Wetterling & Son, 1540 Belmont Ave. Telephon: Lake View 4052. dofr

Verlangt: Wir suchen für sofort eine flotte Verkäuferin in unserem Delikatessen-Laden; Lohn nach Uebereinkunft. Seifert & Grundmann, 4064 Ellis Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Bäckereigeschäft. 4907 West Chicago Ave. midofr

Verlangt: Bügelmädchen. Fred Strauß Dye Works, 2649 Sheffield Ave. 20novlwX

Verlangt: Lehrmädchen für erstklassiges Friseur-Geschäft. 108 N. State Str. 20nvlwX

Verlangt: Mädchen für erster Klasse Kleidermachen. 2048 Evergreen Avenue. Telephon Humboldt 9200. midofr

[illegible]

Hausarbeit

[illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 820 N. Clark Straße, Turnhalle. frsa

Verlangt: Nachtköchin. 1602 N. Wells Str. frsa

Verlangt: Gebildetes Mädchen für zwei Kinder, 2 und 4 Jahre alt. 23 Central Park Blvd., 1. Apart. 'Phone: Garfield 2155. frsafo

Verlangt: Eine gute erfahrene Waschfrau, muß auch bügeln. Anzufragen heute abend oder morgen früh. 1640 Humboldt Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Junge Frau für Küchenarbeit. — Madison Cafeteria, 221 W. Madison Str., 2. Floor. do—son

Verlangt: Frau, um in der Küche mitzuhelfen. 1567 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen als Gemüseköchin. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Frau zum Schruppen. Union Cafeteria, 557 W. Jackson Blvd. do—son

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß gute Köchin sein. 1235 Madison Park, 1. Apt. dofrsa

Verlangt: Mädchen bei der Woche für Waschen und Reinmachen; kann zu Hause schlafen; bester Lohn. Telephon: Oakland 4590. dofrsa

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit, zwei Erwachsene. 3411 Fillmore Str., 1. Flat. Anzufragen im Laden. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in der Familie. 706 Buena Ave., 1. Apt. Tel. Graceland 6360. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4830 N. St. Louis Ave., 2. Apartment. Tel.: Monticello 8855. 20novlwX

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. 1337 N. Hoyne Ave., 1. Apt. Tel. Humboldt 9200. midofr

Verlangt: Mädchen, bei leichter Hausarbeit und zwei Kindern zu helfen. Telephon Rogers Park 5358. midofr

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit und beim Kochen mitzuhelfen; gutes Heim. Hinde, 1427 N. Dearborn Str. 16novlwX

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 519 W. North Ave. 19nvlwX

Verlangt. Mädchen für Hausarbeit; zwei in Familie. 627 North Ave. 18novlwX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2427 N. Kedzie Blvd., 1. Apt. 18nvlwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 1349 Winnemac Ave., 1. Apt. Tel.: Edgewater 365. 20nvlwX

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 6145 Vernon Ave., 1. Flat. Tel.: Wentworth 208. midofr

Verlangt: Zwei Frauen oder Mädchen für allgemeine Arbeit an „Tray Service". Presbyterian Hospital, 1753 W. Congreß Str. midofr

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines Baby. Nachzufragen: 6246 Kenmore Avenue. mi—son

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie; gutes Heim. 3334 W. North Ave. 13nv*X

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen wünscht Stelle als Haushälterin. Telephon: Diversey 4077.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 6717 S. Claremont Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle, kann kochen, wünscht vier Tage die Woche, tut auch waschen. Krause, 1847 Fremont Straße.

Gesucht: Aeltere erstklassige, jedoch sparsame deutsch-amerikanische Köchin sucht Stelle bei Privatfamilie; habe beste Empfehlungen. — 2036 N. Spaulding Ave. Tel. Belmont 3355. frsa

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle bei älterer Frau als Gesellschafterin und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 4815 W. Adams Str.

Gesucht: Witwe sucht 5 bis 6 Stunden täglich Arbeit; mittags oder abends. Mrs. Larem, 2153 N. Richmond Str. frsa

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit; halbe Tage. Oder Arbeit in einem Delikatessengeschäft; kann gut kochen. Telephon: Armitage 3486.

Gesucht: Gute, erfahrene Saloon-Köchin, Ungarin, sucht Stelle. Telephon: Lincoln 8892. dofrsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Bitte vorzusprechen: 1957 Dayton Str., 1. Flat, hinten. mifr

Gesucht: Frau wünscht Reinmachen, Waschen oder Bügeln, 4 Tage jede Woche. — Bondan, 1851 Fremont Str. dofrsa

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze, auch für halbe Tage. Mrs. Schmidt, 3321 N. Ashland Avenue, Hinterhaus. midofr

Frau wünscht Wäsche ins Haus. Telephon Canal 2740. di—son

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 9novlwX

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Konservatorisch geprüfte Klavierlehrerin erteilt gründlichen Unterricht. Laurentia Mueller, 923 Massasoit Ave. nov15,22,29dz6

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Sollten die Umstände es bedingen, wir bezahlen Euch bar für irgend eine Ausgabe von [illegible]

[illegible]

Billard und Pocket Tische

[illegible]

Aerztliches.

[illegible]

Leichenbestatter

[illegible]

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Kleines, höchst gewinnbringendes Geschäft; nur wenig Kapital nötig. — Store, 2926 Wentwort Ave.

Verkaufe gutgehende Grocery: Wocheneinnahme $800. Habe Farm gekauft. Nehme auch Property als Anzahlung. Adr.: O 2283 Abendpost.

Zu verkaufen: Paint-Shop, Tools, Wallpaper Material, sehr billig. Nachzufragen: 2350 Upton Str., nahe Milwaukee und Western Ave. frsafon

22-Zimmer Roominghaus billig, auch auf Abzahlung, zu verkaufen. Tel. Diversey 9118. frsafon

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop und große Wurstfabrik wegen Krankheit. 4931 S. Ashland Ave. 21novlwX

Bäckerei, Nordseite, 5 Zimmer hinter dem Laden billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres 2246 N. Racine Ave., 1. Flat. dofrsa

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten 5-Zimmer-Flat, Gas und Toilet, 2. Floor. 461 Hein Place, nahe Clybourn Avenue.

Zu vermieten: 2610 Magnolia Ave., nahe Wrightwood Ave., elegante 4-Zimmer Basement-Wohnung, $10. frsafon

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, $12; nahe Cars und Hochbahn. 1236 Oakdale Ave.

Zu vermieten: Zweites Flat, 6 Zimmer, Ofenheizung, $18; nahe Division Str. Hochbahn. 248 Beethoven Place.

Zu vermieten: Nordwestseite, 5 Zimmer, Dampfheizung; für $30; 1. Flat. 3417 Irving Park Boulevard. frsafon

$11 mietet hübsches, helles Flat, 4 Zimmer, Wasser, Gas, Toilet innen. 1613 North Park Avenue. dofrsa

Zu vermieten: 627 Montana Str., nahe Lincoln und Fullerton Ave., erster Floor, modernes 6-Zimmerflat, $16. dofr

Zu vermieten: 5 Zimmer und Bad, 2. Stock, über Garage; Heißwasserheizung; $25. Suche Mieter, um bei der Hausarbeit zu helfen. — Ecke Sheridan Road und Jarvis Ave. Teleph. Rogers Park 115. mi—sa

Zu vermieten: 4-Zimmer-Flat, $9, modern, in gutem Zustand. 850 Sedgwick Str., nahe Chicago Ave. 19nvlwX

Zu vermieten: Helle Wohnungen, drei und vier Zimmer mit Bad. 3464 N. Clark Str., Kaufmann. Telephon Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Vermiete schönes Zimmer, feine deutschungarische Kost; nahe Hochbahn, Car; Telephon; gutes Heim für anständigen Herrn. 1446 Sedgwick Str.

Vermiete möbliertes Zimmer an Herrn. 1746 No. Wells Str., oben.

Vermiete große Haushaltungszimmer, $1.50, $2.00, $2.50. Dampfgeheizt. 1386 W. Randolph Straße. frsafon

Vermiete Schlafzimmer und Küche für leichte Haushaltung; einzelne Zimmer $1.75 aufwärts. 739 North Clark Str. frsamo

Vermiete helle, saubere Zimmer; $1.50. 307 North Avenue. frsa

Zu vermieten: Kleines Frontzimmer mit Heizung und Bad; ¼ Block vom Lincoln Park; $2. 1847 Lincoln Ave. frson

Möbliertes Zimmer, alle Bequemlichkeiten; separater Eingang. 1818 Larrabee Str., 2. Flat, Front. mifr

Zu vermieten: Helles möbliertes Zimmer, dampfgeheizt, und moderne Bequemlichkeiten; auch Beköstigung, wenn gewünscht, privat. — 729 Diversey Parkway, 1. Flat. mifrson

Eine deutsche Hamburger Familie mit eigenem Heim vermietet ein schönes Zimmer an zwei Damen, Hamburgerinnen vorgezogen; auf Wunsch auch Kost; Gemütlichkeit garantiert. 4445 Indiana Ave., Ecke 45. Str. 'Phone Drexel 7275. dofrsa

Zu vermieten: Warmes kleines und großes Zimmer. Alle Bequemlichkeiten. 2130 Fremont Straße. do—son

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gebildeter Herr wünscht gutes Heim; alle modernen Bequemlichkeiten und Verpflegung, bei kleiner deutsch-ungar. Privatfamilie als Alleinmieter. Ausführliche Anträge erbeten an Adr.: O 2285 Abendpost. frsafon

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

The Knights of Truth and Liberty halten am Sonntag, den 24. November in Pondorfs Halle, Nordostecke North Ave. und Halsted Str., 3. Floor, Eingang an Halsted Str., Anfang 3 Uhr nachmittags, eine öffentliche Versammlung ab, in welcher dem Publikum die Ziele und Absichten dieses Bundes erklärt werden. Nach der Versammlung Erteilung des ersten Grades für alle, welche das Gesuch bis Donnerstag, den 21. November eingereicht hatten. Eintritt frei. Brüder und Schwestern erscheint.—E. K. T. L. Auskunft erteilt Walter Schelden, 1044 Wrightwood Ave. mi—son

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgeführt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Str. 1jl*X

Johann und Maria Wulf, Bekannte möchten sich mit Ihnen in Verbindung setzen. Teleph. Diversey 1892. frsa

Verlangt: Junges Baby in Pflege. Telephon Diversey 3258.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 2ag,frsondi*

1918 Blüten-Honig, Pint-Jar, 1¼ Pfund, 55c. Lang, 1572 N. Halsted Str., Zimmer 6. Offen 2—7 nachm. nv12,17,22,27

[illegible]

Heiratsgesuche

[illegible]

Rechtsanwälte

[illegible]

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

[illegible]

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nur Samstag!
Großer Verkauf in Fur Trimmings, Skins sowie fertigen Gegenständen. Billige Preise; nur Samstag. Umänderungen an neuen Furs werden schnellstens ausgeführt.
E. Toman,
3902 Broadway.
19okt'afonfrilmt

Zu verkaufen: Frische Watertown Gänse, sowie frisch geschnittenes Gänsefleisch, Fett u. Leber. Alle Sorten feinere Wurstwaren. — Charles Wetterling & Son, 1540 Belmont Ave. Tel.: Lake View 4052. dofr

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. mo—sa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Garland Kochofen, $15; Couch $2.50; andere Sachen; kommt Sonnabend oder Sonntag nach 6 Uhr. 1472 Milwaukee Ave., 2. Flur, hinten. frsa

Zu verkaufen: Reed Baby Buggy, fast neu, ein halbes Jahr gebraucht, billig. 1520 Nord Leavitt Straße. 'Phone: Humboldt 4427.

Zu verkaufen: Parlor-Set. Mrs. Grosman, 516 Belmont Avenue. frsafon

Küchen-Cabinet, auch andere Möbel billig zu verkaufen. 1631 No. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, Garland Küchenofen mit Wasserfront, Parlor- und Heizofen. 2956 N. California Ave. frsa

Verkaufe ein paar Stück Möbel billig, einschließlich 9 bei 12 Rug. 2036 St. Paul Ave., zweites Flat, nahe North Ave. und Robey.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, einzeln oder zusammen. 2536 Southport Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen und Gasofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 1nvlmtX

Händler

Seltene Gelegenheit! Zur Deckung der Lagerkosten sind wir gezwungen, diese Woche eine prachtvolle $200 Victrola zu verschleudern, einschließlich Rekords, für nur $50 oder beste Offerte. Diese Maschine ist nur 3 Monate gebraucht worden, und nicht von einer neuen zu unterscheiden, 10jäh. geschriebene Garantie. Diese Woche verkaufen wir ebenfalls ein prachtv. 3 Stück echtes Leder Parlor Set, so gut wie neu u. in neuester Fasson. Muß besichtigt werden, um zu schätzen. Erste Offerte kauft es. Wir nehmen Liberty Bonds in Zahlung u. frei irgend wohin abgeliefert. Sprecht sofort vor. Tägl. offen bis 9 Uhr abend., Sonntags 10 bis 4.— Western Storage House, 2810 W. Harrison Str. nov9,10,13,15,16,17,20,22,23,24,27,29,30 dz1,4,6,7

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkauf von Pianos!
Reebie's Warehouse, 2525 Sheffield Ave. 25 Pianos und Sprechmaschinen, alle Macharten, Preise von $50 aufwärts, müssen verkauft werden, um Raum zu machen. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Offen Mittwoch und Samstag Abends. 16nov*X

Zu verkaufen: Columbia Graphaphone, 50 Zoll hoch, mit vielen Records, $20; abends und Sonntag. 2032 Dayton Str., 3. Floor. frsa

Zu verkaufen: Kimball Piano, $15. 633 North Ave., 2. Floor. frsa

Zu verkaufen: Gute alte Violine, Cello, Mandoline und Trommel. A. Mueller, 923 Massasoit Ave., nahe Chicago Ave.

Verkaufe echtes Krakauer Upright Piano, wie neu, prachtvoller Ton, für $75. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle und Broadway. 22novlwX

Zu verkaufen: Orgel, in sehr gutem Zustand; billig. H. Messerli, 1858 No. Halsted Str. frsa

Hochelegantes Konzert Phonograph, $300 Größe, für nur $75; mit vielen schönen Records; 2 Jewel Points. 143 North Wabash Ave., Zimmer 404. mo—sa

$15 kaufen Columbia Grafonola, 25 Records. 143 North Wabash Ave., Zimmer 404. mo—sa

$50 kaufen meine $200 Victrola, auch Records, Diamantnadel; ebenfalls Piano und Möbel, billig, nur 3 Monate gebraucht. Residenz 3222 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave. 24oklmtX

Victor-Sprechmaschinen billig, Records in allen Sprachen. 335 W. North Ave. Kataloge frei. 7mai*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wir verkaufen Anzüge und Ueberzieher für Männer auf Kredit. Bezahlt während Ihr sie tragt. $1.00 die Woche. Ein großes Sortiment und billiger als andere Läden für Baar verkaufen. Versucht es und überzeugt Euch selbst. Wir nehmen Liberty Bonds.
M. Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 24ok*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ausverkauf! Kanarienvögel, gute Sänger, auch Weibchen; große Auswahl; 1 Flugkäfig, 1 kleiner Flugkäfig, 40 Singkäfige, 20 Brutkäfige usw. 936 Willow Str., 3. Flat. 'Phone: Lincoln 532. frsa

Verkaufe einjährige Boston-Hunde, weiblich, $15; Fox Terrier und Bull Puppies, $5.00. 1338 Michigan Ave. frsamo

[illegible]

Pferde und Wagen

[illegible]

Automobile u. s. w.

[illegible]

Plumbers und Supplies

[illegible]

Ofenteile und Reparatur

[illegible]

Grundeigentum und Häuser

Nordseite

[illegible]

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: Bequemes Brickhaus, helle große Zimmer, Brick-Stall hinten, Heißwasser-Heizung, elektrisches Licht und Gas. Mittelklasse-Nachbarschaft; Preis $4000; Hypothek $2200; verkaufe Besitzrecht für $300 Bar, Rest zweite Hypothek; Bargain; 1849 Mohawk Str. gelegen. Eigentümer, Mueller. Telephoniert Dover 8000 oder Edgewater 9402. 18novlwX

Nordwestseite

Zu verkaufen: 4-Zimmer Brick Cottage, Gas, Bad, große Attic und Steinfundament, $1650, wenn sofort genommen. 420 N. Troy Straße. Tel. Humboldt 4214. 19nvlwX

Farmländereien

Land! Land! Land!

Eine seltene Gelegenheit.

Eine der größten und ältesten deutschen Kolonien im Süden, die noch Zuwachs wünscht, mit geringen Auslagen zu sehen. Alles nur Denkbare, das im Norden und Süden gedeiht, kann mit größtem Nutzen gezogen und abgesetzt werden. Die Ansiedler — hunderte an der Zahl — sind alle unabhängig, wohlhabend und zufrieden. Gesundes Klima, weiches Wasser, guter Regenfall (keine Steine, kein Sumpfland, keine Neger), ausgezeichneter wachskräftiger Grund und Boden sind vorhanden. Ebenso gute Straßen, Eisenbahnen, Städte, Kirchen jeden Glaubens, Schulen und gute Märkte. Sehen macht Glauben. Um es jedem leicht zu machen zu sehen und sich zu überzeugen, zahlen wir jedem ohne Ausnahme die Hälfte der Reisekosten. Bei einem Ankauf wird dann die andere Hälfte erlaubt. Wir geben gerne volle Auskunft.
Henry C. Bartling,
Zimmer 911,
Nr. 8 Süd Dearborn Straße, Chicago.
nv22—dz1X

Zu vertauschen: 30 Acres Michigan Frucht- und Dairy-Farm; gute Gebäude, Wagen, Buggy und alle Maschinerie; gegen Chicago Grundeigentum. Eigentümer J. Swartz, 2131 Nord Clark Straße. frsafon

Zu vertauschen: 155 Acres schuldenfreie Elgin Dairy-Farm, mit Silo; gutes Wohnhaus, Barn und Nebengebäude, für modernes 6-Flat Brickgebäude. S. Trendler, 2131 N. Clark Straße. frsafon

Zu verkaufen: Eine feine 160 Acres Farm, alles unter Kultur, Gebäude, Stock und alles Handwerkszeug; Verkaufsgrund: Eigentümer zu alt um Farm besorgen zu können. 1441 West Blackhawk Str., 3. Floor, hinten. frsa

$500, leichte Abzahlung, prachtvolle 40 Acre Wisconsin Farm, $1000 wert. Nachlaß. Zimmer 1020, Ashland Block. 15nov7X

Vertausche gut ausgestattete 80 Acker Wisconsin Farm; etwas gutes; Preis $12.. ; wünsche einkommenbringendes Stadt-Property. Beltman, 2828 Lincoln Ave. di—fr

Zu verkaufen: Wisconsin Farmland, $15 der Acker; Abzahlungen; Liberty Bonds angenommen. Nebf, 21 N. La Salle Str. 8nvlmtX

Zu vertauschen: Erstklassige Farmen nahe Green Bay und Oconto, beste Gegend von Wisconsin, von 80 Acres und aufwärts, mit Vieh, Ernte und Maschinerie. Sprecht vor oder schreibt an Wm. Hardt, c. o. Krause, Beal & Co., 10 Süd La Salle Str. 3nvlmtX

Die arme Schönheit.

Von F. Wilde.

Die Offiziere saßen an einer langen Tafel auf der Terrasse des vornehmen Restaurants. Sie hatten eine Maiweinbowle bestellt und waren brillanter Laune.

Nur ein Zivilist hatte das Recht, unter ihnen zu weilen. Sie nannten ihn „den schönen Bodo"!

So verdiente er es auch. Sein ausgeprägtes Profil, das schmale Kinn mit dem sinnlichen, weich gezeichneten Mund und den tiefliegenden, dunkelblauen Augen machten ihn unwiderstehlich. Seine mächtige Fechtergestalt kam in dem eleganten Gehrock zur vollsten Geltung.

Bodo war Reserveleutnant eines Kürassierregiments. Er stammte aus einer schwerreichen Kaufmannsfamilie, gehörte zu den flottesten Lebemännern und bildete sich etwas darauf ein. In lustigen Episoden gab er seine Erlebnisse recht amüsant den Kameraden zum besten.

Am Nebentische wurden Stühle gerückt. — Zwei Damen in wallenden Spitzentoiletten rauschten an der Tafelrunde vorüber. So dicht, daß der Juponvolant Bodos Lackstiefel streifte.

Sämtliche Monokel klemmten sich in die Augen. „Donnerwetter!"

Da warf der schöne Bodo seine Zigarette über das Boskett und lachte. „Diese beiden Damen erinnern mich an die merkwürdigste Begebenheit meines Lebens."

„Eine intime Chose — wie? Darf man erfahren?"

„Meinetwegen. Aber Diskretion!"

„Auf Ehre zugesichert!"

„Na schön!" — Also vor zwei Jahren in Karlsbad! Ich saß in den Anlagen vor den Sprudelkolonnaden und beobachtete etwas abseits das bunte, lachende, kokette Leben.

Zwei Damen nahmen plötzlich neben mir Platz. Ich wandte natürlich sofort den Kopf und schaute direkt in zweite große, dunkle, feucht schimmernde Augensterne. Sie wirkten so faszinierend, daß sie mich sekundenlang fesselten.

Dann erst musterte ich die ganze Gestalt und fand, daß sie von entzückender Schönheit sei, mit so gesucht englicher Einfachheit gekleidet, daß sie auffiel.

Von der anderen Dame sah ich nur einen dichten Brüsseler Schleier — der das Gesicht bedeckte.

Sie sprachen zusammen.

Die neben mir hatte eine klangvolle, süße Stimme, mit leisem österreichischem Akzent.

„Ich möchte leidenschaftlich gern ein Glas Rheinwein trinken! Siehst du keinen Kellner, Mama?"

„Wir wollen uns umschauen, Stephanie."

Der Augenblick war für mich gekommen. Ich bin immer schnell bei der Tat.

„Wenn ich den Damen etwas besorgen dürfte, ich würde mich glücklich schätzen," sagte ich, devot meinen Hut lüftend.

Die junge Schönheit musterte mich ein wenig von oben herab. „Sie sind sehr freundlich," entgegnete sie dann. „Ich bitt' schön — wenn's Ihnen keine Mühe macht!"

Schon stürmte ich davon. Einem Kellner gab ich meine Befehle.

Bald war alles da. Zwei Flaschen Rheinwein kalt gestellt. Aber die ältere Dame zog es vor, eine Selters zu trinken.

„Ihrer Kur wegen," erklärte die Tochter, „Mama ist ihres Magenleidens halber hier."

Nach und nach erfuhr ich auch das andere, worauf ich brannte vor Neugier:

Daß sie in Wien ansässig seien, aus einer altadeligen Familie stammten und der Sohn als Oberleutnant bei dem österreichischen Reiterregiment Kaiser Franz Josef stand.

Diese Stephanie hatte ein apartes, bestrickendes Wesen. Jeder Zoll eine Aristokratin. Bald kühl reserviert, bald von gewinnender Liebenswürdigkeit.

Ich bat, die Damen nach Hause begleiten zu dürfen.

„Wir wollen einen Wagen nehmen," schlug die Mama vor, „ich bin sehr ermüdet."

So fuhren wir im offenen Landauer nach ihrem Logis.

Die beiden Damen im Fond, ich dem schönen Mädchen visavis. Ich ließ kein Auge von ihr.

Erst sah sie absichtlich über mich hinweg. Aber einmal traf mich ihr Blick. Leuchtend, unergründlich wie ein tiefes Geheimnis.

Da war ich futsch! — — — —

Die ganze Nacht schlief ich nicht.

Ich lag im Schaukelstuhl auf meinem Balkon und guckte in die Sterne.

Stolz war ich auf diese exklusive Eroberung. So eine hatte ich noch nie zuvor. Und derart verliebt war ich in diese bildschöne Stephanie, daß mir plötzlich ganz sonderbare Gedanken kamen, an eheliche Liebe, Treue und Hingebung.

Meine Devise hieß bisher: „Freigenießen!"

Diese Lebensanschauung schien mir auf einmal banal verächtlich! —

Was war das? Hatte es das stolze Mädchen vermocht? Dann mußte sie die rechte sein — die erste, wahre Liebe. — — —

Tags darauf zog ich gleich Erkundigungen über die Damen ein — so unter der Hand.

Ueberall faltete man die Stirn — schnitt eine wichtige Grimasse:

„Sehr vornehm, sehr extravagant, tip top!"

Hoffnungsfrohen Herzens wagte ich meinen Besuch.

Ich wurde sehr huldvoll empfangen.

Stephanie sah in dem weißen Tüllkleid mit dem Büschel Moosrosen am Busen zum Küssen aus.— Unter dem Hut hatte ich Abends gar nicht ihr schwarzes Haar gesehen.— Es war leicht gewellt und von solcher Fülle, daß es sich schwer in den weißen Nacken hinunter senkte und doch gleich über der Stirn schon eine Krone bildete.

„Dieses Haar einmal losstecken", dachte ich selig seufzend.

Die Mama war der Tochter wenig ähnlich. Ihr Gesicht sah leidend, etwas vergrämt aus. Der Teint hatte eine gelbliche Farbe. Für eine Polin hätte man sie halten können. Die Augenlider blieben meist halb geschlossen, nur ab und zu schloß ein beobachtender Blick darunter hervor; der glich einem Blitz!

Zum nächsten Nachmittag verabredeten wir dann einen gemeinsamen Spaziergang.

Ganz gegen meine sonstige Gewohnheit war ich schon eine Viertelstunde früher zur Stelle.

Pünktlich auf die Minute kam Stephanie — aber allein!

Sie sah erregt aus, hatte merkwürdig rote Backen und erklärte hastig: „Mama ist leider unpäßlich — wir müssen den Spaziergang aufgeben."

Ich bedauerte lebhaft. „Und Sie wollen gleich wieder heim?"

„Mama wünscht es," sagte sie traurig.

Ich fand kaum den Mut, sie zu bitten: „Nur einen kleinen Umweg!"

Sie lächelte. „Durch die Flieder-Allee?"

Ich nickte selig. —

Wir wanderten natürlich ganz langsam, und ich schob meinen Arm leise in den ihren. Sie zog den ihren nicht zurück.

Da wurde ich kühn!

Durch die Fliederbäume strich ein leiser Wind und wehte die lila Blüten in ihr dunkles Haar. Die Luft war mild und weich wie ein wonniger Schlaftrunk, in den der Blütenduft eine starke Süßigkeit mischte.

Ich beugte mich zu ihr und preßte meine Lippen auf ihren Mund.

Sie trat erschreckt ein paar Schritte zurück.

In der einsamen Allee war ringsumher niemand zu sehen.

Impulsiv — wie meine Natur — zog ich sie in meine Arme und sagte ihr, daß ich sie liebe.

Sie brach in Schluchzen aus; ihre Schultern zuckten in meinen Armen.

Ich konnte das gar nicht begreifen.

Wir standen gerade vor einer tieflehnigen Gartenbank, über die der Flieder seine Dolden zusammenschlug wie ein Dach.

Stephanie sank hier nieder und rief ganz verzweifelt: „O, ich bin sehr unglücklich!"

Nun wurde ich unruhig, ich setzte mich zu ihr und nahm ihre Hände zwischen die meinen.

Sie hatte einen Blütenzweig abgebrochen und fuhr damit streichelnd über meine Finger.

„Lieber, lieber Bodo! Wir dürfen ja nie an eine Vereinigung denken!"

Ich sah sie verdutzt an, aber sie sagte schnell: „Ich will Ihnen alles gestehen! — Ich bin meinem Onkel versprochen, der alt ist und für den ich gar keine Neigung empfinde. — Wir sind nicht, wie Sie vielleicht denken, vermögend, sondern ganz arm. Wir hängen vollständig vom Onkel ab, der für uns großartig sorgt. Er hat uns Mamas wegen hierher geschickt, alles bezahlt er!— Doch, wenn wir zurückkehren, wird er auch seinen Dank beanspruchen! Ich opfere mich ja auch willig für die Meinen." —

„Das darf nicht sein, meine süße, einzige Stephanie," bat ich auf's äußerste, „ich werde Sie aus dieser unwürdigen Lage befreien. Wollen Sie sich mir anvertrauen?"

Sie schüttelte hoffnungslos den Kopf. „Das Furchtbarste kommt noch. Mein Bruder, der Leutnant, hat Schulden gemacht. Ehrenschulden. Wenn der Onkel die Wechsel nicht sofort einlöst, ist mein Bruder ruiniert, unser stolzer Name blosgestellt. Diese niederschmetternde Nachricht hat meine arme Mama krank gemacht."

Ich küßte Stephanies weiße Hände. „Wenn Sie mir gehören wollen von diesem Augenblick an, so bin ich zur Deckung der Schulden bereit."

„Das Opfer ist zu groß!"

„Ich tue ja nur meine Pflicht für die Angehörigen meiner Braut," antwortete ich mit feierlichem Klang in der Stimme.

Jetzt schlang das schöne Mädchen die Arme um mich und küßte mich.

Das war so hingebend. So wonnig der Duft ihres üppigen Haares, die Glut ihrer Augen und die Weichheit ihrer Glieder, die sich an mich drängten.

In diesem Moment hätte ich alles für sie opfern können.

„Wieviel ist es?" fragte ich sie leise.

Sie sah verlegen zu Boden.—„Unmöglich, Bodo! Zehntausend Mark!"

Ich lachte. „Mein Lieb, du bekommst einen reichen Mann! — Hat die Angelegenheit noch bis morgen Zeit?" —

Sie nickte. Dann sagte sie innig: „Du bist nicht nur ein schöner Mann, du bist ein guter Mann, auf den ich stolz sein darf."

Und ich küßte ihr die Stirn für diesen sinnigen Ausspruch. —

Ich war berauscht von Glück, das herrlichste Mädchen unter der Sonne gehörte mir. Ganz so hatte ich's mir gewünscht: Eine vollendete Schönheit, die alle Welt blendete, muß es sein, an die du dich für immer bindest. —

Das erfüllte sich nun. — — —

Wir verlobten uns in aller Stille, da die Mama immer noch leidend war.

Und zum Abschied übergab ich Stephanie meine Brieftasche mit den zehn Tausendmarkscheinen.

„Bring die Angelegenheit schleunigst in Ordnung, mein Schatz," sagte ich, „daß alles aus der Welt geschafft ist, was sich unserer Liebe entgegenstellen könnte."

Dann küßten wir uns leidenschaftlich. — —

Als ich am folgenden Nachmittag in das Haus meiner Braut trat, öffnete sich eine Tür im Parterregeschoß und die Wirtin kam heraus.

Sie blitzte mich mit ihren grünlichen Katzenaugen an. „Das Nest da oben ist leer!" rief sie.

Ich verstand sie gar nicht.

„Bei Nacht und Nebel davon," redete sie weiter; „keine Pension bezahlt und noch meine sämtliche Wäsche eingepackt. Sind Sie nicht der Bräutigam? Ganz freche Hochstaplerinnen sind es gewesen und so scheinheilig, daß man auch nicht das geringste ahnen konnte! Die gefährlichste Sorte!"

Jetzt fiel es mir wie Schuppen von den Augen; ich stürmte davon.

Schnell packte ich meine Sachen, um nicht noch in Ungelegenheiten zu kommen, und reiste nach Hause. Erst von hier aus zeigte ich die Geschichte der Polizei an; es war aber umsonst, denn Mutter und Tochter hatten längst das Weite gesucht. —

„So, meine Herren, nun haben Sie einen Begriff, wie es in der Welt zugeht. Das zum warnenden Beispiel."

Die Offiziere hatten gespannt zugehört. Sie sagten keinen Ton.

„Na — prost," rief Bodo und nahm sein Glas, „es ist verschmerzt! Ich trinke auf meine Ex-Braut. Sie war doch ein reizendes Mädchen."

Der überwundene König.

Gegen den Rat seiner Minister wollte Georg II. eine bedeutende Stelle an einen seiner Günstlinge vergeben. Die Minister boten alles auf, um ihn von diesem Entschluß abzubringen, aber es nützte nichts.

So brachte ihm endlich Lord Chesterfield das Dekret, damit er den Namen und seine Unterschrift eintrüge.

Der Minister war eisig ehrerbietig.

„Wem geruhen also Majestät die Stelle zu geben?"

Gerade diese Unterwürfigkeit des Lords machte den König wankend.

„Gebt sie dem Teufel meinetwegen!" sagte er ärgerlich.

Chesterfield verzog keine Miene und fragte:

„Befehlen Ew. Majestät, daß die Formel beibehalten werde: „Unserem getreuen, vielgeliebten Vetter"?"

Der König sah den Lord überrascht an, mußte lachen und gab nach.

— Vorsichtig. — Bäckersgattin (als der Mann einen Ladendieb erwischt hat): „Was, den Kerl, der achtzehn Semmeln gestohlen hat, willst Du laufen lassen?" — Bäcker: „Ja, mir graut nur vor der Verhandlung — da käm' heraus, daß er alle achtzehn Semmeln in eine Tasche gebracht hat."

UMI

Seid Ihr ein Opfer

von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die ... Behandlungsmethode anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt. Ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,

Zweiter Floor **9 W. Randolph Str.** Zwei Türen westlich von State Straße.

Börsennotirungen.

Chicago, den 22. November 1918.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11:00 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Dezember	$1.29	$1.29¾
Januar	1.31⅞	1.32¼
Hafer—		
Dezember	.74½	.74⅝
Januar	.73⅞	.74⅞
Speck—		
Januar	46.25	46.05
Schmalz—		
Januar	26.05	26.05
Rippen—		
Januar	24.50	24.37

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.27⅛	.73⅝	—	—	—
Jan.	1.28⅞	.73½	45.85	—	—

Mais schloß um 2⅞ bis 3⅜, Hafer um 1 Cent niedriger ab. Januarmais schwankte zwischen $1.28¼ und $1.32¼, Januarhafer zwischen 73 und 74⅜ Cents. Die neuesten Kabelmeldungen lassen erkennen, daß die Nachrichten über den Mangel an Nahrungsmitteln in Europa übertrieben waren, und aus Amsterdam wird gemeldet, daß die Menge der Nahrungsmittel in Berlin eine überraschend große ist. Augenscheinlich hatte man in Europa riesige Massen von Nahrungsmitteln für die Armeen aufgespeichert, die jetzt unter die Zivilbevölkerung verteilt werden. Man erwartet hier eine beträchtliche Zunahme in der Zufuhr von Mais und einen sehr bedeutenden Versandt im kommenden Monat.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	476.42½	476.45
Checks	475.70	475.75
Paris—		
Cables	545¼	545
Checks	546⅛	546
Holland—		
Checks	41⅞	42
Italien—		
Checks	6.35	6.35
Schweiz—		
Checks	5.00	5.01
Dänemark—		
Checks	26.65	26.60
Norwegen—		
Checks	27.45	27.05
Schweden—		
Checks	27.70	27.70
Spanien—		
Checks	19.92	19.90

Produkten-Börse.

Butter sieht auf 65 Cents das Pfund im Engroshandel. Auch lebendes Geflügel ist durchgehends um ½ Cent das Pfund weiter gestiegen; desgleichen sind verschiedene Gemüsesorten höher notiert. Kartoffeln waren gestern noch etwas gewichen, stehen heute wieder auf dem alten Preis; indes erwartet man ein Nachlassen des Preises im Engroshandel.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut losbar wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	0.75	—1.05
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Getrocknete Eier		1.00
Nur Eiweiß		1.65
Gummi — Arabischer	0.29½	—0.50
Tragacanth für Icecreampowder		2.85
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
„Maple"-Zucker (kanadisch)		0.32
Milchstreupulver		0.28
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl		0.08

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd. $	9.49
do., Rübenzucker, do.	9.46

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.64	—0.65
„Firsts", das Pfund		0.63
„Seconds", das Pfund	0.54	—0.57
Packware, das Pfund		0.57
„Ladles", das Pfund	0.43	—0.43½

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend	0.64½	—0.65
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.54	—0.58
Gemischte Ware, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.56	—0.63
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.34	—0.34¼
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.34	—0.34½
„Daisies", das Pfund	0.35¼	—0.35½
„Long Horns", das Pfund	0.36	—0.36½
„Young Americas" das Pfund	0.36½	—0.37
„Brick", das Pfund		0.33
Schweizer, neu, das Pfund	0.46	—0.47
do. (Block), neu, das Pfund	0.32½	—0.40
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.26
do., 1-Pfund-Stücke		0.27

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.21	—0.25
Hähne, das Pfund		0.20
„Broilers", das Pfund		0.29
„Springs", das Pfund	0.24½	—0.25
Truthühner, das Pfund		0.31
Gänse, das Pfund		0.23
Enten, das Pfund	0.27	—0.29
Indian Runner Enten, Pfund	0.27	—0.29
Perlhühner, das Dutzend		4.00
do., junge, das Dutzend		6.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Truthühner, das Pfund	0.38	—0.40
Gänse, das Pfund	0.26	—0.29
Enten, das Pfund	0.32	—0.35
Hühner, junge, das Pfund	0.25	—0.26
do., alte, das Pfund	0.23	—0.27

Hasen.

Das Dutzend	3.00	—3.50

Rindfleisch (zugerichtet).

Rippen, Nr. 1, das Pfund $	0.34
do., Nr. 2, das Pfund	0.28
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Loins" Nr. 1, das Pfund	0.40
do., Nr. 2, das Pfund	0.30
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Rounds" Nr. 1, das Pfund	0.25
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Chucks" Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Plates" Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14

Kälber (geschlachtet).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.18½	—0.19½
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.23	—0.24
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.15	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

In Fässern—		
Jonathans	7.00	—9.50
Twenty Ounce	5.00	—6.00
Grimes Golden	7.00	—8.00
Northern Spy	5.00	—6.00
York Imperial	5.00	—5.50
Pound Sweets	4.00	—4.50
Talman Sweets	4.00	—5.00
King	5.00	—6.00
Greenings	4.50	—5.50
Pippins	4.50	—5.00
Baldwins	5.25	—5.50
Ben Davis		4.00
Kochäpfel, Bushel	0.75	—1.50
Westliche, in Kisten—		
Winter Bananas	3.00	—3.50
Grimes Golden	3.00	—3.25
Delicious	3.50	—4.00
Spitzenberg	2.75	—3.00

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	7.00	—9.00
do., Late Howes, das Faß	8.50	—10.00
do., Late Red, das Faß	8.00	—9.00
Erdbeeren, das Pint	0.25	—0.35

Nüsse.

Kastanien, östliche, Pfund	0.15
Schwarze, Wallnüsse, Pfund	0.05
Hickory, Shellbarks, Pfund	0.06

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, Florida, Kiste	4.00	—5.00
Zitronen, California, die Kiste		5.50
Grapefruit, Florida (46—80)	2.25	—2.75
do., kleinere		2.00

Melonen.

White Rind, Chile (6—8)	2.00
Casabas, Case	2.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
Amer. Shipbuilding	55	105½	105	105
Armour, Vorzugsakt.	100	103	102¾	103
Booth Fisheries	200	25	24¾	24¾
do., Vorzugsaktien	45	78½	78	78
C C & C Rys., Vorz.	225	15	11	11½
Chic. Rys., Ser. 2	20	11	11	11
do., Series 4	25	½	½	½
Cudahy Company	399	131	129	130
Commonw. Edison	341	117½	117½	117½
Deere & Co., Vorz.	65	97	97	97
Diamond Match	20	115½	115	115
Hart, Sch. & Marx	100	69	67⅛	69
Illinois Brick	40	64	64	64
Libby, McNeil & L.	2522	24½	24	24
Lindsay Light	40	15	14½	15
Midw. Utilit., Vorz.	10	60	60	60
Montg. Ward, Vorz.	18	108	108	108
Peoples Gas	10	56	56	56
Sears-Roebuck	10	163	163	163
Shaw Taxi	48	74	73	74
Stewart-Warner	165	76½	76¼	76½
Swift Intl.	10,460	49	46½	48
Swift & Comp.	797	127¼	126	126
Un. Carbide & Carb.	5846	66½	63½	66
United Paperboard	465	24	24	24
do., Vorzugsaktien	29	63	63	63
Wilson Comp.	65	72	71	71½
do., Vorzugsaktien	15	98½	98	98½

Bonds.

$2000 Ch. C. & Con Rys 5s	54	54	54
1000 Comm Edison 1 5s	97½	97½	97½
1000 Cudahy Pack. 1st 5s	91¾	91¾	91¾
1500 Swift Co 1st 5s	97	97	97
1000 Wilson Co. 1st 6s	98½	98½	98½
2500 U. S. Lib. 2d 4¼s	97.68	97.68	97.68
100 do. 3d 4¼s	97.50	97.50	97.50
600 do. 4th 4¼s	97.70	97.70	97.70

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	43½	44⅝
American Locomotive Co.	63½	64
American Smelting	84½	85¼
Anaconda	65⅝	67⅛
Atchison	93⅞	94⅜
Baldwin Locomotive	78¼	80
Baltimore & Ohio	57	57⅞
Bethlehem Steel	63⅝	65¾
Chicago, Milw. & St. Paul	48	48⅛
Central Leather Co.	62⅛	62
Crucible Steel	57⅞	56½
General Motors	129¼	124¼
Inspiration Copper	48⅝	49½
Int. Mercantile Marine	25¼	25
do., Vorzugsaktien	106⅞	106¼
Int. Paper Co.	31	32⅛
Mexican Petroleum	163	160¼
New York Central	78⅛	80
Northern Pacific	97	97½
Pennsylvania Linien	48	48
Peoples Gas	53⅞	55¼
Reading	86⅞	88⅛
Rep. Iron and Steel	77	78
Sears - Roebuck		162
Southern Railway	30⅛	30¾
Texas Oil	187½	186⅓
Tobacco Products	78	78¼
Union Pacific	132	132⅞
U. S. Rubber	68¾	70
U. S. Steel	100⅛	101⅛
do., Vorzugsaktien	110⅛	110¾
Utah Copper	76	78¾
Westinghouse	42⅞	43⅝

Das Geschäft war auch heute ein sehr träges. Fallen der Kupferpreise um 2 bis 5 Cents waren wesentliche Faktoren. Auch beginnen die ökonomischen Veränderungen ihren Einfluß auf die Börse auszuüben.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedr.	Schluß gestern
Dezember	29.40	29.42	28.85	28.95
Mai	27.68	27.90	27.48	27.55

Kurze Freude.

Anton J. Cermak eine halbe Stunde lang Sieger über Chas. Peters.

Irrtum der Wahlbehörde.

Hatte dem demokratischen Sheriffskandidaten beim Tabellieren der Wahlresultate 5000 Stimmen zuviel gegeben. — Ettelson beginnt Kampf.

Gewaltige Aufregung rief heute im Rathaus, im Countygebäude und in politischen Kreisen überhaupt die Nachricht hervor, daß Anton J. Cermak, der demokratische Sheriffskandidat, seinen republikanischen Gegner Charles F. Peters mit einer Pluralität von 1984 Stimmen geschlagen habe. In demokratischen Kreisen herrschte die größte Freude, in republikanischen Kreisen, besonders in denen der Faktion Deneen, der Peters angehört, die größte Niedergeschlagenheit. Die Führer der Faktion Deneen aber traten sofort zusammen, um Schritte zu tun, die Interessen ihres Kandidaten wahrzunehmen. Edward R. Litzinger kündigte an, es werde die Oeffnung der Stimmkästen und die Nachzählung der abgegebenen Stimmen verlangt werden. Nach einer halben Stunde kam die Nachricht, daß beim Tabellieren der Resultate der Wahl ein Irrtum von nur 5000 Stimmen zugunsten Cermaks untergelaufen sei, und daß Peters erwählt sei und seine Pluralität über seinen Gegner ungefähr 3100 betrage.

Verursacht wurde die irrtümliche Meldung durch eine halbamtliche Mitteilung der Wahlbehörde über die Ergebnisse der Abstimmung über das Sheriffsamt auf Grund der amtlichen Nachprüfung. Danach hatte Cermak in Chicago und Cicero 163,645 Stimmen erhalten, Peters aber nur 148,375. In den Landbezirken des County hatte Cermak nach den Ergebnissen der amtlichen Nachprüfung durch den Countyschreiber 11,173 und Peters 24,459 Stimmen erhalten, so daß Cermaks Gesamtstimmenzahl im County 174,818 Stimmen betrug und Peters' 172,834. Danach würde Cermaks Pluralität über Peters 1984 Stimmen betragen haben.

Eine sofort vorgenommene genaue Nachprüfung der Resultate durch die Wahlbehörde ergab, daß beim Tabellieren ein Irrtum von 5000 Stimmen untergelaufen war, und daß Peters erwählt war. Im Lager der Faktion Deneen atmete man wieder auf. Im demokratischen Lager war man niedergeschlagen und ärgerte sich über den falschen Alarm.

Die amtliche Nachprüfung der Abstimmung über die neue Verkehrsordinanz, die von der Wahlbehörde beendet worden ist, ergibt eine Mehrheit von 34,653 Stimmen gegen die Ordinanz. Für die Maßregel sind 209,682 Stimmen, dagegen 244,335 Stimmen abgegeben worden. Die Abstimmung war wie folgt:

	Männer	Frauen	Gesamt
Dafür	145,826	63,856	209,682
Dagegen	175,726	68,609	244,335

Die Abstimmung über die Kandidaten für die Abwasserbehörde hat in der Stadt folgendes Resultat ergeben:

	Männer	Frauen	Gesamt
Republikaner.			
H. E. Littler	148,622	62,451	211,073
William Healy	152,445	64,095	216,540
W. O. Nance	150,696	63,102	213,888
Demokraten.			
J. M. Dailey	155,487	63,223	218,710
Fred D. Freit	148,707	59,505	208,211
C. Reading	157,925	59,455	207,380

Die Abstimmung in den Landbezirken des County hat für die republikanischen Kandidaten große Mehrheiten über ihre demokratischen Mitbewerber ergeben.

Ettelson eröffnet Kampf.

Der städtische Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson begann heute vormittag den Kampf gegen die Erhöhung der Hochbahnfahrpreise auf sechs Cents, die von der staatlichen Nutzeinrichtungskommission genehmigt und von den Hochbahnen durchgeführt worden ist. Er benachrichtigte das Kreisgericht von Sangamon County in Springfield, daß die Stadt gegen die Entscheidung der Kommission Berufung einlegen und verlangen werde, daß die Entscheidung einstweilen außer Kraft gesetzt werde, bis die höheren Instanzen ihre Entscheidung über die Berufung abgegeben hätten. Die Stadt wird, wie der Korporationsanwalt ankündigte, nicht nur bestreiten, daß der von der Kommission festgesetzte Preis angemessen ist, sondern auch, daß die Entscheidung gesetzlich ist. Letzteres schließt die Frage der Zuständigkeit der Kommission in der ganzen Angelegenheit ein und läßt erkennen, daß die Stadt nachzuweisen suchen wird, daß die Kommission in der Angelegenheit überhaupt nicht zuständig ist. Mit der Führung des Falles sind der bisherige erste Hilfskorporationsanwalt Chester Cleveland und sein Nachfolger Frank Righeimer betraut.

Das Verfahren des Korporationsanwaltes steht, wie in Rathauskreisen hervorgehoben wurde, in markantem Gegensatz zu der Haltung, die der städtische Sonderanwalt für Gasfragen Donald R. Richberg in der Frage der Erhöhung der Gaspreise eingenommen hat, die von der Nutzeinrichtungskommission um 27½ Prozent erhöht worden sind. Richberg hat gegen die Entscheidung keine Berufung eingelegt, und die Zeit, innerhalb der er dies tun konnte, ungenützt verstreichen lassen.

Verlangen Capitains Rücktritt.

Ein verdammendes Urteil über Ald. H. D. Capitain, den Vorsitzenden des stadträtlichen Ausschusses für örtliches Verkehrswesen und einen der strammsten Befürworter der abgetanen Verkehrsordinanz, fällten gestern abend 300 Vertreter von mehr als einem Dutzend bürgerlicher Organisationen, die sich im Grand Pacific Hotel zusammengefunden hatten, um die Niederlage der Ordinanz und ihren eigenen Sieg über die Straßenbahninteressen zu feiern. In einem Beschlußantrag, der einstimmig angenommen wurde, wurde Ald. Capitain aufgefordert, nicht nur den Vorsitz im Ausschuß für örtliches Verkehrswesen niederzulegen, sondern auch seinen Sitz im Stadtrat aufzugeben. Der Antrag wurde von J. F. Hecht, dem Vertreter der Cook County Grundeigentumsbörse, eingebracht.

Räuberische Opiumesser.

Autobanditen verübten Raubüberfall in einer Apotheke.

Zwei Autobanditen betraten heute, Revolver in der Hand, Sam Wolfs Apotheke, Nr. 100 W. Garfield Blvd., zwangen den Inhaber und einen Knaben, Norman O'Connor, Nr. 5431 Michigan Ave., die Hände hochzustrecken, erleichterten den Iren um seine aus $22 bestehende Barschaft, plünderten den Kassenapparat um seinen Inhalt im Betrage von $23 und nötigten dann Wolf, ihnen seinen Vorrat an Morphium und Heroin auszuhändigen. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Einbrecher statteten in voriger Nacht dem Laden des Lederhändlers E. S. Kiefer, Nr. 216 W. Lake Str., einen Besuch ab und stahlen 36 Rollen Leder im Gesamtwerte von $1000. Sie haben sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

Im Laden seines Arbeitgebers, des Fleischers Morris Jungerman, Nr. 1446 S. Turner Ave., wurde Paul Horwitz von vier Autobanditen überfallen; diese nahmen ihm $6 ab, räumten den $46 enthaltenden Kassenapparat aus und verkrümelten sich.

An 32. und Morgan Str. wurde der Ablieferungswagenkutscher John Murphy, Nr. 26 Ost 23. Str., von zwei Wegelagerern überfallen und um $90, die er für abgelieferte Waren erhalten hatte, beraubt.

Der 26jährige Roy Nober, Nr. 5010 Prairie Str., mietete gestern abend im Geschäftsviertel eine Kraftdroschke und wies den Wagenführer an, ihn nach Hause zu fahren. Unterwegs fiel der Fahrer über ihn her, nahm ihm seine Uhr und die aus etwa $10 bestehende Barschaft ab, warf ihn zum Wagen hinaus und fuhr davon. Die Polizei hat sich bis jetzt vergeblich bemüht, seiner habhaft zu werden.

Unter der Anklage, der Mörder des am 11. November, wie berichtet, an der Hintertür der Schankwirtschaft Nr. 751 State Str. erschossenen James Mangello, Nr. 837 S. State Str., zu sein, wurde gestern von Detektives der Wache an der S. Clark Str. der 52jährige Rosario Rizzo, Nr. 908 S. State Str., verhaftet. Er wird heute polizeilich verhört und später der Koronersjury vorgeführt werden.

Einigung nicht ausgeschlossen.

„Sieben zu fünf" war das Ergebnis der letzten Abstimmung der Jury.

Seit gestern abend 9 Uhr befinden sich die Geschworenen, denen die Fälle des Mitgliedes der Getreidebörse „Darling Dave" O'Connor und des Sprachlehrers Louis Alberti zur Aburteilung übergeben wurden, in Beratung. Bis heute morgen vier Uhr blieben die Männer in ihrem Beratungszimmer, ohne sich auf einen Urteilsspruch einigen zu können, und suchten dann erst, von Müdigkeit überwältigt, ihre Schlafstätten im Kriminalgericht auf. Heute morgen um 7 Uhr waren sie wieder nach einem hastig eingenommenen Frühstück an der Arbeit, ohne daß es ihnen gelungen wäre, sich bis 2 Uhr nachmittags auf einen Wahrspruch zu einigen. Der in dem Falle vorsitzende Richter ließ sie dann vor sich kommen und fragte sie, ob Aussicht auf einen Wahrspruch vorhanden sei. Im Namen seiner Genossen antwortete deren Obmann Geo. F. Hogan, 6530 Drexel Ave. wohnhaft: „Wir befinden uns alle körperlich im Stande, unsere Beratungen fortzusetzen."

„Ohne wissen zu wollen, ob das Resultat ihrer Beratungen für oder gegen Verurteilung der Angeklagten ist, können Sie mir sagen, wie weit Sie mit Ihren Abstimmungen gediehen sind?" fragte der Richter.

„Heute morgen um 7 Uhr standen wir uns 8 zu 4, und jetzt stehen wir uns 7 zu 5 gegenüber", lautete Hogans Antwort.

Die Geschworenen ließen also durchblicken, daß eine Einigung nicht ausgeschlossen sei, worauf der Richter sie wieder in ihr Beratungszimmer entließ. O'Connor und Alberti sind bekanntlich eines Sittlichkeitsverbrechens, begangen an Irene Myers, angeklagt.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Pellmann, H. K.
Borh, Mary (geb. Stein).
Bullinger, Dorothea (geb. Debnhard), 2053 W. 12. Straße.
Donat, Carl, 34 J.; 3312 N. Hamilton Ave.
Trelle, Bertha, 832 O'Neil Str.
Feller, Barbara (geb. Klein), 59 J.; 1634 Cleveland Ave.
Giebel, Dominic, 2208 S. Clifton Park Ave.
Hoffbauer, Julius, 25 J.; 1810 N. Karlov Ave.
Lindner, George, 54 J.; 4232 N. Leavitt Str.
Laßmann, William, 54 J.; Lemont, Ill.
Ludwig, Herbert, 1318 W. 73. Str.
Piper, Hermann, 49 J.; 2135 W. 21. Str.
Rosenthal, Clara, 2701 West Ave.
Scholz, Adolph, 65 J.; 28 Ost 113. Str.
Steffenhagen, Minnie, 72 J.; 1422 Fletcher St.
Stoelt, Dorothea (geb. Kruecger), 1800 W. 21. Straße.
Weiß, August

Gillette Sicherheits-Rasiermesser

Die berühmten Gillette Sicherheits-Rasiermesser, in Satin ausgelegter Box verpackt, mit 6 doppelseitigen Klingen, für Samstag zu $2.95

(Achter Floor, Mitte.)

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

GRAPE FRUIT

(Fünfter Floor, State Str.)

Große, saftige Grapefruit, dünne Schale (keine abgeliefert; nur 6 Stück an einen Kunden verkauft); regulär 8c wert.

6 für nur 24c

Ein Ueberzieher zu einer bedeutenden Ersparnis für den Mann,

welcher nach dem Camp einberufen war

(Vierter Floor, State Str.)

Tausende von Männern dachten nicht an den Kauf eines Winter-Ueberziehers, da sie erwarteten, daß sie sich bald oder innerhalb kurzer Zeit im Uebungslager befinden würden. Ohne allen Zweifel denkt in diesem Moment jeder einzelne dieser Männer an seinen Winter-Ueberzieher und wird daher stark interessiert sein an dieser Neuigkeit von

Letztjährigen wollenen Stoffen und diesjährigen Ueberziehern

Ein bekanntes Wholesale Schneider-Etablissement nahm diese Wollenstoffe herüber von der letzten Saison und wir veranlaßten, sie nach unserer Bestellung zu den Preisen des letzten Jahres zu verarbeiten, mit sofortiger Bezahlung bei der Ablieferung, und dadurch wurden diese feinen weichen und rauhen wollenen Stoffe der letzten Saison sorgfältig in Ueberzieher verarbeitet, die Chick und Mode besitzen, die elegant sind, ohne auffallend zu erscheinen, und konservativ sind, ohne zu große Einfachheit. Eingeschlossen sind

Die neuesten einfachen und doppelknöpfigen Modelle in Ulsters, Ulsterettes, Chesterfield Skirt Coats, Semi-Box kurze und extra lange Coats,

Convertible Kragen, Sammet-Kragen, Astrachan- und Pelzkragen, ganz und halbgefüttert, Gürtel u. einfacher Rücken, einfache Farben und fancy Plaids, viele in der Partie mit Satin-Schultern und Aermeln, Gr. 33—46, die Werte rangieren bis $47.50, in 4 Partien, Auswahl zu **$16.35, $19.98, $25 und $29.75.**

16.35 19.98 25.00 29.75

Um große Kapitalien.

Karl Buhl und Frau Augusta Lehmanns Hinterlassenschaft.

John P. Hopkins' Anlagen.

Die Erben in Polen, ihr Wohnort unbekannt. — Frau Frances Riggs wieder aus der Irrenanstalt entlassen.— Unlauteren Mitbewerbs geziehen.

Im Nachlaßgericht wurden heute Verwalter für große Kapitalien bestellt, welche zwei in letzterer Zeit verstorbenen bekannten Chicagoer Deutschen gehörten, Frau Augusta W. Lehmann und Karl Buhl. Auf Antrag der Kinder der Frau Lehmann, der Witwe Amelie W. Peacock, 352 Diversey Boulevard; Edward J. Lehmann, 3662 Sheridan Road; Augusta E. Lehmann, 325 Fullerton Parkway; Otto W. Lehmann, 2740 Lake View Ave.; Frau Edith M. Behr, Gattin von Benjamin L. Behr, 505 Stratford Place, und Ernst E. Lehmann, Lake Villa, Ill., wurden Edward und Otto Lehmann und Benjamin Behr zu Verwaltern des Nachlasses, bezw. Testamentsvollstreckern bestellt. In dem Gesuch war der Wert der Liegenschaften der Verstorbenen auf $3,200,000, der der Fahrhabe auf $425,000 angegeben. Frau Lehmann hat kein Testament hinterlassen.

Frau Josie S. Buhl, 638 Bittersweet Place, Witwe des in Frankfurt am Main verstorbenen Herrn Karl Buhl von hier, wurde auf ihren Antrag zum Vollstrecker des Testaments des Gatten ernannt. Außer ihr überleben ihn die Söhne Georg Artur, 539 Stratford Place, und Lothar, im Plaza Hotel wohnhaft, und die Tochter Frau Elsa von Gorrison in Frankfurt am Main. Der Nachlaß wird auf $190,000 bewertet, davon $65,000 in Liegenschaften.

Hilfsrichter Bregston im Nachlaßgericht wurde heute ferner das Inventar des Nachlasses des Kapitalisten John P. Hopkins unterbreitet. Zum Nachlaß gehört nur eine Liegenschaft, 2813 Calumet Ave., und die ist schuldenfrei, ferner ein Kraftwagen im Werte von $2500 und eine Bibliothek und tägliche Gebrauchsgegenstände, darunter zwei goldene Uhren im Werte von je $20, im Gesamtwert von $970. Die Zahl der Aktien, welche dem Verstorbenen gehören, und sie sind durchweg allerbester Sorte, geht in die hunderttausende, so werden u. a. aufgezählt 15,000 der Union Carbide Co., 6400 der Public Service Co. of Northern Illinois, 100 der Standard Oil Co. von Indiana, 300 der Indiana Pipe Line Co., 4170 der Peoples Gas Co., 7286 der Great Lakes Dredge and Dock Co., 950 der Consumers Co, 400 der Pullman Co., 100 der Congreß Hotel Co., 425 von Swift & Co., ferner Bank- und Eisenbahn- und Industrieaktien. An Bargeld hinterließ der Verstorbene $191,000, davon $182,911 in der Continental and Commercial National Bank. Der Gesamtnachlaß wird auf $6,000,000 bewertet.

Hingegen hat Adolph Szeligowski, ein armer Streckenarbeiter, nur $800 hinterlassen und einen Schadenersatzanspruch; er ist nämlich in seinem Beruf getötet worden. Seine Mutter und sein Bruder, seine einzigen Erben, wohnen in Polen, wo, ist jedoch nicht bekannt, und der öffentliche Nachlaßverwalter hat daher den Nachlaß und die Forderung in Obhut genommen.

Straßenbahn muß bezahlen.

Der Gattin und den drei Kindern des am 20. Januar 1913 an der 43. Str. und Wentworth Ave. bei einem Zusammenstoß seines Kraftwagens, in dem er saß, mit einem Straßenbahnwagen zu Tode geräderten Henry Kobsa sprachen die Prozeßgeschworenen in Richter Fitchs Gerichtssaal heute $7500 Schadenersatz gegen die City Railway Co. zu.

Das Geschäftsgeheimnis.

In der Lithographie wird eine gewisse Art Papier beim Uebertragungsverfahren verwendet. Dieses Papier stellt John E. Anderson, 332 West Kinzie Straße, her. Die Zusammensetzung der Masse ist sein Geheimnis. Nun schied Emil N. Koft, einer seiner Angestellten, dem das Geheimnis bekannt geworden war, aus dem Geschäft aus und machte Anderson Mitbewerb. Superiorrichter Denis Sullivan verbot Koft das, er und seine Gattin sollen das Geschäft dann an Arthur Pfohl verkauft und dieser es fortgesetzt haben. Infolgedessen stellte der Richter heute alle drei unter je $1000 Bürgschaft, und am nächsten Freitag werden sie sich vor ihm zu verantworten haben, weshalb sie nicht wegen Gerichtsmißachtung bestraft werden sollen.

Wieder freigelassen.

Vor vierzehn Tagen wurde, wie berichtet, die an der Warren Ave. wohnende etwa fünfzigjährige Francis Riggs wegen gewisser häßlicher Geschmacksverirrungen zusammen mit einer Freundin, ebenfalls einer verheirateten Frau, nach Elgin ins Irrenhaus gesandt. Durch Richter Cooper erwirkte die Frau, welche schon früher in einer ähnlichen Anstalt war, nach einem Verhör die Freiheit, da der Richter sich überzeugen mußte, daß sie nicht geisteskrank war. Da die Staatsanwaltschaft das Gesuch nicht bekämpft hat, so wurde die eigentliche Veranlassung der Ueberweisung der beiden Frauen nach jener Anstalt nicht enthüllt.

In Untersuchungshaft.

Die Häftlinge auf allgemeine Verdachtsgründe hin festgenommen.

Auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftete Sergeant John O'Connor heute früh an 39. Straße und Langley Ave. vier junge Burschen, die in der Wache an der Cottage Grove Ave. sich als Louis Faletzki, Nr. 1323 S. Morgan Straße; Max Martos, Nr. 843 Maxwell Str.; Eduard Pearl, Nr. 1840 Yeaton Straße, und ein gewisser Arthur Hall entpuppten. Die Polizei glaubt guten Grund zu der Annahme zu haben, ihnen mehrere Raubüberfälle nachweisen zu können.

An Harrison und Miller Straße brachten die Detektives Madigan und Kehoe ein seinem Eigentümer R. H. Levy, einem Gast des Lexington Hotels, gestern gestohlenes Auto zum Halten und verhafteten die Insassen, die in der Wache an der Maxwell Straße ihre Adressen als George Ozpato, Nr. 2339 Rice Straße; Lambert Jacks, Nr. 1030 N. Monticello Ave.; Edward Suchar, Margaret Foley, Nr. 1844 Erie Straße, und Sadie Cavanaugh, Nr. 2042 W. Harrison Straße, angaben. Die beiden Mädchen wurden nach kurzem Verhör entlassen. Sie beteuerten, ihre Fahrtgenossen nicht näher zu kennen. Diese hätten sie auf der Straße zu einer kleinen Spazierfahrt eingeladen, und sie hätten sich in ihrer Unschuld und Einfalt zur Annahme der Einladung betören lassen.

Die jungen Burschen werden im Laufe des Tages verhört und auf Herz und Nieren geprüft werden.

Wiederum „Yellow Kid".

Hat neuen Prozeß unter der Anklage auf Betrug zu bestehen.

Nachdem die Richter Kavanagh und Windes von den Angeklagten als voreingenommen abgelehnt wurden, begann heute vor Richter Guerin ein neuerlicher Prozeß unter der Anklage auf Betrug gegen Joseph R. Weil, der den Beinamen „The Yellow Kid" führt, und seinen Genossen James H. Head. Mit Weil sind der ehemalige Polizist und spätere Konservenbüchsenfabrikant Frederick K. Buckminster, sowie John Smith und Michael Reel angeklagt. Die drei letztgenannten sind flüchtig, sie haben ihre sich auf hohe Beträge belaufenden Bürgschaften im Stich gelassen, die seitens der Staatsanwaltschaft eingezogen worden sind. Im vorliegenden Falle handelt es sich um den angeblich an dem Bankier Charles H. Warden von Fort Wayne begangenen Betrug, der diesen $15,000 kostete. Die Auswahl der Jury dürfte längere Zeit in Anspruch nehmen.

Schwierige Löscharbeit.

Zwei städtische Feuerwehrleute in Ausübung ihres Berufes verletzt.

Auf bisher unaufgeklärte Weise brach gestern abend Feuer aus im 3. Stock des vierstöckigen Backsteingebäudes Nr. 1444—1448 S. Halsted Str. Im 1. Stock des Hauses betreibt Joseph Stel eine Schankwirtschaft, im 2. wohnt er mit seiner Familie. Die übrigen Wohnungen stehen leer. Stel alarmierte die Feuerwehr. Diese war pünktlich zur Stelle und löschte den Brand, nachdem die Flammen etwa $2000 Schaden angerichtet hatten.

Während der Löscharbeit wurden die Feuerwehrleute Jeremiah Cuchna und Joseph Huff von fallenden Glasscherben getroffen und schwer verletzt. Die Verunglückten befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Da nach Ansicht der Löschmannschaft das Feuer anscheinend von ruchloser Hand angelegt worden war, ist der Brandinspektor ersucht worden, eine Untersuchung einzuleiten.

Opfer seines Berufs.

Der Zugführer John Rockett kam unter die Räder.

Beim Versuche, sich in der Nähe der 63. Straße auf einen in Fahrt befindlichen Personenzug der Baltimore & Ohiobahn zu schwingen, glitt der 50jährige Zugführer John Rockett, Nr. 1811 S. Lawndale Ave., aus, fiel, rollte unter die Räder und wurde überfahren und getötet.

Während seiner Arbeit auf einem Neubau der Corn Products Company in Argo verlor der 25jährige Lauschmied Chas. Smith, Nr. 2725 Belmont Avenue, das Gleichgewicht, stürzte ab und wurde auf der Stelle getötet.

Sein Plan vereitelt.

In der Katerstimmung nach einem ausgibigen Zechgelage sprang gestern der 32jährige Zimmermann Alfred Olson aus Cleveland, Ohio, am Fuße der 92. Straße in selbstmörderischer Absicht in den Calumetfluß, wurde aber rechtzeitig vom Polizisten A. Johnson und dem Brückenwärter Wm. Myers herausgefischt und befindet sich jetzt, an einer schweren Erkältung leidend, im South Chicago Hospital.

— Derb. — Bauer (als ihn der andere im Wirtshaus frozzelt): „Balst mich net in Ruh läßt, kringst a Watschen, daß dir die Taschenuhr stehen bleibt!"

Unter Bürgschaft gestellt.

Vor der Anlage der Sylvia Skirt Company, Nr. 328 W. Van Buren Str., wo sie Streikpostendienst verrichteten, wurden heute Olga Rannekik, Nr. 1217 W. 13. Str., Bessie Katz, Nr. 2627 Hirsch Str., Clara Hoffmann, Nr. 3604 W. 15. Str., und Rosa Goldberg, Nr. 1425 N. Washtenaw Ave., verhaftet, aber nachdem sie gebucht worden waren, gegen Bürgschaft bis zu der auf morgen anberaumten Verhandlung auf freien Fuß gesetzt.

Verloren das Gedächtnis.

Wird im Psychopathischen Hospital untersucht werden.

Im Geschäftsviertel wurde ein 19jähriger Bursche, der sich Leo Johnson nennt und annimmt, zuletzt Nr. 814 Capitol Ave., Springfield, Ill., gewohnt zu haben, in Schutzhaft genommen. In der Wache an der S. Clark Str. behauptet er, nicht zu wissen, wie er nach Chicago gekommen sei. Vor mehreren Jahren habe er sich durch Unfall eine Verletzung am Kopf zugezogen. Seither leide er an Gedächtnisschwund. Dessenungeachtet hätten die Aushebungsbehörden ihn zum Militärdienst herangezogen, und er habe sich einer Operation unterwerfen müssen. Was sich seither ereignete, dessen könne er sich nicht entsinnen.

Der beklagenswerte Bursche wurde dem Psychopathischen Hospital überwiesen und wird dort auf seinen Geisteszustand hin geprüft werden.

Der erste Schnee.

Nahm zeitweilig die Heftigkeit eines echten Schneesturmes an.

Kurz vor der Mittagstunde trat heute der erste richtige Schneefall in diesem Winter ein, der zeitweise die Heftigkeit eines echten Schneesturmes annahm. Schon früher am Tage war Schnee in einzelnen Flocken gefallen, die aber sofort wieder schmolzen. Für heute abend kündigt die Wetterwarte Frost an, und nach der Angabe des Beobachters ist seit dem Bestand der Warte, also seit dem Jahre 1870, Frost nur einmal so spät eingetreten wie heuer, nämlich im Jahre 1902, wann der erste Frost am 23. November verzeichnet wurde.

Wollte Schluß machen.

„Frau Smith" trank in einer Speisewirtschaft Karbolsäure.

In der Speisewirtschaft 5002 Broadway trank gestern abend eine etwa 38 Jahre alte Frau den Inhalt eines Fläschchens, das anscheinend Karbolsäure enthielt. Man schaffte sie in einer Polizeiambulanz nach dem Lake View Hospital, wo ihr Zustand heute früh als ernst, aber nicht hoffnungslos bezeichnet wurde. Die Lebensmüde gab an, Frau Smith zu heißen, war aber sonst nicht zu bewegen, irgend welche weitere Angaben über ihre Person oder den Grund zu der Verzweiflungstat zu machen.

Die 32jährige Frau Grace Becker, Nr. 2056 Dayton Straße, unternahm gestern gegen abend einen Selbstmordversuch, indem sie zuerst Lysol zu sich nahm und dann, um ganz sicher zu gehen, noch das Gas andrehte. Sie wurde jedoch glücklicherweise rechtzeitig aufgefunden und befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung. Was sie zu der veranlaßte, ist ihrem Gatten William Becker unerklärlich.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

UMI

(Für die „Abendpost".)

Nach dem Kriege.

Von F. F. Matenaers.

VII.

Die gegenwärtige Rekonstruktionszeit bezieht sich nicht nur auf den Rückbau von der Kriegs- zur Friedenswirtschaft, sondern schließt auch die engste Anpassung an die besonderen Verhältnisse der großen neuen Epoche ein. Sie kann unter diesem Gesichtswinkel zweckmäßig in zwei große Teile zerlegt werden, deren jeder die Lösung besonderer Probleme verlangt. Der eigentliche Rückbau vom Kriege zu friedlicher wirtschaftlicher Tätigkeit tritt jetzt täglich in tausend Fragen und Forderungen an die Kulturvölker heran; wir sehen ja auch, daß die Spalten der Tagespresse immer mehr Raum der Besprechung dieser Probleme widmen müssen. Die Festlegung der inneren und äußeren Wirtschaftspolitik der Kulturvölker innerhalb jener Bahnen, die die neue Wirtschaftsepoche zieht, tritt dagegen zur Stunde weniger klar erst hervor, weil die Unordnung in der ganzen Welt noch zu groß ist, als daß man die neuen Ziele schon fest und bestimmt erkennen könnte. Das Studium dieser Ziele aber möchten wir als das wichtigste Problem der ganzen Rekonstruktion bezeichnen. Denn jenes Volk, das diese Ziele am schnellsten und bestimmtesten erkennt und daher mit seiner ganzen wirtschaftlichen Organisation und Leistungsfähigkeit sich der Eerreichung derselben am ersten und tatkräftigsten zuwendet, gewinnt im friedlichen Wettbewerb einen Vorsprung vor allen anderen, übernimmt die Führerrolle und geht bahnbrechend, vorbildlich in der neuen Epoche voran. Das wird diejenige Nation sein, die die klarsten, vorurteilsfreiesten, geschultesten und unterrichtetsten Köpfe in maßgebender Stellung als Leiter und Lenker hat.

Wir wissen, daß die beiden auch heute noch leitenden Nationen Europas, England und Deutschland, gerade in dieser Hinsicht der neuen Epoche des Universums schon ein ganz besonderes Studium seit vielen Monaten gewidmet haben. Wir wissen, daß England seit langer Zeit in ganz systematischer Weise dieses Studium schon betrieben hat. Daß es vielseitige Pläne entwarf und Vorkehrungen traf, wirtschaftlich auch nach dem Kriege und unter den Verhältnissen der neuen Zeit sich die Führerrolle unter den Nationen zu erhalten. Ebenso wissen wir auch, daß der deutsche Unternehmergeist, der in seiner Tatkraft und seinem schöpferischen Genie vor Nichts zurückschreckt, gerüstet für die neue Zeit nach dem Kriege dasteht, im vollen Bewußtsein der Tatsache, daß man in neuen Bahnen auf vielen Gebieten ganz von vorn wieder wird beginnen müssen. Wir selbst haben in den Vereinigten Staaten über den Kurs der inneren wirtschaftlichen Reformen, die die Anpassung an die neue Zeit gebieterisch verlangt, noch nichts gehört, abgesehen davon, daß die Prinzipien der Rekonstruktion bereits zum Zankapfel der Parteien und der von ihnen vertretenen wirtschaftlichen Prinzipien geworden sind, während in Deutschland die soziale, also in Wirklichkeit demokratische, Wirtschaftsreform festgelegt ist und in England die Wirtschaftsreform zu einem Kampf zwischen Kapital und Arbeit auswachsen wird, genau wie hier.

Der Kampf zwischen Kapital und Arbeit, der heute in Deutschland als dem demokratischsten Lande der Welt bereits zu Gunsten der Arbeit entschieden ist und damit dem deutschen Volke einen Vorsprug vor allen anderen Völkern bei der endgiltigen Neuschaffung der Verhältnisse sichert, ist von unserer Administration indessen offensichtlich auch als eine Phase der Rekonstruktion schon in Betracht gezogen worden. Darauf weist wenigstens der einzige bestimmte Rekonstruktionsplan hin, der von der Administration durch den Sekretär des Departments des Innern, Herrn Lane, ausgearbeitet und bekanntgegeben ist. Dieser Plan sieht die Gründung zahlreicher kleiner, wirtschaftlich selbständiger Existenzen durch Ansiedlung auf dem Lande vor, um sich in dem bevorstehenden schweren Kampfe gegen das große Kapital auf einer breiteren Volksschicht rüsten zu können. Der Senatsausschuß für öffentliche Ländereien hat jetzt die Laneschen Pläne in Form einer Gesetzesvorlage günstig einberichtet, die eine Bewilligung von einer Million Dollars vorsieht, um eine Vermessung und Festlegung solcher Farmen vorzunehmen, die heimkehrenden Soldaten überwiesen werden können. In seiner Begründung zur Empfehlung dieses Gesetzes hebt der Ausschuß hervor, daß das Gesetz den Zweck verfolge, Seeleuten und Soldaten, die sich solches wünschen, nach ihrer Heimkehr aus dem Kriege die Ansiedlung auf dem Lande zu ermöglichen, sowie außerdem Tausenden von Munitionsarbeitern eine Gelegenheit zu bieten, lohnende Beschäftigung bei wirtschaftlicher Selbstständigkeit zu finden, wenn die Munitionsfabriken schließen und die ganze Rüstung zum Kriege aufhört. Außerdem wird die notwendige Urbarmachung, wie der Ausschuß seiner Erklärung noch hinzufügt, bei den Entwässerungs-, Bewässerungs-, Rode- und sonstigen Arbeiten Tausenden von Leuten Beschäftigung geben, die mit der Beendigung des Krieges arbeitslos werden.

Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß in dem unfehlbar auch hierzulande kommenden und wahrscheinlich schon nahe bevorstehenden Kampfe zwischen Kapital und Arbeit den mehr als sechs Millionen amerikanischen Farmern die ausschlaggebende Rolle schließlich zufallen wird. Unsere Farmer werden in diesem Kampfe das konservative, Ordnung und Recht stützende und schützende Element des Volkes bilden. Dabei bäumt sich unser Farmerstand gegen die kapitalistischen Auswüchse genau so kräftig auf wie der Arbeiterstand. Bei der großen inneren Wirtschaftsreform, die ein Erforderniß der neuen Zeit ist und bleibt, werden Arbeiter und Farmer geeint auf derselben Seite stehen, wobei die Farmer als das gemäßigte Element der arbeitenden Bevölkerung das Land vor zu schweren wirtschaftlichen Erschütterungen bewahren werden. Deshalb ist es nötig, wenn die wahren demokratischen Elemente siegreich auch wirtschaftlich in die neue Epoche eintreten und sich behaupten wollen, den Farmerstand zu kräftigen und zu vermehren. Dazu bietet fraglos auch die notwendige wirtschaftliche Neuordnung jetzt den geeignetsten Zeitpunkt.

Die Vermehrung unseres selbständigen Bauernstandes ist jedoch nur möglich, wenn sie zielbewußt von allem Anfange an in der richtigen Weise vor sich geht. Aus den Munitionsarbeitern und Schiffsbauern, die aus allen anderen Arbeiterklassen und auch von der Farm durch ganz ungewöhnlich hohe Löhne den Industriezentren zugeführt und dort nur durch Arbeitslöhne, die alle anderen Industrien und unsere Landwirtschaft fast lahmlegten, festgehalten werden konnten, werden wir aber niemals bodenständige und zufriedene Farmer machen können, die durchschnittlich doppelt so lange am Tage arbeiten müssen, wie der Arbeiter in der Kriegsindustrie es gewöhnt war. Für solche Arbeiter mit ungezählten Millionen Dollars Oedland der Kultur zu erschließen, um ihnen darauf Heimstätten zu bereiten, ist eine von Grund auf falsche Idee, die niemals Glück zu bringen vermag. Sie kann auch nur einem ganz unklaren Kopfe entsprungen sein, der die wirklich zugrunde liegenden Verhältnisse entweder nicht kennt oder nicht zu würdigen weiß. Auch die Ansiedlung der heimkehrenden Krieger als Soldaten trägt ihre großen Bedenken in sich, wenn sie nicht in sorgfältigster und sachgemäßester Weise erfolgt.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Vom Grundeigentumsmarkt.

Großes Zinshaus, Speicher, Hotel und Kirche wechselten den Besitzer.

Das 38 Wohnungen von vier und fünf Zimmern und drei Läden enthaltende Gebäude an der Nordostecke der Colorado und S. Central Park Ave., Grund 200 bei 144 Fuß, mit $85,000 belastet, ist zu $200,000 von John A. Miller, Ford City, Pa., an Mayo Friedberg, Leiter des Anzeigenteils des Boston Store, verkauft worden; dieser gab Baustellen von 268 Frontfuß auf der Nordseite der Loyola Ave., am Seeufer, Rogers Park, zu rund $60,000 in Kauf. Das Neunfamilienhaus 4414—18 Nord Lincoln Straße, nebst Grund, ist von Frank A. Vogler zu $31,000 an William Frangenberg verkauft worden; letzterer gab ein schuldenfreies Dreifamilienhaus an der Belden Avenue in Zahlung. Das Zinshaus an der Südwestecke der Robey Straße und Wabansia Ave., Grund 100 bei 80 Fuß, mit $25,000 belastet, ist zu $28,000 von B. B. Mayo an Joseph Cohen verkauft worden, das auf der Ostseite der Kimbark Ave., 87 Fuß nördlich von der Marquette Road, Grund 50 bei 165 Fuß, mit $11,500 belastet, zu $21,000 von W. L. Park an George M. Kemp, das auf der Ostseite der Stewart Ave., 120 Fuß nördlich von der 73. Straße, Grund 75 bei 121 Fuß, mit $6000 belastet, zu $21,000 von C. L. Green an George D. Prevo und das an der Nordostecke der Greenwood Avenue und 44. Straße, Grund 75 bei 100 Fuß, Belastung nicht angegeben, für $15,000 bar von H. D. Gullick an Harry O. Hirsch.

Charles H. Wacker hat das Wirtschafts- und Hotelgebäude an der Südwestecke der Ogden Ave., Congreß und Lincoln Straße, Grund 50 bei 42 bei 75 bei 35 bei 56 Fuß, mit $18,000 belastet, zu $48,000 an Frederico Arrigoni verkauft.

J. Wallace Wakem hat das dreistöckige Speichergebäude auf der Westseite der Carpenter Straße, 66 Fuß nördlich von Fulton, Grund 66 bei 123 Fuß, und eine Baustelle, 25 bei 100 Fuß, auf der Südseite der Lake Straße, 25 Fuß östlich von Carpenter, von Edward J. Hartenfeld erworben, ersteres zu $22,000, letztere zu $8000.

Die Grace-Presbyter-Negergemeinde hat die Kirche der Sechsten Presbytergemeinde, Südwestecke der 36. Straße und Vincennes Ave., Grund 135 bei 103 Fuß, zu $18,000 gekauft.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 36th Year — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

$7.00 Charakter Babypuppe, 19 Zoll hoch, schließbare Augen, gute Qualität Perücke, mit Hemd bekleidet, speziell zu $4.95
$8.50 Auto — wie Abbildung — hat einen verstellbaren Windschützer — das Stück zu $6.95

Koupon — Mit diesem Koupon, der berühmte Alabama Coon Nigger — zu nur 49c
$1.50 weiß emaill. Puppenbett, mit Matratze u. Kissen, spez. Samstag nur 98c
$6 Puppen-Cab, wie Bild, weißer od. brauner Schellack, zu nur.. $4.39
8-Stück Alumin. Set Spielgeschirr — spez. für Samstag.. 23c
35c Popgun und 25c Soldaten-Set; speziell für Samst. nur 43c
Koupon — 7-Stück Wasch-Set, wie Abbildung, wert $2.00; mit diesem Koupon am Samstag zu nur $1.19

Der Weihnachtsmann begrüßt die Kinder in unserem Milwaukee Laden täglich am Vormittag. — In unserem Lincoln Ave. Laden täglich Nachmittags und Samstag Abends.

Rauchartikel für Danksagungstag
Ferdinand the Great 10c reine Havana Zigarren, — $2.50 Kiste von 25 zu nur $1.50
Don Fernando 7c Seed und Havana Zigarren, feine Sorte — Kiste von 50 zu........ $2.25
Belle Point 5c Ziel. Zigarren, $2.50 Wert, Kiste von 50 zu........ $1.50
Ruskins, Krenes od. New Bachelor 7c Zigarren, Kiste v. 50 zu........ $2.50
Old Style handgem. Havana Zigarren, $3.50 Kiste v. 50, $2
Safety First 7c Zigarren, 1.75 Wt., Kiste von 25 zu $1
Kyro granul. Tabak, für Pfeifen od. Zigaretten, 10c Pakete, 12 für.... 55c
Velvet, Tuxedo, Pr. Albert Tabak, 15c Bü., 6 für 75c
Wieboldts Special Zigarren - Clippings 75c Wert, Pfd.....49c
Alle 10c Pak. Rauchtabak, 6 für.......52c
White Seal lang geschnittener Rauchtabak, 75c Pail zu........53c
Velvet oder Tuxedo Rauchtabak, Glas-Jar zu $1.22
Dopp. S. & H. Grüne Stamps bis Mittag

Danksagungs-Schuhe
Eine ungewöhnliche Gelegenheit, $2.00 bis $4.00 an jedem Paar zu sparen. Das Neueste in Moden und Farben, einschließlich ganz schwarzer, havanabrauner und grauer Kid, mit hohen oder niedrigen militärischen Absätzen — es sind Werte von $6.00 bis $8.50 — für Samstag, das Paar zu $5.98 und $4.98
Eine weitere Sendung von Misses- und Kinderschuhen in havanabraunem Kid; hohe Fasson, zum Schnüren, mit ganzledernen Sohlen und Absätzen, und das Neueste in Kinderschuhen, $4.00 Werte, das Paar zu.... $2.98
$2.50 Missesschuhe, aus echtem Kalbleder gemacht, mit ganzledernen Sohlen und Absätzen — kommen in Knöpffasson — das Paar zu........ $1.79
Ein ungewöhnlicher Bargain in feinen Männerschuhen. Diese Schuhe sind in Gunmetal Calf zu haben, in englischen oder breiten Zehen; sie haben Goodyear genähte Sohlen und sind ganz aus Leder gemacht — ein $6.00 Wert — das Paar zu........ $3.98

Handschuhe
Eine große Partie von 2,400 Paaren feine Cape- und waschbare Glace-Handschuhe, in schwarz, weiß, Ivory, Mode, grau und Newport, mit schwerer bestickter Rückseite. Nicht alle Größen in jeder Fasson. Machen ein passendes Weihnachtsgeschenk, Reg. $2 u. $2.50 Werte, Paar.. $1.39
Waschbare Chamoisette Handschuhe für Damen, 2 Clasps, mit schwer bestickter Rückseite, schwarz, grau, lohfarbig, weiß und weiß mit schwarzer Rückseite, Paar zu........ $1.00
Schwarze Cashmere, weiße Chamois Damenhandschuhe, 2 Clasp, gebroch. Partien, reg. 75c und 85c Werte, Paar........ 59c
Jersey fließgefütterte Gauntlet Handschuhe für Kinder, mit Patentleder Cuffs und Jersey fließgefüttert, mit einer Clasp, assortierte Farben, das Paar zu 59c

Tranchir Sets
3-Stück Tranchier-Set, Horngriff, Sterlingsilber-Verzierung, das Set zu........ $3.75
Geflügel - Tranchier-Set, Sheffield (England), Stahlklingen, 3 Stücke für 1.75
Nußknacker - Set, nickelplattiert, zu.... 19c

Danksagungs-Putzwaren
Ein wundervolles Sortiment von neuen Herbsthüten, morgen zum Verkauf in 3 großen Gruppen:
Gruppe 1: Bis zu $7.00 Seidensammet Hüte, zu $3.00
Gruppe 2: Bis zu $10.00 Seiden-Hüte, zu $5.00
Gruppe 3: Bis zu $15.00 neue garnierte Hüte, zu $7.50
Hüte werden kostenfrei garniert.
Neue Hüte in Nutria, Seal und Mole — zu $13.50 und bis herunter auf........ $9.00
Eine große Auswahl von Kinderhüten — morgen verkauft zu $6.00 und bis herunter auf........ 98c
26-Stücke Tafelsilber-Set. Bestehend aus 6 Eßlöffeln, 6 Gabeln, 6 mittelgroßen Messern, 6 Teelöffeln, 1 Zuckerlöffel u. 1 Buttermesser, in sehr hübschem Cabinet verpackt; best. 9.50 Wert; speziell, Set ... $6.95

Mäntel, Suits und Kleider

Mäntel, Kleider und Suits von mit Waren überladenen New Yorker Fabrikanten offeriert zu
Großen Ersparnissen
Wunderbar, hübsch und anziehend; elegantes Material und hochfeine Arbeit; über 10,000 Kleidungsstücke zur Auswahl. Trefft Eure Auswahl von den billigsten bis zu den teuersten; alle zu niedrigen Preisen offeriert, eine Ersparnis von $5.00 an den billigeren Kleidungsstücken bis $25.00 an den teuersten.
Tuchmäntel für Damen, halb gefüttert, mit Plüsch- oder Pelzkragen, zu $9.95
Seide-Plüsch Mäntel für Damen, mit Gürtel und Taschen, ganz gefüttert, zu $19.95
Serge Kleider für Damen, in navy und schwarz, mit Braid garniert, zu $12.95
Satin- und Seide-Kleider für Damen, elegante Fassons, alle Farben, zu $14.95
Sammt- und Serge-Kleider für Damen — mit fancy Tunic — zu $19.95
Damenmäntel aus Wolle-Velour, Beaver-Bands und Kragen, zu $29.95
Elegante Damen- und Misses-Mäntel, aus Silverton und Broadcloth, zu $34.50
Salts Plüsch und Wolle-Velour Mäntel, mit soliden Pelzkragen, zu $39.95
Reinwollene Serge-Suits, mit Seide gefüttert, die besten Fassons, zu $19.95
Suits aus Broadcloth, in schwarz und navy, elegante Modelle, zu $29.95
Damenmäntel in exklusiven Modellen, mit Pelz-Besatz, zu $49.95
Elegante Mäntel aus Silvertone, Normandy Baffin und Yukon Seal Plüsch, zu $69.95
Feinste geschneiderte Kleider aus Sammt und Serge, prachtvolle Modelle, zu $29.95
Dazwischen sind viele Pelzmäntel aus Hudson Seal, Muskrat und Beaver, zu $75 bis $575.00
Warme Mäntel für die Kleinen. — Weiche, kleine Kleidungsstücke in Größen von 2 bis 6, mit Gürtel und Taschen, hübsch garniert — in einer sehr großen Auswahl — von $2.95 aufwärts bis $19.95
Mäntel und Kleider für Mädchen und Juniors, sehr schöne Fassons zu interessanten Preisen. Bringen Sie Ihre Töchter — sie werden Ihnen helfen, die Auswahl zu treffen — von $4.95 aufwärts bis $29.95

Kleidungs-Zubehör
Organdykragen, satinbestickt, spitzenbes., speziell für Samstag, das Stück zu........ 50c
Allover gestrickte Scarfs, alle Farben, einfach und fancy — Werte bis zu 1.50, zu.... 98c
Drape Hutschleier f. Damen, f'cy Borte — neueste Mode, $1.98 bis zu. 65c
In einer Ecke bestickte Damentaschentücher, 3 in einer Schachtel, wert 50c, die Schachtel zu........ 39c
Lawn Init. Männertaschentücher, 6 in Schachtel f. 69c Stück $12\frac{1}{2}$c
150 Stücke reinseid. fancy Band, sehr hübsch für Handtaschen, bis zu 8 Zoll breit, Yd. $1.25 herab bis zu 65c
Sammet-Handtaschen, schwarz, braun, Taupe u. Ivory, sehr hübsche Auswahl, größe und mittlere Sorten, zu $6.98 bis herunter zu.... $1.25

Ueberraschende Werte in
Georgette Blusen

Ein spezieller Einkauf der allerneuesten Moden, von welchen vier abgebildet sind. In eine großen Partie gruppiert, für Samstag zu........ $3.95
Die Georgettes sind reich perlenbesetzt oder bestickt — in all den dunkleren, zu Ihrem neuen Suit passenden Schattierungen — sowie in fleischfarbig und weiß. Sie sind sowohl in den hohen oder niedrigen Hals-Fassons oder kragenlosen Effekten zu haben.

Strumpfwaren
Reinseidene Boot nahtlose und Fashion Damenstrümpfe, hoch gespleißt, doppelte Sohle, verstärkte Ferse und Zehen, Lisle Garter Top, in schwarz, weiß und allen modernen Farben, das Paar zu $1.00
Schwarze Oxford wollene nahtlose Cashmere Männerstrümpfe, dopp. graue Ferse und Zehen, reguläre 50c und 68c Werte, das Paar zu 50c
Fein gerippte schwarze Cashmere nahtl. Kinderstrümpfe, mit doppelter grauer Ferse und Zehen, Größen 6 bis 9½, — Paar 59c

Wintertrachten für Knaben
Soldatenüberzieher für Knaben, aus regul. lohfarbig. Militärtuch gemacht, Wolle, Wollefutter, bis zum Hals zuknöpfbar, Braid an den Aermeln, Metallknöpfe, Größen 3 bis 9 Jahre, Samstag zu.. $7.95
Mackinaw-Röcke für Knaben, schwerer Stoff, schöne Muster, der beliebteste Knabenrock, Größen 8 bis 18 Jahre, $12.50 Werte, speziell zu.... $9.95
Ueberzieher für große Knaben, 9 bis 18 Jahre, aus feinem blauem oder grauem Chinchilla gemacht, sehr warm, reg. Ulster-Schnitt, zu.... $13.50
Zwei-Hosen Knabenanzüge, schöne dunkle Mischungen, French und Norfolk Modelle, beide Paare Hosen ganz gefüttert, speziell zu........ $8.95
Corduroy Knabenanzüge, Tommy Tucker Fasson, alle Farben, Größ. 2½ bis 8 Jahre.... $3.50
Speziell: $5.00 Corduroy oder wollene Ueberzieher für Knaben, Größen 2½ bis 8 Jahre, Flanelette Futter, zu $2.88
$1.00 Wintermützen für Knaben, Samstag zu 88c

Männer-Ausstattungsartikel
Außerordentliche Werte in weichen oder steifen Männerhüten für den Herbst, alles elegante Fassons, regul. zu $5.00 verkauft; speziell am Samstag zu $3.00
Männerhemden, Passe-Fasson, mit weichen oder gestärkten Manschetten, prachtvolle moderne gestreifte Muster, garant. echtfarbig, der größte Wert in dieser Saison, zu $2.00
Four-in-Hand Männer-Ties, in persischen geblümten Tupfen und Streifen, alles hochfeine Qualitäten. Personen, die ein Weihnachtsgeschenk geben wollen, würden gut daran tun, ihre Auswahl jetzt zu treffen zu 75c
Sweaters für Männer, mit großem Rollkragen oder V-Hals, in Maroon od. Navy, ungewöhnlich gute Qualität zu einem sehr niedrigen Preis; regulärer $5.00 Wert — am Samstag zu $3.00
Gerippte woll. Union-Suits für Männer, der berühmte Wright's Suit, perfekt im Passen und Finish; bestellt, ehe die Preise steigen. Nützt diesen Bargain aus, nur $4.89
Fließgefütterte gerippte Union - Suits für Männer, mit kurzem Nap innen. — wundervolles Gewebe, sehr elastisch, mit Drop- oder Flap-Sitz, $2.50 Werte, zu $1.89

Männer- und Knabenschuhe
1,000 Paare Shop- oder Outdoor-Männerschuhe, aus schwarzem oder lohfarbigem Elkskin, Sohlen aus Belting gemacht, die dauerhafter als Leder sind reguläre $4.00 Werte, das Paar zu $2.69
Knabenschuhe, aus bestem Gun Metal Calfskin gemacht, ganzlederne Sohlen und Absätze, auf dem neuen englischen Leisten hergestellt und es sind reguläre $4.00 Werte — speziell — das Paar zu $3.49
Knabenschuhe, auf dem neuen englischen Leisten gemachte Zehen, kommen in der neuen Mahagony Tan Farbe — ein spezielles Ereignis für Samstag, Paar zu $2.98
Schwarze Kid-Schuhe für Kinder, mit dazu passendem Tuchoberteil, handgewendete Sohlen und Absätze, Knöpf-Fasson, Größen bis 8; reguläre $1.50 Werte, Paar zu...... 89c

Drogen, etc.
50c Caldwells Syrup Pepsin zu 29c
$1.50 Scotts Emulsion zu $1.09
$1.20 Sal Hepatica zu 69c
50c Lemkes Magentropfen zu 38c
25c Beechams Pills zu 14c
25c Bonita Peroxide Gesichts-Cream, 2 für.. 25c
60c Pebeco Zahn-Paste zu 39c
$2.25 Duffys Malt Whiskey zu 1.39
Life Buoy Seife — Stück 6c; Dutzend...... 69c
Speziell: Echte Linen-Kouverte, 25 im Paket, wert wenigstens 15c; soweit sie reichen, Paket zu...... 10c

Cracker Jack — Je mehr man ißt, je besser schmeckt's, Pk. 6c

Lebensmittel für Sonntag
Fancy gerollter Rib-Roast, kein Abfall — spez., Pfund ....$23\frac{3}{4}$c
Frisch abgeschnittene Beef Tenders, speziell, Pfund 28c
Kurze Kalbskeule od. Nierenbraten, speziell, Pfund ....$23\frac{3}{4}$c
Prima zarter Pot-Roast, Pfd.......$20\frac{3}{4}$c
Pork Schulter oder kleine Loins, fein zum Braten, Pfd.......$29\frac{3}{4}$c
Hier geschlacht. Hühner, zum Rösten, Braten oder für Frikassee, spez., Pfd.......$29\frac{3}{4}$c
Turkeys, Gänse oder Enten zu den niedrigsten Marktpreisen.
Hetzels berühmte Frankfurter Wurst — spez., Pfd. 22c
Feine geräuch. mag. Schinken, Pfd....$37\frac{3}{4}$c
New Century feiner roter Lachs, speziell — Büchse zu 29c
Home marinierte Heringe, Stück ......$7\frac{1}{2}$c
Home made Pound Cake, Gold, weiß oder nußgefüllt, Pfd.....32c
Swifts Beef Extrakt, 2-Unzen-Jar zu....35c
Home made Cinnamon Rolls, speziell — Dutzend zu 19c
Frisch geback. Spice Drops oder gebrochene Sugar Wafers, spez., Pfund 23c
Home made Brot — Roggen, Graham oder Pumpernickel, der Laib zu ....$8\frac{1}{2}$c
Kaffee ist bedeutend gestiegen. Unsere Preise und Qualität bleiben dieselben.
Wieboldts Royal Br. frisch gerösteter Kaffee, regul. 32c Sorte, spez., Pfund 25c
Frisch gerösteter Salvador Peab. Kaffee — spez., Pfd. 25c
Frisch geröst. Golden Santos Kaffee, spez., Pfund 22c
Feiner Engl. Breakfast Tee, Pfd.......59c
Bakers Premium Back - Schokolade — ½ Pfd. Stück......20c
Frisch entkernte Rosinen, Pfd....... 18c
Echte import. candied Citron, Pfd...... 43c
Frische Zitronen- od. Orangen - Schalen — spez., Pfd. 35c
Feine Thompson kernlose Rosinen, spez., Pfund 18c
Feine Muir Park Jumbo Aprikosen, spez., Pfund 29c
Ryzon, das perfekte Backpulver, — Pfundbüchse zu 35c
Bakers frisch gerieb. Kokosnuß, Büchse 15c
None Such Mince-Meat, Pfd.........15c
McGill reiner gerieb. Meerrettig, — speziell Flasche zu ....$8\frac{1}{2}$c
Wieboldts Cold Spr'g Butterine, frisch gem., spez., Pfd. 39c
Eier, feine Cold Storage, strikt candled — Dutzend 49c
Monarch Br. feinster Limburger Käse; spez., Pfund 33c
Orangen, saftig, reif, dünnschalig, Floridaer, so lange sie vorhalten, Dutzend 23c
Feine frühe Juni-Erbsen, Büchse.....18c
Karo Blue Label Syrup; speziell, die Büchse ....$12\frac{1}{2}$c
Jello, Thanksgiving Dessert, alle Sorten — Paket zu 10c
Hubbard Squash, Kohl und gelbe Turnips, am Counter — Pfund ....$1\frac{1}{2}$c
Feigen, feine adriatische weiße Tafel- und Kochsorte, Pfd.......33c
Paket zu 10c
Kartoffeln, Minnesota Snow Flakes, beste mehlige Kocher, — 10 Pfund 23c
Washburn Gold Medal Mehl, 1 Sack an 1 Kunden, ⅛ Bbl. Sack zu $1.49
Liköre
Underoof Whiskey — volles Quart.....$2.25
Monogram Whiskey, Gallone $6.50
Cognac Brandy, 3 Star, Flasche....$1.65
Jamaica Rum — die Flasche zu........$1.59

RAINCOAT FREE
MEN! GET WISE AND GET S&H GREEN STAMPS With all your PURCHASES.

Morgen ist der letzte Samstag, um einen
$5 Regenmantel frei
zu erhalten mit einem Einkauf von einem Männer-
Anzug oder Ueberzieher
Wenn Sie einen Anzug oder Ueberzieher brauchen, kommen Sie am Samstag zu uns. Sie können einen neuen Anzug oder Ueberzieher kaufen, für weniger als Sie ihn anderswo erhalten können, und dazu erhalten Sie noch einen $5 Regenmantel frei.
Anzüge für Männer und junge Männer, kleine Partien von der letzten Saison, eine Auswahl von Stoffen, darunter blaue Serges auch viele Muster in Cassimeres, Tweeds und Cheviots, — wert bis zu $25.00 — ein Regenmantel frei — zu $13.75
Anzüge und Ueberzieher für Männer in einer großen Auswahl von Fassons, Stoffen und Modellen, Größen 34 bis 46. Nirgends erhalten Sie solche Werte oder modernere Kleider zu diesem Preis und Sie erhalten einen $5.00 Regenmantel kostenfrei für.... $25.00
Einzelne Männerhosen, 1,000 Paare, ein Extra-Wert zum Verkauf am Samstag zu $3.95 und $2.95
Khaki Overalls und Union - Suits für Männer, Größen 34 bis 50, zum Verkauf zu $2.95
Pelzbesetzte Männer-Ueberzieher, aus bester Qualität Brooks Kersey gemacht, mit erster Qualität Hudson Seal Kragen — mit de Luxe Futter gefüttert; Größen 36 bis 46, ein $75.00 Wert zu $45.00
Andere Ueberzieher zu $15 bis $40.
Ein $5 Regenmantel frei mit jedem Ueberzieher.
Anzüge für Männer und junge Männer, in einer Auswahl von Fassons, aus Kammgarn und Cassimere, in anschließenden oder konservativen Fassons, auch blaue Serges; Größen 32 bis 48; ein $5.00 Regenmantel frei; speziell zu $22.50
Schwarze Thibet Männerhosen, sehr schwer und stark, Größen 32 bis 44 — speziell zu $5.00
Headlight Overalls für Männer, aus blauen und weißen Hickory Streifen, Größen 34 bis 50, Samstag zu $1.59